

# Beteiligungsbericht 2021



Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2021  
der Stadt Langenfeld

**Herausgeber:**

Stadt Langenfeld Rheinland  
Der Bürgermeister  
Referat Finanzen

Konrad-Adenauer-Platz 1  
Tel.: 02173/794-6506  
Fax: 02173/794-6555  
E-Mail: [benjamin.schmidt@langenfeld.de](mailto:benjamin.schmidt@langenfeld.de)

Internet: [www.langenfeld.de](http://www.langenfeld.de)

Stand: 10.11.2022

## Abkürzungsverzeichnis

abH .....	Ausbildungsbegleitende Hilfen
Abs. ....	Absatz
AG .....	Aktiengesellschaft
AGH .....	Arbeitsgelegenheit
BaE .....	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
Bildung <sup>3</sup> .....	Bildung <sup>3</sup> gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein
BVBpro .....	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen mit produktion- sorientiertem Ansatz
Co. KG .....	Compagnie Kommanditgesellschaft
Dip.-Ing. ....	Diplom-Ingenieur
DIL .....	Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH
Dr. ....	Doktor
e. V. ....	eingetragener Verein
EE-Steuern .....	Steuern vom Einkommen und Ertrag
FfF .....	Förderzentrum für Flüchtlinge
Gewst. ....	Gewerbesteuer
ggü. ....	gegenüber
GmbH .....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW .....	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPW GmbH .....	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH
GPW .....	Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG
HGB .....	Handelsgesetzbuch
JAprus .....	Jugend in Arbeit Plus
KAoA .....	Kein Abschluss ohne Anschluss
KomHVO .....	Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
KSt .....	Körperschaftsteuer
KStG .....	Körperschaftsteuergesetz
kWh .....	Kilowattstunde
Lokalradio .....	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

LWL Netz .....	Lichtwellenleiter Netz (Glasfaser)
Mio. ....	Millionen
Mrd. ....	Milliarden
MVV .....	Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-(GmbH)
MWh .....	Megawattstunde
p. a. ....	Per annum / pro anno
PerjuF .....	Perspektiven für junge Flüchtlinge
rd. ....	Rund
Rhld. ....	Rheinland
SE .....	Socieatas Europea
SEG .....	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH
SGB .....	Sozialgesetzbuch
SKE .....	Steinkohleeinheit
SolZ .....	Solidaritätszuschlag
SPL .....	Schauplatz Langenfeld GmbH
stv. ....	stellvertretend
SWL .....	Stadtwerke Langenfeld GmbH
T € .....	Tausend Euro
TG .....	Tiefgarage
Ur-Nr. ....	Urkundenrollen-Nummer
VWW GmbH .....	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH
VWW .....	Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
ZAG .....	Zukunft aktiv gestalten
zzgl. ....	zuzüglich

## Einführung

Wenn in den Medien vom „Konzern Stadt Langenfeld“ die Rede ist, stellen sich viele Personen die Frage: Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff? Dieser Beteiligungsbericht gibt darauf eine Antwort.

Hier findet sich ein Überblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Beteiligungen der Stadt Langenfeld und ihrer Unternehmen. Zugleich soll dieser Bericht auch Arbeitsgrundlage für die vom Rat gewählten oder von der Verwaltung bestellten Personen sein, die die Stadt Langenfeld in den Aufsichtsgremien der Unternehmen vertreten. Diese kompakte Darstellung gibt einen Überblick über das auf die Beteiligungen übertragene Aufgabenspektrum des „Konzerns Stadt Langenfeld“. Es reicht von der Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen der Wasser- und Energieversorgung über den Bildungsbereich, der Digitalisierung und den Betrieb der Straßenbeleuchtung (ab 2020) bis zur Stadtgestaltung und Stadtentwicklung.

Der vorliegende Bericht stellt die nach § 7 Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO NRW) geforderten Angaben zu haushaltswirtschaftlichen Belastungen aus den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kommune an den Unternehmen dar. Gemäß § 53 KomHVO NRW sind im Beteiligungsbericht anzugeben und zu erläutern: 1. die Beteiligungsverhältnisse, 2. die Ziele der Beteiligung und 3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Zudem enthält der Bericht bereits wesentliche Angaben gem. § 117 GO.

Zudem hat der Rat der Stadt Langenfeld im September 2022 beschlossen, dass der Gesamtabchluss 2021 zugunsten einer Konzentration auf die rasche Erstellung eines Beteiligungsberichtes nicht erstellt werden soll. Entsprechende Befreiungsvoraussetzungen sind in der Langenfelder Konzernstruktur gegeben.

Des Weiteren erfolgte in 2020 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW auch eine umfassende Prüfung des Beteiligungswesens. Die GPA NRW begrüßt die Ausrichtung des Beteiligungsmanagements und den im Juni 2020 erfolgten Beschluss der Beteiligungsrichtlinie. Daraus ergeben sich für die Beteiligungen entsprechende unterjährige Berichtspflichten, die eine zeitnahe Information des Rates über kurzfristige Steuerungsnotwendigkeiten ermöglicht.

Dargestellt werden in der Regel die Zahlen aus den testierten Jahresabschlüssen 2021 der städtischen Beteiligungen mit den Langenfelder Mitgliedern der jeweiligen Gremien. Die in den Beteiligungsunternehmen aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrates geben ebenfalls den Stand zum 31.12.2021 wieder. In den Fällen, in denen noch kein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegen hat, wurden die letzten testierten Jahresabschlüsse verwendet.

Die geforderte Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wird über die Lageberichte und Wirtschaftspläne gegeben. Zu Zwecken der Übersichtlichkeit sind die Zahlen überwiegend in Tausend Euro (T €) und auf ganze Zahlen gerundet ausgewiesen. Daher können sich vereinzelt Rundungsdifferenzen ergeben.

Zielsetzung des Berichtes ist eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen der Stadt sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Aus diesem Grunde wird der Beteiligungsbericht im Internet unter [www.langenfeld.de](http://www.langenfeld.de) veröffentlicht.

Langenfeld, 10.11.2022

---

## Inhaltsverzeichnis

---

1	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	9
2	Beteiligungsbericht 2021	11
2.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	11
2.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	12
3	Das Beteiligungsportfolio der Stadt Langenfeld	13
3.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio	14
3.2	Beteiligungsstruktur	14
3.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	16
3.4	Einzeldarstellung	19
3.4.1	Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Langenfeld zum 31. Dezember 2021	19
3.4.1.1	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	20
3.4.1.2	Schauplatz Langenfeld GmbH	38
3.4.1.3	Bildung <sup>3</sup> gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	54
3.4.1.4	Stiftung Haus Graven gGmbH	76
3.4.1.5	Bauverein Langenfeld eG	82
3.4.1.6	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & CO. KG	103
3.4.1.7	Zweckverband Gesamtschule Langenfeld-Hilden	121
3.4.1.8	Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim	131
3.4.1.9	Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen	142

3.4.1.10	PD – Partnerschaft der öffentlichen Hand GmbH	155
3.4.2	Mittelbare Beteiligungen der Stadt Langenfeld Rhld. zum 31.12.2020	175
3.4.2.1	Stadtwerke Langenfeld GmbH	175
3.4.2.2	Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	200
3.4.2.3	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH	222
3.4.2.4	Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	230
3.4.2.5	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH	241
3.4.2.6	Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH	247

---

## **1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen**

---

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtlichen Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

---

## 2 Beteiligungsbericht 2021

---

### 2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen. Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Langenfeld hat am 20.09.22 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Langenfeld gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligten untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen.

## 2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Langenfeld. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Langenfeld, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Langenfeld durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Langenfeld durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Langenfeld insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

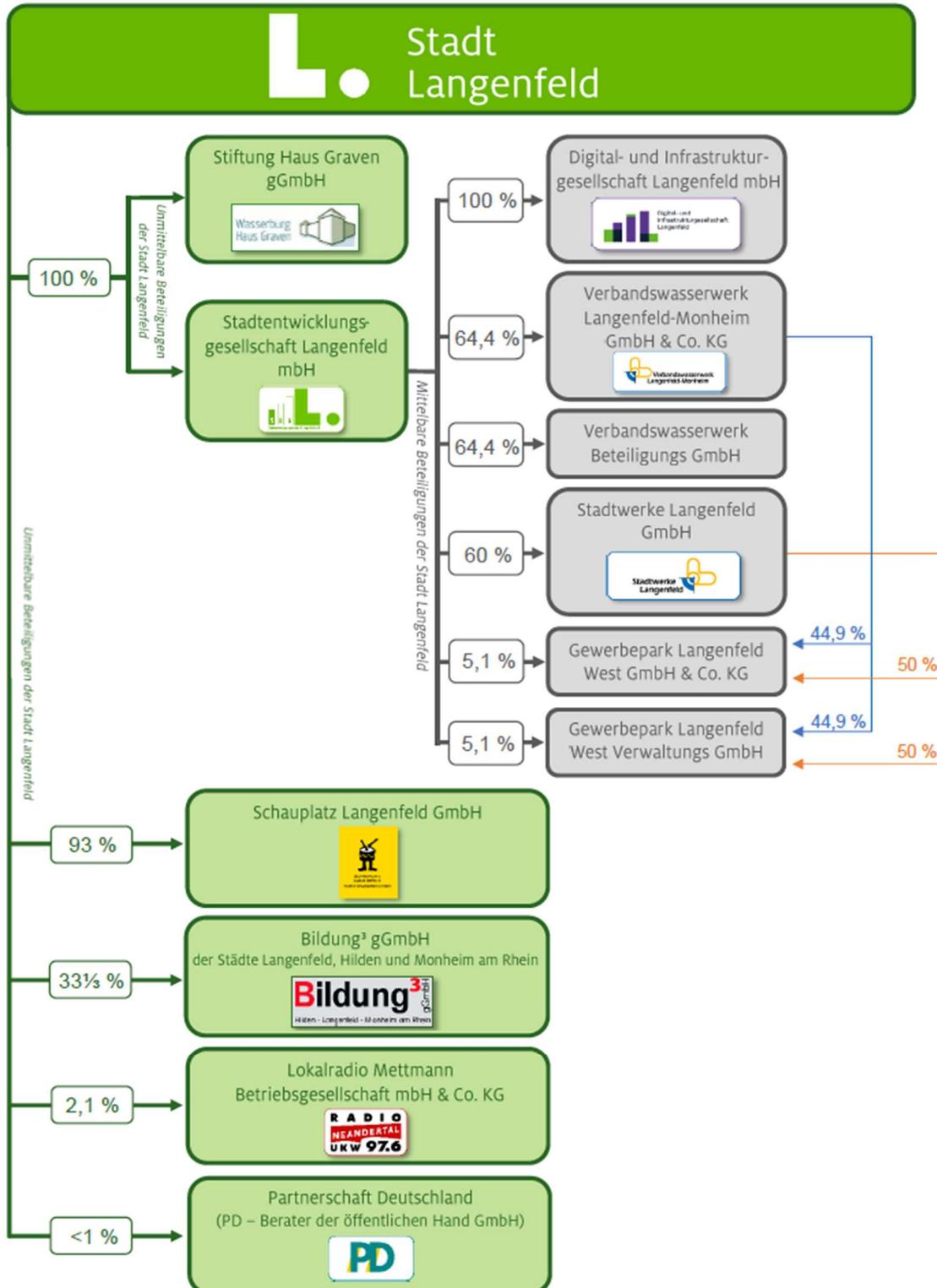
Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Langenfeld. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Langenfeld die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Langenfeld unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten und Lageberichte beruhen auf den festgestellten Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften für das **Geschäftsjahr 2021**. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

Die Darstellungen der Geschäftsentwicklungen der einzelnen Gesellschaften wurden in der Regel den entsprechenden Berichten über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. den Geschäftsberichten entnommen.

### 3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Langenfeld



### 3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2021 hat es keine Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Langenfeld gegeben.

### 3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungen der Stadt Langenfeld mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses (gerundet) am 31.12.2021	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Langenfeld am Stammkapital (gerundet)		Beteiligungsart
		Euro	Euro	%	
1	<b>Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH</b>	150.000	150.000	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-594.000			
2	<b>Schauplatz Langenfeld GmbH</b>	26.000	23.000	93	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-822.000			
3	<b>Bildung<sup>3</sup> gGmbH</b>	78.000	26.000	33,3	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-2.000			
4	<b>Stiftung Haus Graven gGmbH</b>	25.000	25.000	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+6.000			
5	<b>Bauverein Langenfeld eG</b>	2.968.000	324.000	9,17	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-310.000			
6	<b>Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH &amp; CO. KG</b>	520.000	11.000	2,1	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-14.583			
7	<b>Zweckverband Gesamtschule Langenfeld-Hilden</b>	-	-	59,47	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+131.000			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses (gerundet) am 31.12.2021	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Langenfeld am Stammkapital (gerundet)		Beteiligungsart
		Euro	Euro	%	
8	Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim	-	-	50	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+16.000			
9	Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen	-	-	20	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+453.000			
10	PD-Partnerschaft Deutschland GmbH	2.004.000	2.000	<1	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+12.704.000			
11	Stadtwerke Langenfeld GmbH	3.070.000	1.842.000	60	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+2.793.000			
12	Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	5.150.000	3.317.000	64,4	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+1.579.000			
13	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH	25.000	16.000	64,4	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-904,00			
14	Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG	796.000	509.000	64	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+165.000			
15	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH	25.000	16.000	64	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-404,15			
16	Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH	25.000	25.000	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	-357.000			

### 3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:

Übersicht über wesentliche und unwesentliche finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt im Jahr 2021 (aus der Sicht der Stadt Langenfeld)<sup>1</sup> auf Basis der Ergebnisrechnung 2021 – zum 31.12.2021.

Die Wertgrenze für wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bei der Einzeldarstellung der Gesellschaften ab 3.4. liegt bei 100.000,00 €.

*(ohne Berücksichtigung von Gewerbesteuern, Grundsteuern, Gebühren wie Abfall-, Straßenreinigungs- oder Kanalbenutzungsgebühren, Mieten, Pachten, Energielieferung etc. sowie Liquiditätskredite)*

Beteiligung	Produkt	Bezeichnung	Ertrag RE 2021 €	Aufwand RE 2021 €
Schauplatz Langenfeld GmbH	01.04.01	Verlustabdeckung		870.000,00
	01.04.01	Investitionszuschuss		20.000,00
Bildung <sup>3</sup> gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	06.03.02	Jährlicher Zuschuss		130.000,00
Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	01.04.01	Gewinnablieferung 2019		
Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	01.06.01	Personal- / Sachkostenerstattung	25.000,00	
Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	01.06.04	Personalkostenerstattung städt. Mitarbeiter Stadtbad	213.838,15	
Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	01.08.04	Personalkostenerstattung Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden	10.145,00 <sup>2</sup>	

<sup>1</sup> Ohne diverse Abgaben (insbesondere Grundsteuern, Gewerbesteuern, Gebühren, Beiträge – auch ohne Erschließungsbeiträge – Wasser-, Strom-, Gasbezug)

<sup>2</sup> USK 06100.16500

Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	03.01.02 u.a.	Ausgleichszahlung für Schulschwimmen		20.880,00
Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	08.01.01	Ausgleichszahlung durch Vereine		20.475,00
Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	12.01.03	Preisausgleich Parkraum- bewirtschaftung		418.097,75
Stadtwerke Langenfeld GmbH	16.01.01	Konzessionsabgabe	450.248,20	
		Zinserträge Darlehen	111.145,47	
Verbandswasserwerk Langenfeld- Monheim GmbH & Co. KG	16.01.01	Konzessionsabgabe	806.377,01	
Zweckverband Gesamt- schule Langenfeld - Hilden	01.06.01	Personalkostenerstattung für Verwaltungsmitarbeiter	210.576,00	
	01.06.01	Personalkostenerstattung	33.000,00	
	03.01.01	Umlage an Zweckverband		970.027,74
	03.01.01	Zuwend. für Investitionen		128.700,50
	03.01.01	Schülerbeförderungskosten Zweckverband		101.093,82
Zweckverband Erziehungs- beratung Langenfeld – Mon- heim	06.02.01	Umlage Zweckverband		451.641,25
		Personalkostenerstattung	30.530,41	
Zweckverband der Berufs- bildenden Schulen Opladen	03.01.01	Zweckverbandsumlage		648.517,00
Bauverein Langenfeld eG	01.04.01	Dividende aus Bauvereinsanteilen	12.972,40	
Digital- und Infrastrukturge- sellschaft	01.01.04	Dienstleistungsaufwand	512.638,86	
	12.01.01	Erweiterung Straßenbe- leuchtung	140.443,63	
	12.01.01	Kosten der Straßenbeleuch- tung	252.503,33	
	12.01.01	Kosten für Ausschreibung Straßenbeleuchtung	40.222,00	

Tabelle 3: Weitere Finanzbeziehungen (Bilanzpositionen) aus Sicht der Stadt Langenfeld

<b>Beteiligung</b>	<b>Sachverhalt</b>	<b>Betrag in EUR</b>
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Darlehen gegenüber der Stadt Langenfeld aus 2017 über ursprünglich 3.700.000 EUR	Stand: 31.12.2021: 3.066.549,80 Stand 31.12.2020: 3.229.410,99
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Darlehen gegenüber der Stadt Langenfeld aus 2019 über ursprünglich 2.750.000 EUR	Stand 31.12.2021: 2.715.625,00 Stand 31.12.2020: 2.578.125,00
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Langenfeld	Stand: 31.12.2021: 50.248,20 Stand 31.12.2020: 160.797,00

Tabelle 4: Finanzbeziehungen (GuV-Positionen) zwischen einzelnen Beteiligungen

<b>Beteiligung</b>	<b>Sachverhalt</b>	<b>Betrag in EUR</b>
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Gewinnablieferung netto an Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (bereinigt um Ausschüttungen an Thüga AG und Westenergie AG)	1.173.745,35
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Gewinnablieferung an Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	424.865,40
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Erträge aus Personalkostenerstattungen durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH (beschäftigen kein eigenes Personal)	3.171.212,20
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Erträge aus Verwaltungskostenzuschläge durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH	95.136,37
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Erträge aus Miete für Betriebseinrichtungen durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH	155.604,00

## 3.4 Einzeldarstellung

### 3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Langenfeld zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Langenfeld einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Langenfeld mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Langenfeld geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Langenfeld zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Langenfeld gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Langenfeld dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

### 3.4.1.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadt Langenfeld Rhld. 100 %
<b>Gegenstand</b>	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, der städtebaulichen und sozialen Entwicklung der Stadt Langenfeld zu dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt. Hierzu gehören insbesondere der An- und Verkauf und die Erschließung von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten sowie die Planung und Durchführung von Hochbaumaßnahmen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft betreibt das kombinierte Hallen- und Freibad Langforter Straße 70, 40764 Langenfeld. Sie kann sich zur Erfüllung dieser Aufgabe Dritter bedienen.
<b>Gründungsdatum</b>	08.05.1989
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 14.12.2021
<b>Stammkapital</b>	150.000,00 € <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b> Stadt Langenfeld Rhld. 150.000,00 €
<b>Geschäftsführung</b>	<u>Gesamtvertretungsberechtigte Geschäftsführer</u> Herr Frank Schneider, Bürgermeister Frau Andrea Murauer (bis zum 31.08.2021) Herr Thomas Küppers (seit dem 01.09.2021)  <u>Gesamtprokura</u> Herr Thomas Grieger Herr Roy Wiltschut
<b>Organe</b>	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Frank Schneider, Vorsitzender, Bürgermeister Frau Hiltrud Markett, Ratsfrau Herr Dieter Braschoss, Ratsherr Herr Andreas Krömer, Ratsherr

	Herr Franz Janssen, Ratsherr
	Herr Tobias Bohn, Ratsherr (seit 03.11.2020)
	Herr Georg Loer, Ratsherr (seit 03.11.2020)
	Herr Marcus Rexfort, Ratsherr (seit 03.11.2020)
	Herr Torsten Fuhrmann, Ratsherr (seit 03.11.2020)
	Herr Dietmar Sonntag, Sachkundiger Bürger (seit 03.11.2020)
	Herr Marc Schimmelpfennig, Ratsherr (seit 03.11.2020)
	Frau Beate Wagner (seit 03.11.2020)
	Herr Jürgen Brüne (bis 03.11.2020)
	Herr Wolfgang Mark (bis 03.11.2020)
	Herr Joachim Herzig (bis 03.11.2020)
	Herr Sasche Vilz (bis 03.11.2020)
	Herr Stephan Anhalt (bis 03.11.2020)
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	8 (davon 3 Mitarbeiter im Stadtbad)
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Schellhorn und Wietschorke (EversheimStuible)

### Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

§ 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages definiert die globale „Aufgabe, der weiteren städtebaulichen und sozialen Entwicklung der Stadt Langenfeld zu dienen“. § 2 Abs. 2 und 3 führt konkreter aus, dass hierzu „insbesondere der An- und Verkauf und die Erschließung von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten sowie die Durchführung von Hochbaumaßnahmen“ und der „Betrieb des kombinierten Hallen- und Freibades Langforter Straße“ gehören. Unter dieser teils eher abstrakten Definition des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft – und sicherlich im Sinne einer öffentlichen Zwecksetzung - im Schwerpunkt nachstehende Projekte abgewickelt:

- a) Erschließung von Gewerbegrundstücken im: Gewerbegebiet „Fuhrkamp Süd“ (Beginn der Tiefbaumaßnahmen), Gewerbegebiet „Reusrath Nord-West“ (Fortführung der Vermarktung), Gewerbegebiet „Fuhrkamp Nord-West“ (Abschluss der Vermarktung)
- b) Betreiben der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt von Langenfeld
- c) Betrieb des Hallen- und Freibades Langforter Straße 70.

Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Langenfeld Rhld. Ist an der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit 100 % direkt beteiligt.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist der Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Langenfeld GmbH. Durch diesen Vertrag vom 21.11.2005 und Änderung vom 04.11.2014 verpflichtet sich die Stadtwerke Langenfeld GmbH ab 01.01.2006 ihren Gewinn an die Stadtentwicklungsgesellschaft abzuführen. Entsprechend dieses Vertrags 1.648.873,75 € (2020 1.488.762,93 €) an die Stadtentwicklungsgesellschaft abgeführt.

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim ist Grundlage für die Gewinnverteilung unter den Gesellschaftern das Verhältnis der Wasserabnahme zwischen den Städten Langenfeld und Monheim am Rhein. Für das Jahr 2021 beträgt der Anteil der Stadt Langenfeld bzw. der Anteil der Gesellschafterin Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit 3.550 Tm<sup>3</sup> 61,50% des Gesamtverbrauchs und somit einem Bilanzgewinn von 424.900 € (2020 814.206,26 €) (abzüglich anrechenbarer Steuern in Höhe von 34,60 Euro).

Der Aufwand für Personalkostenerstattungen der städt. Mitarbeiter Stadtbad beträgt 213.838,15 € (2020 209.351,20 €) Erträge für den Preisausgleich der Parkraumbewirtschaftung betragen 418.097,75 € (2020 170.000,00 €).

Darüber hinaus finden nachfolgende Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Durch o.g. Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Langenfeld GmbH verpflichtet sich die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH zur Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Langenfeld GmbH. Diese Ausgleichszahlungen betragen 475.128,40 € (2020 478.270,66 €).

Weitere Aufwendungen bestehen für Personal- und Sachkostenerstattungen in Höhe von 25.000,00 € und Personalkostenerstattungen für den Unterhalt und die Bewirtschaftung von Gebäuden in Höhe von 10.145,00 € (2020) 9.752,00 €. Erträge werden erzielt durch Ausgleichszahlungen im Bereich Schulschwimmen 20.880,00 € (2020 45.323,74 €) und durch Vereine 20.475,00 € (2020 42.567,30 €).

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>3</sup>

Vermögenslage	2020 <sup>4</sup>	2019	Differenz
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	<b>18</b>	<b>(5,00)</b>	<b>+18</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	942	920	+22
2. Technische Anlagen und Maschinen	584	135	+449
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47	36	+11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	4	0
	<b>1.577</b>	<b>1.095</b>	<b>+482</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.445	11.445	0
2. Beteiligungen	88	88	0

<sup>3</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-Rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<sup>4</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2021 mit entsprechenden Angaben vor. Dieser kann erst erfolgen sobald alle Beteiligungen einen geprüften Jahresabschluss vorlegen. Daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2020.

	<b>11.533</b>	<b>11.533</b>	<b>0</b>
Summe Anlagevermögen	<b><u>13.128</u></b>	<b><u>12.628</u></b>	<b><u>+500</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b><i>I. Vorräte</i></b>			
1. Unfertige Bauten und Leistungen	2.987	2.611	+367
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0	2	-2
	<b>2.987</b>	<b>2.614</b>	<b>+373</b>
<b><i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i></b>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	94	24	70
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.350	1.810	+540
4. Sonstige Vermögensgegenstände	111	154	+43
	<b>2.555</b>	<b>1.988</b>	<b>+567</b>
<b><i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i></b>	<b>257</b>	<b>676</b>	<b>-419</b>
Summe Umlaufvermögen	<b><u>5.799</u></b>	<b><u>5.278</u></b>	<b><u>+521</u></b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>18.927</u></b>	<b><u>17.907</u></b>	<b><u>+1.020</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		150	150	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>		13.295	13.295	0
<i>III. Gewinnvortrag</i>		2.608	2.591	+17
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>		-597	17	-614
Summe Eigenkapital		<b>15.457</b>	<b>16.054</b>	<b>-597</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		400	284	+116
2. Sonstige Rückstellungen		94	75	+19
		<b>495</b>	<b>359</b>	<b>+136</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		271	171	+100
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	271			
(im Vorjahr	171)			

2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		1.274	36	1.238
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	1.274			
(im Vorjahr	36			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	(121,15)	0
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	0			
(im Vorjahr	(121,15)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		542	489	+53
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	542			
(im Vorjahr	489			
- Davon aus Steuern	48			
(im Vorjahr	1			
		<b>2.087</b>	<b>697</b>	<b>+1.390</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>17</b>	<b>1</b>	<b>+16</b>
<b>E. Passive Latente Steuern</b>		<b>872</b>	<b>797</b>	<b>+75</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>18.927</u></b>	<b><u>17.907</u></b>	<b><u>+1.020</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>1.443</b>	<b>1.754</b>	<b>-311</b>
<b>2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Bauten und Leistungen</b>	<b>376</b>	<b>204</b>	<b>+172</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>43</b>	<b>86</b>	<b>-43</b>
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-369	-367	+2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.033	-2.146	+887
	<b>-3.402</b>	<b>-2.513</b>	<b>+889</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-220	-212	+8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-48	-47	+1
-davon für Altersversorgung	13		
(im Vorjahr)	13		
	<b>-268</b>	<b>-259</b>	<b>+9</b>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	<b>-150</b>	<b>-131</b>	<b>+19</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-166</b>	<b>-163</b>	<b>+3</b>

<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	814	467	+347
- Davon aus verbundenen Unternehmen	814		
(Im Vorjahr	467)		
<b>9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	1.010	868	+142
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	4	8	-4
- Davon aus verbundenen Unternehmen	4		
(im Vorjahr	8)		
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-7	-18	+11
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-292	-282	-10
- Davon aus der Auflösung / Zuführung (-) passiver latenter Steuern	-75		
(Im Vorjahr	-9)		
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	-594	21	-615
<b>14. Sonstige Steuern</b>	-3	-4	+1
<b>15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-597</b>	<b>17</b>	<b>-614</b>

## Kennzahlen

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	81,67	89,65	-7,98
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-3,86	0,11	-3,97
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	121,51	129,97	-8,46
<b>Verschuldungsgrad</b>	22,45	11,54	+10,91
<b>Umsatzrentabilität</b>	-41,16	1,20	-42,36

## Personalbestand

Im Kalenderjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 5 Angestellten und 3 aufgrund des Personalgestellungsvertrags überlassene Mitarbeiter im Stadtbad.

## Geschäftsentwicklung 2020<sup>5</sup>

### Geschäftsverlauf in 2020

Für die Ermittlung des Jahresergebnisses für steuerliche Zwecke wird eine Spartenrechnung für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Gesellschaft erstellt. Das Ergebnis der Sparte „Allg. Verwaltung“ von -110.000 € (vor allem Personalaufwand 42.640 €, Beratung/Buchführung/Abschluss/Prüfung 30.900 €, Verwaltungskostenerstattung an Stadt Langenfeld 25.000 €) wird dabei geschlüsselt auf die operativen Geschäftsfelder verteilt. Die nachgenannten Ergebnisbeiträge spiegeln bereits das Ergebnis dieser Spartenrechnungen, jeweils vor Ertragsteuern (ohne latente Steuern).

Die Sparte „Parkraumbewirtschaftung“ in der Innenstadt von Langenfeld erzielt bei den Erlösen der Kurzparker mit rund 686.000 € bedingt durch die Pandemie und die temporären Schließungen und die somit verminderte Frequenz im Einzelhandel 191.000 € weniger als im Vorjahr. Dies bedeutet bezogen auf das Ergebnis 2019 einen Rückgang der Erlöse um 21,7%. Im mehrjährigen Vergleich zeigt sich die Einnahmesituation wie folgt:

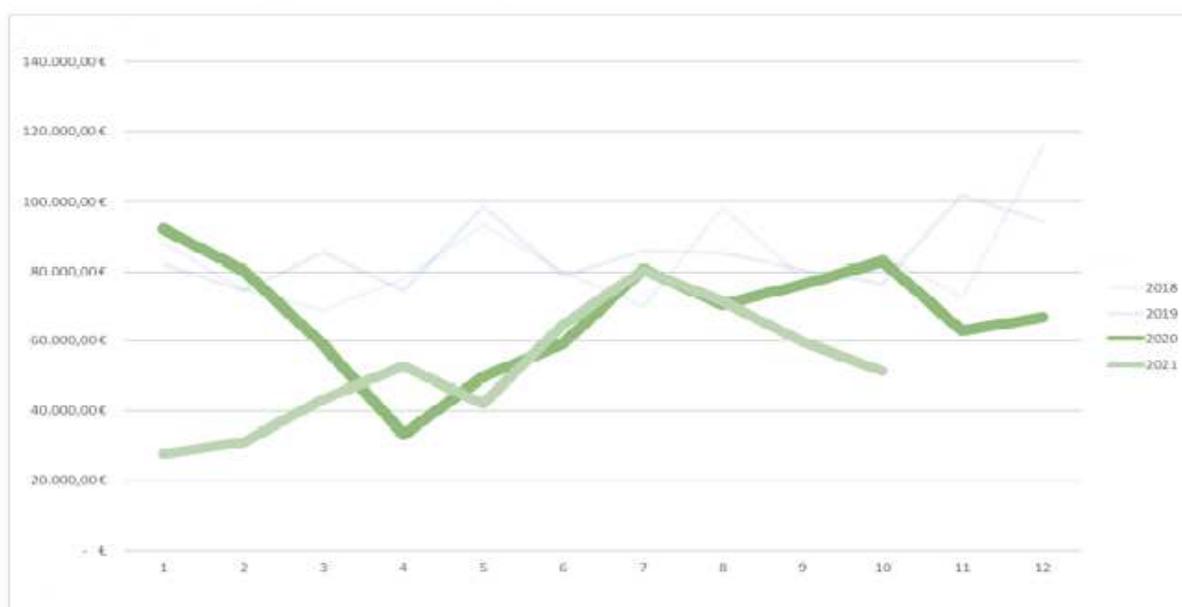


Abbildung 1 - Einnahmen Parken im mehrjährigen Vergleich (monatlich)

Durch die gesonderte Vereinbarung mit der Stadt Langenfeld zum Preisausgleich entsteht für das damit verbundene betriebswirtschaftliche Defizit kein wirtschaftliches Risiko der Gesellschaft aus diesem Geschäftsfeld. Allerdings hat dieser Umstand direkten Einfluss auf den Haushalt der Stadt Langenfeld.

Die Aufwendungen für das Betriebsjahr sind in Höhe von 1.069.000 € entstanden, vor allem für die Anmietung der Tiefgaragen sowie für den Parkraumbewirtschaftungsservice nebst Betrieb der Parkanlagen, für Abschreibungen, Zinsen und Pachten/Erbbauzinsen an die Stadt Langenfeld

<sup>5</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2021 mit entsprechenden Angaben vor. Dieser kann erst erfolgen sobald alle Beteiligungen einen geprüften Jahresabschluss vorlegen. Daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2020.

Nach Abzug der Erlöse vor allem aus Parkgebühren (686.000 €), Dauermieten für Stellplätze (75.000 €) und Sonstige betriebliche Erträge (5.645 €) ist der durch die Stadt Langenfeld zu entrichtende Preisausgleich von 310.000 € um 150.000 € höher ausgefallen als im Vorjahr.

In der Sparte „**Erschließung**“ sind ausschließlich Gewerbegebiete in der Bearbeitung bzw. Vermarktung, wenn auch nur mit mäßiger Bauaktivität und eher geringen Erträgen aus der Vermarktung in nachstehenden Gebieten. Im Jahr 2020 wurden entgegen der Planung keine Erschließungsanlagen veräußert.

Im **Gewerbegebiet Reusrath Nord-West** sind keine weiteren Erschließungsaufwendungen angefallen. Die netto verfügbare Gewerbefläche nach Ende 2020 beträgt 65.539 qm.

Im **Gewerbegebiet Fuhrkamp Süd** sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt 382.000 € angefallen, die wertgleich zur Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen führen. Auch hier ist der Ergebnisbeitrag 0 €.

Aus allen Erschließungsaktivitäten resultiert nach Berücksichtigung aller sonstiger Erlöse und Kosten ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 4.200 €.

Aus dem Betrieb des „**Stadtbades**“ resultieren Umsatzerlöse von 201.000 € (rund 140.000 € unter der Planung): Eintrittsgelder einschl. Schul-/Vereinsschwimmen 155.000 € (zum Vergleich 2019: 309.000 €), Reinwasserlieferungen an das SGL-Bewegungszentrum sowie Mieten/Pachten der SGL 31.000 € (nahezu unverändert wie 2019), Miete/Dienstleistungen Energiezentrale der SWL 15.000 € (auch unverändert wie 2019). Die Erlöse aus dem Eintritt in die Bäder zeigen sich im mehrjährigen Vergleich wie folgt. Die negativen Erträge resultieren aus der Erstattung von Mehrfachkarten, die im Onlinebuchungssystem nicht hinterlegt werden konnten.

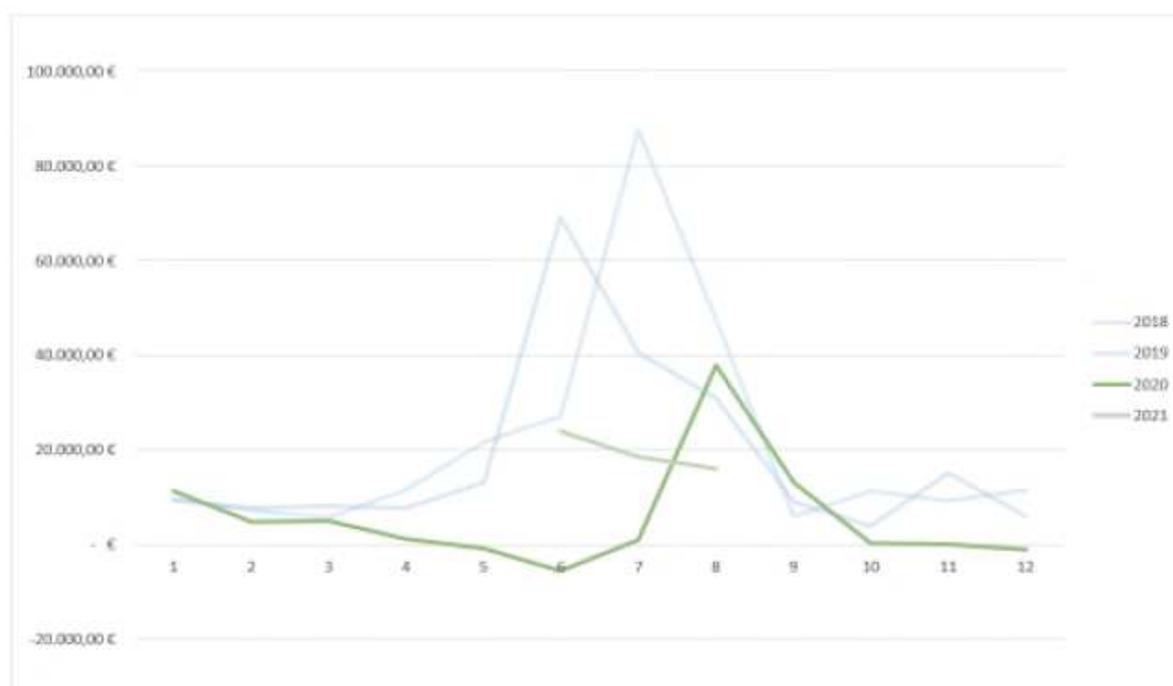


Abbildung 2 - Einnahmen Bad mehrjähriger Vergleich (monatlich)

Die Aufwendungen von 2.200.000 € entfallen durch die umfangreichen Modernisierungs- und Umbauarbeiten insbesondere auf:

- Gebäude- und Technikunterhaltung 1.077.000 € (+838.000 € gegenüber 2019),
- Betriebsstoffe 369.000 € (+2.000 € im Vergleich 2019),
- Unterhaltung Außenanlagen 29.000 € (-21.000 € zu 2019),
- Badebetrieb SGL 383.000 € (+26.000 € zu 2019),
- Personalaufwand 213.000 € (+6.000 € zu 2019),
- Abschreibungen 49.000 €,
- sonstige betriebliche Aufwendungen 53.000 €.

Insgesamt steht für das Geschäftsjahr 2020 ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 2.037.000 € zu Buche.

Der Fehlbetrag ist immer abhängig von den im Geschäftsjahr getätigten Aufwendungen nach dem langfristigen Sanierungsplan für Gebäude und Technik des Stadtbades. Deshalb zeigt sich das Ergebnis extrem unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Auch in 2021 wurden Modernisierungen der Anlagen des Stadtbades sowie der Neubau des Kinderbeckens vorgenommen.

Zur Zwischenfinanzierung war es auch durch die zurückgegangenen Erlöse in den beiden Sparten „Stadtbad“ und „Parkraumbewirtschaftung“ sowie durch die nicht veräußerten Erschließungsanlagen notwendig Liquiditätskredite der Gesellschafterin Stadt Langenfeld in Anspruch zu nehmen. Am Ende des Jahres 2020 sind Verbindlichkeiten für Liquiditätskredite in Höhe von 1,4 Mio. € bilanziert.

Insbesondere im Bäderbetrieb sind die Auswirkungen der Coronapandemie im Geschäftsjahr 2020 spürbar. Durch verschiedenste Vorgaben der Coronaschutzverordnung waren nur eingeschränkte Nutzungen des Bades möglich. Die verordnete Einführung von Zeitslots und die kurzfristige Einrichtung eines digitalen Buchungs- und Paymentsystems führten zu Mehraufwendungen und reduzierten Nutzungszeiten, die auch Einfluss auf die Preisgestaltung haben mussten. Abweichend von dem bisherigen zeitlich nicht begrenzten Zugang zum Hallenbad war reinigungstechnisch nur eine 1 ½ stündige Nutzung möglich.

In der Sparte „**Versorgung**“ fließen Ergebnisablieferungen der verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen. Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der **Stadtwerke Langenfeld GmbH** (60 %) ergeben sich nach Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter 1.010.000 € (+142.000 € gegenüber 2019), aus der **Verbandswasserwerk Langenfeld Monheim GmbH & Co. KG** (64,4 %) 814.000 € (+347.000 € gegenüber 2019), zzgl. eines Zinsertrages von 3.600 €.

Unter Einrechnung von Zinsaufwendungen aus Steuerlasten, saldierten Aufwendungen aus der Rückstellung latenter Steuern, Kosten der Rechtsberatung zum Konsortialvertrag mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH und unter Berücksichtigung der anteiligen Verwaltungskosten verbleibt ein positiver Ergebnisbeitrag von 1.717.000 € (+441.000 € zu 2019). Dieser Betrag deckt den Fehlbetrag im Bäderbetrieb im abgelaufenen Jahr 2020 nicht mehr ab, obwohl die Ausschüttungen um mehr als eine halbe Million Euro erhöht ausgefallen sind.

Nachfolgende Aktivitäten finden sich in der Sparte „**Vermietung**“:

Die **Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG** und die Komplementärin Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH (5,1 %) haben nur untergeordnete Bedeutung. Sämtliche Flächen sind durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH, die Verbandswasserwerk Langenfeld Monheim GmbH & Co. KG und eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angemietet. Eine Gewinnabführung erfolgte für 2020 nicht.

Das **Technologie- und Förderzentrum im Business-Park Katzberg** ist seit Mitte des Jahres 2020 nicht mehr im Eigentum der Gesellschaft. Die Vermietungen wurden noch bis zu diesem Zeitpunkt der SEG zugeordnet. Daraus erzielten sich vor Allem aus Mieten und Mietnebenkosten sowie Ausgleichzahlungen der Miteigentümer Erträge in Höhe von 96.900 €. Andererseits haben sich Aufwendungen von 144.200 € ergeben. Der Fehlbetrag beläuft sich somit auf 47.300 €.

Ende des Jahres 2019 wurde die **Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH (DIL)** als 100%ige Beteiligung der Stadtentwicklungsgesellschaft gegründet. Nach langjährigen Verhandlungen konnte das Straßenbeleuchtungsnetz in Langenfeld insbesondere als ein stadtweites Netz für die zukünftige digitale Infrastruktur rekommunalisiert werden. Damit sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass auch Dritte diese Infrastruktur, beispielsweise Anbieter von 5G-Mobilfunk, nutzen können. Weiterhin wird die Gesellschaft in diesem Kontext dazu dienen, redundante digitale Strukturen zu vermeiden. Der Aufbau der Gesellschaft ist in 2020 erfolgt. Erste Projektergebnisse sind in 2021 zu erwarten. Ausschüttungen an die Stadtentwicklungsgesellschaft sind auf Dauer nicht zu erwarten. Die Konzentration, die Weiterentwicklung und das Erzeugen von Synergieeffekten im Bereich der digitalen Infrastrukturen sowie das Heben von Refinanzierungspotentialen Dritter steht bei der DIL im Vordergrund.

Das Jahresergebnis (vor EE-Steuern) in Höhe eines Defizites von 379.900 € resultiert somit aus den zusammengefassten Betrieben „Erschließung, Vermietung und Parken“ (-60.400 €) und aus dem Versorgungsbereich (-319.500 €, nach Verrechnung des Defizits im Stadtbad; s. aber unten zur Ertragsteuerbelastung).

Im Rahmen der Steuerermittlung ist die Verrechnung von Gewinnen und Verlusten allerdings nur innerhalb bestimmter Sparten möglich. Verluste, die sich im Rahmen einzelner Sparten ergeben, können nicht grundsätzlich mit Gewinnen anderer Sparten verrechnet, allerdings innerhalb der Sparte in Folgejahre vorgetragen werden. Zur Sparte der sogenannten „Zusammenfassenden Tätigkeiten“ gehören Erschließung, Vermietung und Parkraumbewirtschaftung. Zur Sparte „Versorgung“ zählen die Beteiligungen an den Versorgungsbetrieben und das Stadtbad. Eine dritte Sparte bildet das Schulschwimmen (weil dem Hoheitsbereich der Stadt zugeordnet und steuerlich nicht verrechenbar, Fehlbetrag 5.400 €, im Ergebnis der Sparte „Versorgung“ hinzugerechnet).

Die Ertragsteuern von zusammen 217.000 € (davon KSt/SolZ 192.700 € und GewSt 23.700 €) betreffen das laufende Geschäftsjahr und Vorjahre. Sie entfallen ausschließlich auf die Erträge der Versorgungsbetriebe Stadtwerke/Verbandswasserwerk (nach Verrechnung mit den Verlusten aus dem Stadtbad; ohne Schulschwimmen). Die angesichts des Jahresergebnisses hohe Ertragsteuerbelastung ist dem Umstand geschuldet, dass hohe Dotierungen der Gewinnrücklagen aus den Beteiligungen dennoch im Jahresergebnis der Stadtentwicklungsgesellschaft zu versteuern sind.

Der Aufwand für latente Steuern (75.000 €) betrifft die Sparte Versorgung.

Das Geschäftsjahr schließt letztlich ab mit einem Jahresfehlbetrag von -596.869,41 €.

## Darstellung der Lage

Die **Parkraumbewirtschaftung** 2021 wird ebenso wie 2020 mit hoher Wahrscheinlichkeit wahrscheinlich durch die Pandemie bedingt deutlich unter Ergebnissen der Jahre vor 2020 abschließen. Die Parkfrequenzen haben sich im Laufe des Sommers wieder normalisiert. Im Herbst wird die Lage bei steigenden Inzidenzen neu bewertet werden müssen. Insbesondere

in der Vorweihnachtszeit, in der die höchste Parkdichte zu erwarten ist, sind die Auswirkungen der dann gültigen Coronaregeln zu beobachten.

Die Defizite trägt jedoch durch den Vertrag zur Übernahme der Parkdefizite der Haushalt der Stadt. Die Erträge der Kurzparker dürften aber weiterhin geringer als in den Jahren vor Corona ausfallen. Die Erträge der Dauerparker werden annähernd erreicht werden.

Der **Betrieb des Stadtbades** wird in 2021 weiterhin pandemiebedingt erhebliche Verluste hinnehmen müssen. Der Grund sind die verordneten Schließungen und starken Zugangsrestriktionen in Folge der Corona-Pandemie. Ebenso war die Sommerzeit sehr durch unbeständiges Wetter geprägt, so dass die Auslastungen auch bei durch Corona reduzierten Kapazitäten nicht erreicht wurden.

Durch die weitgehend abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen an Schwimmer-, Springbecken und Kinderbecken sowie verschiedenen dringenden Instandsetzungen der Bädertechnik (Erneuerung der Schwallwasserbecken für das Hallenbad) wird ein Defizit im Bäderbetrieb zum Jahresabschluss die Folge sein, der durch die sinkenden Ergebnisablieferungen der Versorgungswerke nicht aufgefangen werden wird. Auch der Neubau des Kinderplanschbeckens ist in der Zwischenzeit abgeschlossen.

Im fertiggestellten **Gewerbegebiet „Reusrath Nord-West“** sind – trotz intensiver Bemühungen der Wirtschaftsförderung unter den Rahmenbedingungen „angemessenes Verhältnis von Zahl der Beschäftigten und Steueraufkommen zur gewünschten Fläche“ – bis 2020 keine weiteren Gewerbeflächen vermarktet worden. In 2021 ergeben sich Verkäufe von Erschließungsanlagen für ca. 10.000 qm der zur Verfügung stehenden Fläche. Nach Verkauf stehend danach noch Flächen im Umfang von 55.457 qm zur Veräußerung an.

Im **Gewerbegebiet „Fuhrkamp Süd“** sind die Erschließungsmaßnahmen bis auf die Asphaltdecke vollständig abgeschlossen. Die Asphaltdecke wird eingebaut, sobald rund 80 % der Hochbaumaßnahmen fertig gestellt sind. Aktuell liegen mehrere Grundstücksanfragen vor. Wie generell für Gewerbelandflächen in Langenfeld gilt auch hierfür, dass die Grundstücke nur sehr gezielt an arbeitsplatzintensive und steuerkräftige Unternehmen veräußert werden sollen.

Die ausschüttenden **Beteiligungen der SEG** werden mit großer Voraussicht in 2021 geringere Überschüsse an die Gesellschafter abführen. Bestenfalls werden die Stadtwerke Langenfeld GmbH das Ergebnis unter Berücksichtigung von weiteren in der Gesellschaft verbleibenden Gewinnrücklagen halten, um die über den Gewinnabführungsvertrag verpflichteten Zahlungen an die Mitgesellschafter leisten zu können. Gleichzeitig kann der entsprechende Überschuss steuerlich gegen die Verluste des Badbetriebes zum Vorteil des Konzerns aufgerechnet werden. Das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG prognostiziert ein positiveres Ergebnis als die Planung gezeigt hat. Hier sind jedoch in den kommenden Jahren massive Investitionen notwendig, die ebenso eine Gewinnrücklage erforderlich machen. Dies kann dazu führen, dass die Ausschüttung geringer als vorgesehen ausfallen kann.

Der Stand der Liquiditätskredite beläuft sich im November 2021 auf eine Höhe von 0,95 Mio. €. Er konnte durch die erfolgten Ausschüttungen und Teilverkäufe der Erschließungsanlagen reduziert werden.

Weitere als die oben genannten Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit der **Erschließung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken** sind die üblichen Risiken der Gesellschaft verbunden, insbesondere bezogen auf die mitunter lange Zeitschiene. Derzeit stehen mit Reusrath Nord-West und Fuhrkamp Süd nach wie vor nur zwei Erschließungsflächen in der Vermarktung bzw. baulichen Entwicklung. Die Nachfrage ist stets vorhanden, allerdings weniger aus den für die Ansiedlung gewünschten Wirtschaftszweigen. Die in aller Regel sehr belastbare Kalkulation beim Start von Erschließungsmaßnahmen sowohl bei Aufwand und Ertrag bringt in der Gesamtschau unverändert positive Ergebnisbeiträge.

Die werthaltigen **verbundenen Unternehmen** Stadtwerke Langenfeld GmbH (insbesondere Strom- und Gasgeschäft) und Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG haben bisher eine stabile Ertragssituation der Gesellschaft gesichert. Nachdem das Verbandswasserwerk in den zurückliegenden Jahren hohe Überschüsse ausgeschüttet hat, ist in den kommenden Jahren ein Rückgang und das Verbleiben auf einem weitaus geringeren Niveau zu erwarten. Die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur des Wasserwerkes werden in den kommenden Jahren zu erhöhten Gewinnrücklagen führen müssen, die die Ausschüttungen nicht nur im folgenden Jahr, sondern auf absehbare Zeit reduzieren werden.

Die Stadtwerke Langenfeld GmbH stellt sich derzeit der großen Herausforderung ihre Geschäftsfelder und die dazu benötigte Infrastruktur durch hohe Investitionen perspektivisch zukunftssicher zu gestalten. Auch dies wird kurzfristig dazu führen, dass die Gewinnabführung bestenfalls nicht über die Anforderungen einer Mindestausschüttung an die Mitgesellschafter und die entsprechenden Anteile der SEG hinausgehen können. Wichtig wäre, dass die Vorteile der Gewinnabführung und des Steuerverbundes mit der Sparte „Bäder“ noch entsprechende positive Effekte generieren können. Durch die strategische Neuausrichtung der Stadtwerke werden jedoch mittel- bis langfristig stetig höhere Ausschüttungen zu erwarten sein. Dies wäre jedoch ohne die Investition in Strukturen nicht möglich.

Allerdings ist hier anzumerken, dass insbesondere durch den Gewinnabführungsvertrag bei den Stadtwerken und die Diskussionen zu Gewinnrücklagen in der Gesellschaft die volle Steuerschuld für die Rücklage auf die SEG verlagert wird und so die Liquidität weiter vermindert wird.

Allerdings haben sich durch pandemiebedingte Einschnitte sowohl die der **Bädersparte** wie auch in der **Parkraumbewirtschaftung** dramatisch verschlechtert.

Trotzdem die umfangreich geplante Modernisierung des Bades abgeschlossen ist, wird es zukünftig notwendig sein, in die Infrastruktur zu investieren. Die Pandemie hat gezeigt, dass Digitalisierung auch in der Bäderwelt die Möglichkeit eröffnet, auch in schwierigen Zeiten ein Bad für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Hier sind weitere Schritte notwendig – beispielsweise Umbau und Digitalisierung Eintritte, dazu Umbau der Eingangssituation Freibad oder Nutzung von Stadtschlüsseltechnik für Buchung und Zahlung der Entgelte, um weitere positive Effekte, wie geringere Personalbindung in Kontrolle und Bezahlservices, zu ermöglichen.

Das Gleiche gilt für die Sparte **Parkraumbewirtschaftung**. Neben der Einbindung von modernen Bezahlmöglichkeiten, die bereits seit längerem möglich sind, sollten zur Zukunftssicherung weitere digitale Hilfen wie digitale Steuerung des Parkverkehrs zusammen mit der Stadt Langenfeld in Angriff genommen werden. Außerdem bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die Entscheidungen hinsichtlich des Klimaschutzes auf individuelle Verkehre haben werden, insbesondere auf den PKW-Verkehr. Die Folgen für die Parkverkehre und die Auslastung der Parkflächen sollte damit einhergehend neu beurteilt werden. Daraus werden sicherlich auch Konsequenzen für diese Sparte der SEG zu ziehen sein.

Die Chancen durch die Digitalisierung sind allerdings mit einer Reihe von weiteren Investitionen verbunden, die neben der eigentlichen Finanzierung der Aufgaben zusätzlich durch entsprechende Erlöse gedeckt sein müssen. Daraus müssen sich für die Zukunft Überlegungen hinsichtlich der Preisgestaltung in beiden Sparten ergeben.

Gegebenenfalls wird flankierend zu Entscheidungen hinsichtlich des Klimaschutzes auch Beratungsbedarf über die Preisgestaltung der Parkgebühren bestehen. Die Zielsetzungen des Standortmarketings für die Langenfelder Innenstadt sind natürlich in die Überlegungen einzubeziehen. Grundsätzlich wäre dann auch über den Vertrag zum Parkkostenausgleich mit der Stadt Langenfeld neu zu verhandeln.

Die **Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH** bietet die Klammer um verschiedene Komponenten der digitalen Infrastruktur und generiert dadurch Chancen für die sich digital progressiv entwickelnde Stadt Langenfeld. Die Herausforderung wird sein, allgemein nutzbare Strukturen zu schaffen und zu gewährleisten. Dieses wird auf absehbare Zeit nicht zu Überschüssen in der Geschäftstätigkeit führen. Die Chance für die Stadtentwicklung Langenfelds durch einen konzentrierten digitalen Ausbau durch die DIL ist erheblich. Digitalität wird zukünftig noch ein größerer und wesentlicher Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort Langenfeld sein.

Eine Ausschüttung aus den jeweiligen Jahresergebnissen der Stadtentwicklungsgesellschaft an die Gesellschafterin Stadt Langenfeld wird mit hoher Wahrscheinlichkeit absehbar durch die weiterhin notwendige Modernisierung der Geschäftsfelder nicht möglich sein.

Allerdings wäre vorrangig ein Kassenkredit abzulösen. Je nach Geschäftsverlauf in den Versorgungsunternehmen werden die Ausschüttungen in Zukunft geringer ausfallen. Die Entwicklungen der Versorgungswerke und deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der SEG sind noch genauer zu begleiten. Daraus sind kurzfristige Entscheidungsbedarfe zu beachten und konsequent zu verfolgen. Geplant war es, die entsprechende Liquidität für die Modernisierungen des Stadtbades durch die Erlöse der verschiedenen Sparten zu decken. Dies ist durch die zurückgegangenen Erlöse nicht möglich gewesen. Durch die Erfordernisse der weiteren Modernisierungen im Hinblick auf die Digitalisierung der Angebote wird eine zu den getätigten Investitionen in der Höhe analoge Umschuldung in langfristige Kredite angestrebt.

Darüber hinaus sind keine weiteren besonderen Chancen und Risiken der Gesellschaft erkennbar.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

- a. Die Fortführung und der Abschluss bestehender **Erschließungsmaßnahmen** ist unter Punkt 2 – Darstellung der Lage – bereits angesprochen worden. Weitere Erschließungsmaßnahmen stehen derzeit nicht auf der Agenda.
- b. Für die **Parkraumbewirtschaftung** gilt weiter, dass durch die Tarifumstellung mit kostenlosem Kurzparkticket – bei unveränderter Tarifgestaltung – alljährlich ein merkliches, durch Kostensteigerungen in der Tendenz auch ständig wachsendes Defizit durch einen Preisausgleich der Stadt Langenfeld gedeckt werden muss. Hinzu kommt der Wunsch, die Parkraumtechnik für bargeldlose Zahlungssysteme zu ertüchtigen, was mit weiteren Investitionen und Folgekosten verbunden ist und damit eigentlich eine neue Tarifgestaltung erfordert.

- c. Der Betrieb des **Stadtbad**es wird nach dem in 2021 weitestgehend abgeschlossenen langfristigen Sanierungsplan im „Normalbetrieb“. Weitere besondere Modernisierung wird im Rahmen der Digitalisierung fortzuführen sein. Durch die wegschmelzenden Überschüsse der Versorgungswerke wird die Finanzierung der Bädersparte schwieriger. Es wird unausweichlich sein, kurzfristig andere Finanzierungsquellen, wie Preisgestaltung oder Heranziehung der Gesellschafterin der SEG Stadt Langenfeld, zu diskutieren und entsprechende Entscheidungen zu treffen.
- d. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Kontinuität der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft durch die regelmäßige, wenn auch derzeit sehr ruhige Erschließungstätigkeit, den Betrieb des Stadtbades und die Parkraumbewirtschaftung sowie die Organträgerschaft für die Versorgungsbetriebe Stadtwerke und Verbandswasserwerk und die neu gegründete Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH gewahrt bleibt, wenn mittelfristig weitergehende Beratungen erfolgen und Beschlüsse gefasst werden, die die Ertragskraft oder das Eigenkapital der SEG stärken.
- e. Das Planergebnis 2021 beläuft sich auf rund 450.000 €.

### **Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

§ 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages definiert die globale „Aufgabe, der weiteren städtebaulichen und sozialen Entwicklung der Stadt Langenfeld zu dienen“.

§ 2 Abs. 2 und 3 führt konkreter aus, daß hierzu „insbesondere der An- und Verkauf und die Erschließung von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten sowie die Durchführung von Hochbaumaßnahmen“ und der „Betrieb des kombinierten Hallen- und Freibades Langforter Straße“ gehören.

Unter dieser teils eher abstrakten Definition des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft in 2020 – und sicherlich im Sinne einer öffentlichen Zwecksetzung – im Schwerpunkt nachstehende Projekte abgewickelt:

- a. Erschließung von Gewerbegrundstücken im:
  - Gewerbegebiet „Fuhrkamp Süd“ (Beginn der Tiefbaumaßnahmen)
  - Gewerbegebiet „Reusrath Nord-West“ (Fortführung der Vermarktung)
- b. Betreiben der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt von Langenfeld
- c. Betrieb des Hallen- und Freibades Langforter Straße 70.

Zu Details aller v.g. Projekte wird auf die Ausführungen unter 1. bis 4. dieses Berichts verwiesen.

### 3.4.1.2 Schauplatz Langenfeld GmbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Hauptstraße 129, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	<p>Stadt Langenfeld Rhld. 93%</p> <p>Schützenverein Langenfeld 1834 e.V. 1,0%</p> <p>Sankt Sebastian Schützenbruderschaft Langenfeld-Immigrath e.V. 1,0%</p> <p>Kunstverein Langenfeld e.V. 1,0%</p> <p>Stadtsportverband der Stadt Langenfeld 1,0%</p> <p>Sophie Offenberg-Sersch 1,0%</p> <p>Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld 1,0%</p> <p>Festkomitee Langenfeld Karneval e.V. 1,0%</p>
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle Langenfeld, der Kulturfabrik in Langenfeld sowie das Rex Kinocenter in Langenfeld. Damit verbunden ist insbesondere die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen kultureller, sozialer und kommerzieller Natur sowie öffentliche Versammlungen, Feste, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und Messen.
<b>Gründungsdatum</b>	11.01.1989
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 05.11.2003
<b>Stammkapital</b>	<p>25.564,59 € (50.000,00 DM)</p> <p><b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b></p> <p>Stadt Langenfeld Rhld. 23.775,07 € (46.500,00 DM)</p> <p>Schützenverein Langenfeld 1834 e.V. 255,65 € (500,00 DM)</p> <p>Sankt Sebastian Schützenbruderschaft Langenfeld-Immigrath e.V. 255,65 € (500,00 DM)</p>

	Kunstverein Langenfeld e.V. 255,65 € (500,00 DM)
	Stadtsportverband der Stadt Langenfeld 255,65 € (500,00 DM)
	Sophie Offenberg-Sersch 255,65 € (500,00 DM)
	Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld 255,65 € (500,00 DM)
	Festkomitee Langenfeld Karneval e.V. 255,65 € (500,00 DM)
<b>Geschäftsführung</b>	Herrn Georg Huff
<b>Organe</b>	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Frank Schneider, Vorsitzender
	Karsten Fröhlich
	Sophie Offenberg-Sersch
	Elke Horbach
	Rolf Kamp
	Thomas Kirbisch
	Bruno Kremer
	Dirk Schulz-Tillenburg
	Sven Lucht
	Harald Degner
	Casten Nummert
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	34 (davon 17 Aushilfskräfte)
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Mark Ebbinghaus
	Michael Klima

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Beteiligung ist die kulturelle Grundversorgung der Stadt Langenfeld. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Langenfeld Rhld. ist an der Schauplatz Langenfeld GmbH mit 93% direkt beteiligt, die übrigen 7% verteilen sich zu je 1% auf den Schützenverein Langenfeld 1834 e.V., dem Sankt Sebastian Schützenbruderschaft e.V., dem Kunstverein Langenfeld e.V., dem Stadtsportverband der Stadt Langenfeld, der Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld, dem Festkomitee Langenfeld Karneval e.V. und Frau Sophie Offenberg-Sersch.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist die Verlustabdeckung bzw. Einstellung des Defizitenausgleiches, diese erfolgt lt. Gesellschaftsvertrag durch die Stadt Langenfeld und beträgt im Jahr 2021 870.000,00 €, hiervon wurden zum Ausgleich eines Defizits 822.479,03 € entnommen.

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Zu nennen ist hier die Vereinbarung mit der Stadt Langenfeld vom 10.01.2001. Die Vereinbarung beinhaltet die Kostenübernahme der Stadt Langenfeld für die Betreuung und Verwaltung des Kulturhauses, Hauptstraße 133 in Langenfeld durch die Schauplatz Langenfeld GmbH. Für die Tätigkeit erstellt die Schauplatz Langenfeld GmbH quartalsweise eine Rechnung in Höhe von 11.250,00 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus einem auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Mietvertrag in Höhe von 55 T€ p.a. und aus einem Pachtvertrag in Höhe von 31 T€ p.a. Der Mietvertrag besteht mit einer Gesellschafterin. Der Pachtvertrag verlängerte sich ab dem 01.01.2019 mit einer festen Laufzeit von 20 Jahren bis zum 31.12.2039 und hat ein zweimaliges Optionsrecht von je 5 Jahren.

Darüber hinaus besteht durch die Stadt Langenfeld ein Investitionszuschuss an die Schauplatz GmbH in Höhe von 20.000,00 €.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>6</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	(1,00 Euro)	(1,00 Euro)	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	271	267	+4
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17	17	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>288</b>	<b>284</b>	<b>+4</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	(500,00)	(500,00)	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	8	7	+1
	<u>9</u>	<u>8</u>	<u>+1</u>

<sup>6</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	38	32	+6
2. Sonstige Vermögensgegenstände	20	194	-174
	<u>58</u>	<u>226</u>	<u>-168</u>

**III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

	203	82	+121
--	-----	----	------

**Summe Umlaufvermögen**

	<b>270</b>	<b>316</b>	<b>-46</b>
--	------------	------------	------------

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>
--	----------	----------	-----------

**BILANZSUMME**

	<u><b>559</b></u>	<u><b>603</b></u>	<u><b>-44</b></u>
--	-------------------	-------------------	-------------------

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		26	26	0
II. Kapitalrücklage		193	185	+8
Summe Eigenkapital		<u>219</u>	<u>211</u>	<u>+8</u>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>				
		<u>224</u>	<u>216</u>	<u>+8</u>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Sonstige Rückstellungen		<u>36</u>	<u>34</u>	<u>+2</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		24	31	-7
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	24			
(im Vorjahr 31)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		44	28	+16
- Davon gegenüber Gesellschafter	6			
(im Vorjahr 0)				

- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr  (im Vorjahr 28)	44		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		14	10 +4
- Davon aus Steuern  (im Vorjahr 4)	9		
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit  (im Vorjahr 0)	2		
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr  (im Vorjahr 9)	12		
- Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr  (im Vorjahr 1)	1		
		<u>81</u>	<u>69</u> +12
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>0</u>	<u>73</u> -73
<b>BILANZSUMME</b>		<u>559</u>	<u>602</u> -43

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Diffe- renz
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	432	391	-41
<b>2. Gesamtleistung</b>	432	391	-41
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	150	388	-238
<b>4. Materialaufwand</b>			
c) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	176	182	-6
d) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	1	-1
	<b>176</b>	<b>183</b>	<b>-7</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
c) Löhne und Gehälter	579	654	-75
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	222	185	+37
	<b>801</b>	<b>839</b>	<b>-38</b>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	73	90	-17

<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	354	406	-52
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	0	0
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0	(-0,60)	0
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	-822	-738	+84
<b>11. Sonstige Steuern</b>	(348,00)	(348,00)	0
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	-822	-739	+83
<b>13. Entnahme aus der Kapitalrücklage</b>	822	739	+83
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	2021	2020	Differenz
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	39,18	35,05	+4,13
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-375,34	-350,24	+25,10
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	76,39	74,65	+1,74
<b>Verschuldungsgrad</b>	53,42	48,82	+4,60
<b>Umsatzrentabilität</b>	-190,28	-188,83	+1,45

## Personalbestand

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug in 2021 insgesamt 34 Personen. Davon 17 Mitarbeiter festangestellt; 1 Geschäftsführer, 12 Angestellte, 4 Arbeiter. Darüber hinaus wurden 17 Aushilfskräfte beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Die Schauplatz Langenfeld GmbH betreibt den Schauplatz, den Schaustall, das REX-Kino in Langenfeld und erbringt Filmvorführungen in Kaarst, Düsseldorf-Garath und das Herbstkino in Monheim am Rhein. Außerdem realisiert sie die gemeinnützige Theaterarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch „Die Blinklichter“ und die „Studiobühne“. Die Schauplatz Langenfeld GmbH bietet ein eigenes kulturelles Programm an und stellt Räumlichkeiten für Tagungen, Messen und andere Veranstaltungen zur Verfügung. Sie führt die technische Betreuung des Kulturzentrums Langenfeld (Volkshochschule, Musikschule und Kunstverein) und der Bibliothek durch. Darüber hinaus betreut und organisiert sie den Flügelsaal. Außerdem hält sie eine eigene Gastronomie vor. Ortsansässige Nutzer mit kulturellem und gemeinnützigem Hintergrund wie städtische Vereine, Schulen, Parteien und Referate zahlen einen Mindestmietpreis und erhalten Rabattierungen auf gemietetes Inventar und auf Dienstleistungen.

## **Geschäftsverlauf 2021**

Die Angebote der Schauspiel Langenfeld GmbH tragen in hohem Maße zur kulturellen Grundversorgung der Stadt Langenfeld bei. Durch den finanziellen Rahmen, den die Stadt Langenfeld mit dem Leistungsbeitrag vorgibt, ist die Schauspiel Langenfeld GmbH in der Lage die direkten Veranstaltungskosten selbst zu finanzieren. Nach einem schwierigen Jahr 2020 war auch das Geschäftsjahr 2021 erheblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Durch eine rigide Coronapolitik konnten die Spielstätten des Schauspielers bis in das zweite Halbjahr 2021 nicht bespielt werden. Das Rex-Kino konnte am 24.06.2021 unter strengen Corona-Auflagen wieder in Betrieb genommen werden. Dabei kam das durch die FFA-Filmförderungsanstalt geförderte, neu angeschaffte Online-Ticketingsystem zum Einsatz. Das System wird vom Publikum sehr gut angenommen und genutzt. Wie bereits 2020 ist die Schauspiel Langenfeld GmbH im Juli 2021 mit einer mobilen Bühne in die Stadtteile Langenfelds gegangen. Unter dem Motto „Sommerfrische“ wurde in Reusrath auf dem Reusrather Platz und im Freizeitpark Langenfeld ein unterhaltsames Programm gestartet. Bedingt durch die Unsicherheit der Coronalage für den Herbst 2021 konnte das Programm für den Schauspiel und den Schaustall nur „auf Sicht“ geplant und realisiert werden. Die ersten Veranstaltungen im Schaustall und Schauspiel fanden im September bzw. Oktober 2021 unter coronabedingten Schutz- und Hygienemaßnahmen statt. Die Säle wurden mit einer maximalen Auslastung von 20 % bespielt. Das Vermietungsgeschäft konnte ab Juli 2021 etwas an Fahrt aufnehmen. Es wurden wieder verstärkt Räumlichkeiten für Tagungen, Messen und Mitgliederversammlungen gebucht. Der Langenfelder Kinder- und Jugendchor führte an mehreren Tagen ein Musical vor und auch die Blinklichter konnten im Dezember wieder ihr Kindertheaterprogramm dem Langenfelder Publikum präsentieren.

## **Schauplatz / Schaustall**

### **Eigene Veranstaltungen**

Die Coronaschutzverordnung NRW untersagte von Januar bis Juni 2021 den kompletten Spielbetrieb. Im Juli und August startete das Open-Air-Programm „Sommerfrische“ Durch die coronabedingten Planungsunsicherheiten mussten einige für 2021 vorgesehene Veranstaltungen weiter verschoben werden. Die Umsatzerlöse für eigene Veranstaltungen sind in 2021 um 47,51 % eingebrochen. Betrug die Erlöse aus eigenen Veranstaltungen in 2020 noch 123.572,23 €, so konnten in 2021 nur 64.866,49 € an Erlösen für eigene Veranstaltungen eingenommen werden. In 2021 haben insgesamt 2.343 Besucher unsere Veranstaltungen im Schauspiel, Schaustall und Open-Air besucht. In 2020 waren es 5.966 Besucher. Damit ist die Anzahl der Besucher um 61% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Konnten in 2020 51 eigene Veranstaltungen durchgeführt werden, so waren es in 2021 schließungsbedingt nur 37 Veranstaltungen. Das sind 14 Veranstaltungen weniger als im Vorjahr. Durch schnittlich wurden unsere Veranstaltungen 2021

von 63 Besuchern besucht. Obwohl die durchschnittliche Besucheranzahl der Veranstaltungen um 60 % zurückgegangen ist, sind die Eintrittserlöse von 18,74 € pro Besucher in 2020 auf 22,26 € pro Besucher in 2021 um 18,78 % gestiegen. Das liegt daran, dass die Preise 2021 moderat an die Aufwendungen für die gestiegenen Auflagen angepasst wurden. Die Schauplatz Langenfeld GmbH ist auch in einer Krise in der Lage durch die erwirtschafteten Eintrittserlöse die Künstlergagen, das Catering für die Künstler sowie die technische Betreuung der Veranstaltungen finanziell zu tragen.

### **Vermietungen / Dienstleistungen**

Auch das Vermietungsgeschäft war in 2021 nur eingeschränkt möglich. Viele geplante Vermietungen wie Messen, Märkte, Abibälle, Tagungen, Mitgliederversammlungen, Karnevalsveranstaltungen, Weihnachtsfeiern und Konzerte konnten nicht stattfinden. Größere Vermietungsveranstaltungen wurden ab Herbst 2021 wieder nachgefragt und durchgeführt. Das Kreisgesundheitsamt des Kreises Mettmann hat ab Dezember 2021 bis März 2022 das Seitenfoyer gemietet und eine Covid-Impfstation eingerichtet. Insgesamt sind die Erlöse aus der Vermietung und den dazugehörigen Dienstleistungen von 86.054,73 € in 2020 auf 107.723,70 € in 2021 um 25,18 % gestiegen. Die von der Stadt Langenfeld geleisteten Beiträge zur technischen Betreuung des Kulturzentrums sind seit Beginn der Übernahme dieser Aufgaben in 2001 unverändert geblieben, obwohl der Betreuungsaufwand in der Zwischenzeit u. a. durch die verlängerten Öffnungszeiten des Kulturzentrums stark zugenommen hat. Auch wenn im Schauplatz keine Veranstaltungen möglich waren, musste für die stattfindenden Angebote im Kulturzentrum und der Bibliothek unser Hausmeisterpersonal im Zweischichtsystem eingesetzt werden.

### **Gastronomie**

Der eigene Gastronomiebereich erzielt seine Umsätze direkt über die Veranstaltungen und Vermietungen im Schauplatz und dem Schaustall. Durch den Wegfall der eigenen Veranstaltung wie die beim Publikum beliebte Zochparty zu Karneval und die Silvesterparty und dem eingeschränkten Vermietungsgeschäft, mussten auch 2021 im Gastronomiebereich starke Einbußen verzeichnet werden. Die Verkaufserlöse bei eigenen Veranstaltungen sind mit 12.369,68 € in 2021 gegenüber 21.183,63 € in 2020 um 41,61 % gesunken. Auch im Vermietungsgeschäft ist der Umsatz mit 3.114,09 € 2021 gegenüber 18.499,84 € in 2020 um 83,17% erheblich gesunken. Viele der Veranstaltungen verursachen einen hohen Personalaufwand, generieren aber nur einen geringen Umsatz. Das liegt u. a. an der besonderen Situation, dass die Gastronomieumsätze nur während der Veranstaltungspausen und im Veranstaltungsvor- und -nachlauf erbracht werden. Coronabedingt war das Gastronomieangebot nur eingeschränkt möglich. Nach wie vor rundet

das Kundenangebot der hauseigenen Gastronomie mit einem kompetenten Service das gesamte Leistungspaket der Schauspiel Langenfeld GmbH ab.

### **Kino (REX-Kino, Kino Kaarst, Freizeitstätte Garath, Herbstkino Monheim am Rhein)**

Obwohl die Kinos im ersten halben Jahr 2021 pandemiebedingt geschlossen bleiben mussten, nahm der Kinobetrieb im zweiten Halbjahr 2021 wieder Fahrt auf. Viele Blockbuster, die während des ersten Coronajahres nicht in die Kinos kamen, wurden in der zweiten Hälfte 2021 von den Filmverleihern auf den Markt gebracht. So startete nach mehrjähriger Verzögerung im September 2021 der Film „James Bond 007: Keine Zeit zu Sterben“. 2021 kamen insgesamt 8.873 Besucher mehr in unsere Kinos als 2020. Das ist eine Steigerung von 61,14%. Die Erlöse aus den Kinoveranstaltungen konnten von 129.109,65 € in 2020 auf 241.636,55 € in 2021 um 87,16% gesteigert werden. Das Kino in der Freizeitstätte Garath war 2021 wegen Umbauarbeiten durchgehend geschlossen. Eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs wird im November 2022 erwartet. Das Kino Kaarst konnte im August 2021 nach den erfolgreich abgeschlossenen Umbauarbeiten die alte Spielstätte im Albert-Einstein-Forum in Kaarst wieder in Betrieb nehmen.

### **Wirtschaftliche Lage**

#### **Allgemein**

Die Angebote der Schauspiel Langenfeld GmbH tragen zur kulturellen Grundversorgung der Stadt Langenfeld bei. Durch den finanziellen Rahmen, den die Stadt Langenfeld mit dem Leistungsbeitrag vorgibt, ist die Schauspiel Langenfeld GmbH in der Lage die direkten Veranstaltungskosten selbst zu finanzieren. Das REX-Kino wurde in 2013 bereits von einem neuen Eigentümer übernommen. Der Pachtvertrag wurde ab 01.01.2019 um 20 Jahre verlängert.

#### **Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge**

Die Umsatzerlöse sind von 391.160,91 € in 2020 auf 432.036,01 € in 2021 um 10,45% gestiegen. Die Ausgaben für Waren, Künstlergagen, Filmabgaben, Fremdleistungen u. ä., die im direkten Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen, sind von 182.568,39 € in 2020 auf 176.372,42 € in 2021 um 3,39 % gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 388.235,16 € in 2020 auf 149.606,42 € in 2021 um 51,11 % gesunken. Haupt sächliche Ursache ist die einmalige Auszahlung der Coronabeihilfe des Landes NRW in 2020, die in 2021 als Zuschuss fehlt.

#### **Investitionen und Zuschüsse**

Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere für einen neue Digitalprojektor im REX-Kino (62.079,96 €). Außerdem wurde im Kino ein neues digitales Kassensystem (4.601,02

€) angeschafft. Im Kinosaal Rex 3 wurde ein neues Zuluftgerät (3.608,28 €) eingebaut. Der Wert des 2021 angeschafften Inventars beträgt insgesamt 76.562,24 €. Die Stadt Langenfeld hat sich mit einem Investitionszuschuss in Höhe von 60.000,00 € beteiligt. Davon wurden 40.000 € mit dem Leistungsbeitrag der Stadt Langenfeld verrechnet. Die FFA-Filmförderungsanstalt hat sich mit einem Investitionszuschuss in Höhe von 6.672,32 € im Rahmen des „Kino-Zukunftsprogramm II“ beteiligt.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2019 800.825,97 € und ist damit um 38.072,63 € gesunken (4,54 %). Die Belegschaft der Schauplatz Langenfeld GmbH war 2021 bis Ende September weiter hin in Kurzarbeit. Durch den Wegfall der Personalkosten einschließlich der Kosten für Sozialbeiträge reduzierten sich die monatlichen Kosten des Betriebes erheblich. Außerdem wurden weitere Urlaubsrückstellungen aufgelöst. Im August konnte die ausgeschriebene Stelle eines Veranstaltungstechnikers neu besetzt werden. Im Leistungsbereich der Betreuungsaufgaben werden auch weiterhin erhöhte Personalkosten ausgelöst. Die Öffnungs- und Betriebszeiten des Kulturzentrums erstrecken sich über den Zeitraum von Montag bis Sonntag von 8:00 Uhr bis mindestens 22:00 Uhr und teilweise darüber hinaus. Das technische Personal wird vom Schauplatz Langenfeld für diese Zeit bereitgestellt. Es fallen vermehrt Kosten für die Zahlung der Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit an. Auch wenn im Schauplatz keine Veranstaltungen möglich waren, musste für die stattfindenden Angebote im Kulturzentrum und der Bibliothek das Hausmeisterpersonal im Zweischichtsystem eingesetzt werden.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen sind von 90 T€ in 2020 auf 73 T€ in 2021 um 19 % gesunken. Den Abschreibungen stehen die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse gegenüber.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Durch den Wechsel des Versicherungsanbieters bei einigen Versicherungen konnte ein Teil der Versicherungskosten reduziert werden. Das Firmenfahrzeug, ein Renault Trafic, ist in die Jahre gekommen. Mittelfristig sollte das alte Fahrzeug durch ein Neues ersetzt werden. Die Werbe- und Reisekosten haben sich von 24.034,08 € in 2021 um 31,35 % auf 16.500,35 € reduziert. Durch den Wegfall der Veranstaltungen sind die Kosten für Werbung in Zeitungen und die Kosten für die Schaulust gesunken. Auch Veranstaltungen wie die Berlinale konnten 2021 nur online stattfinden. Die Kosten für Reparatur- und Instandhaltung sind um 26,43 % von 19.343,46 € in 2020 auf 24.455,95 € gestiegen. Einige größere Reparaturen mussten durchgeführt. Bei den sonstigen

Kosten wie Kosten für Porto, Bürobedarf, wiederkehrende Prüfungen, Telefon, Internet, Abschluss- und Prüfungskosten u. a. konnten 5.262,98 € (13,65 %) eingespart werden.

### **Zukünftige Entwicklung, Risiken und Chancen**

Die Schauptplatz Langenfeld GmbH erarbeitete sich in den vergangenen Jahren eine Marktposition, die Basis für eine positive Entwicklung ist. Sie bietet weiterhin ein exzellentes Kulturangebot und steht für interkommunale Zusammenarbeit und zukunftsweisende Kooperationen. Durch den Leistungsbeitrag der Stadt Langenfeld wird die Schauptplatz Langenfeld GmbH in die Lage versetzt, weiterhin auf einem angemessenen Niveau agieren zu können. Im Laufe der Zeit ist es durch das hohe Besucheraufkommen im Schauptplatz durch eigene Veranstaltungen und Vermietungen/Messen zu Abnutzungen des Gebäudes gekommen. Um die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Städten aufrechtzuerhalten, ist es dringend notwendig mit der Stadt Langenfeld als Vermieter über Renovierungsarbeiten zu sprechen. Die Schauptplatz Langenfeld GmbH wird von Künstlern gerne für die Vorstellungen ihrer Programme ausgesucht. Über die Jahre haben sich intensive Kontakte mit den Künstlern und Agenturen gebildet, die eine langfristige Planung hoch wertiger Veranstaltungen möglich machen lässt. Für die meisten Veranstaltungen, die wegen der Coronapandemie ausfallen mussten, konnten Ersatztermin im Herbst 2021 bzw. in 2022 gefunden werden. Es ist erforderlich, die Vereinbarung mit der Stadt Langenfeld von 2001 über die Betreuung des Kulturzentrums inhaltlich und kostenmäßig zu überarbeiten. In der Zwischenzeit ist der technische und personelle Betreuungsaufwand in erheblichem Maß gestiegen ohne dass eine inhaltliche und finanzielle Anpassung erfolgt ist. Diesbezüglich wurden Gespräche mit dem Gebäudemanagement der Stadt Langenfeld bereits in 2016 begonnen, um eine Neuregelung der Betreuungsaufgaben und der Aufwandsvergütung zu fassen. Der Vertrag mit der Firma Bilo, die die Reinigung des Kulturzentrums und der Bibliothek durchführen, wurde Anfang 2022 zum 31.12.2022 gekündigt. Das Gebäudemanagement wird die Stelle neu ausschreiben und zukünftig selbst die Reinigungsarbeiten im Kulturzentrum und der Bibliothek verwalten. Kostenrisiken werden durch eine möglichst detaillierte, der Realität des zukünftigen Geschäftsjahres entsprechende Planung begrenzt. Wegen des hohen Personalkostenanteils stellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst generell ein beträchtliches Aufwandsrisiko für den Eigenbetrieb dar. Infolge gesetzlicher Bestimmungen haben sich die Sicherheitsauflagen für Versammlungsstätten weiter erhöht. Für zahlreiche Veranstaltungen ist die Anwesenheit eines Meisters für Veranstaltungstechnik sowie fachlich ausgebildetes Personal wie Sicherheitspersonal notwendig. Die steigenden Personal- und Fremd- / Dienstleistungskosten mindern die Wirtschaftlichkeit des Veranstaltungsbetriebs erheblich. Die Auswirkungen der COVID-19-Krise haben sich nach dem Geschäftsjahr 2021 auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 weiterhin negativ auf die Ticketverkäufe und die Durchführung der Veranstaltungen bemerkbar gemacht. Die fortschreitende Immunisierung

der Gesellschaft und das Durchbrechen der Omikron-Infektionswelle sowie die Lockerung bzw. der Wegfall von Corona-Beschränkungen geben Hoffnung auf einige baldige Rückkehr des öffentlichen Lebens in Richtung Normalität. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass auch zukünftig neue Virusvarianten und dynamische, unkontrollierbare Infektionsgeschehen entstehen und den Umfang und die Dauer bestehender oder neuer COVID-19-bedingter Einschränkungen bestimmen. Die Auswirkungen auf die Durchführung von Veranstaltungen bleiben zum aktuellen Zeitpunkt weiterhin unklar, auch können Veranstaltungsverbote weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Die Unsicherheit über den weiteren Pandemie-Verlauf führt zu einem entsprechend hohen Planungsrisiko. Im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise wird es zu erheblich höheren Energie- und Rohstoffpreisen kommen. Die Kosten für Strom- und Gaslieferungen werden sich vervielfachen. Wie sich die steigenden Kosten auf das Ausgehverhalten der Bevölkerung auswirken, bleibt abzuwarten. Diese Entwicklung wird genau beobachtet.

### Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2021 nicht vor.

### 3.4.1.3 Bildung<sup>3</sup> gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Johann-Vaillant-Straße 8, 40721 Hilden
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadt Langenfeld Rhld. 33,3 % Stadt Hilden 33,3 % Stadt Monheim 33,3 %
<b>Gegenstand</b>	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie die Beschäftigungsförderung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch</p> <p>a) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, die der Eingliederung erwerbsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen;</p> <p>b) die Entwicklung, Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten, die geeignet sind, von Arbeitslosigkeit bedrohte und betroffene Personen im regulären Arbeitsmarkt zu platzieren, die Position von Beschäftigten am Arbeitsmarkt durch Qualifizierung zu verbessern sowie Gelegenheit zur Beschäftigung anzubieten;</p> <p>c) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Bildung, Beratung und Orientierung;</p>

	<p>d) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Jugendsozialarbeit</p> <p>und der Jugendberufshilfe gem. § 13 SGB VIII Sozialgesetzbuch in der jeweils gültigen Fassung,</p> <p>die helfen, soziale Benachteiligung und individuelle Beeinträchtigungen von jungen</p> <p>Menschen zu verringern und ihre soziale, schulische und berufliche Integration zu fördern;</p> <p>e) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der Fachkräftesicherung vor Ort, insbesondere</p> <p>der Begleitung in die Ausbildung und während der Ausbildung;</p> <p>f) die Integration von Behinderten, sozial Bedürftigen und Benachteiligten und Langzeitarbeitslosen</p> <p>in Arbeitsförderungs-, Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen;</p> <p>g) die Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck</p> <p>widmen bzw. diesen fördern.</p>
<b>Gründungsdatum</b>	01.01.2015
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 01.01.2015
<b>Stammkapital</b>	78.000,00 €
	<p><b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b></p> <p>Stadt Langenfeld Rhld.; 26.000,00 €</p> <p>Stadt Hilden; 26.000,00 €</p> <p>Stadt Monheim; 26.000,00 €</p>
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Olaf Schüren

<b>Organe</b>	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Herr Frank Schneider, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Langenfeld  Herr Daniel Zimmermann, Bürgermeister Stadt Monheim am Rhein  Herr Dr. Claus Pommer, Bürgermeister Stadt Hilden
<b>Aufsichtsrat</b>	Florian Große-Allermann, Vorsitzender, Rechtsassessor  Sönke Eichner Beigeordneter der Stadt Hilden  Annegret Gronemeyer Lehrerin im Ruhestand  Ulrich Moenen Fachbereichsleiter Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld (bis 22.06.2021)  Sonja Wienecke, Fachbereichsleiterin Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld (seit 23.06.2021)  Jürgen Brüne Polizeibeamter  Andreas Menzel Privatier  Simone Feldmann Bereichsleitung Kinder, Jugend und Familie der Stadt Monheim a.R.  Susanne Brandenburg Landesbeamtin  Christoph Bosbach Erzieher  Stefanie Einheuser, Studentin  Dirk Kapell, Hausmann  Lina Schlupp, Sozialpädagogin
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2021 über 83 Arbeitnehmer
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	U. Koch und S.Schäfer (beide 8P Treuhand GmbH)

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie die Beschäftigungsförderung. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist der Geschäftsführer Herr Olaf Schüren. Gesellschafter sind die Städte Langenfeld Rhld., Stadt Monheim am Rhein und die Stadt Hilden mit einer Stammeinlage in Höhe von jeweils 26.000,00 € (33,3 %). Stammkapital gesamt 78.000,00€.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld besteht in Form eines Zuschusses der Stadt Langenfeld an die interkommunale gGmbH in Höhe von 130.000,00 €.

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Es bestehen nach § 285 Nummer 3a HGB anzugebende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder zu vermerkende Verpflichtungen aus diversen Mietverträgen; zum Bilanzstichtag im Gesamtbetrag von rund TEUR 472. Die Mietverpflichtungen für die Geschäftsräume in Hilden betragen TEUR 99 p.a. zzgl. Mietnebenkosten. Der Mietvertrag läuft bis zum 30. Juni 2026. Für einen Mietvertrag mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten zum Quartalsende beträgt die Miethöhe TEUR 18 p.a. zzgl. Mietnebenkosten. Ferner wurden zwei Mietverträge mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende abgeschlossen, deren Mietverpflichtungen TEUR 16 p.a. zzgl. Mietnebenkosten betragen.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen

die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2021 nicht vor.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>			
	EURO	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
<b>I. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	<b>27,00</b>	<b>35,00</b>	<b>-8,00</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>5.687,00</b>	<b>3123,00</b>	<b>+2564,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b><u>5.714,00</u></b>	<b><u>3.159,00</u></b>	<b><u>+2.555,00</u></b>

**B. Umlaufvermögen*****I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände***

1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	185.354,32	208.022,11	-22.667,79
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.052,22	251,86	+2.800,36
	<b>188.406,54</b>	<b>208.273,97</b>	<b>-19.867,43</b>
 <b><i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i></b>	<b>400.935,39</b>	<b>424.313,04</b>	<b>-23.377,65</b>
 <b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b><u>589.341,93</u></b>	<b><u>632.587,01</u></b>	<b><u>-43.245,08</u></b>

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	<b>2.532,00</b>	<b>2.602,00</b>	<b>-70,00</b>
--	-----------------	-----------------	---------------

<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>597.587,93</u></b>	<b><u>638.348,01</u></b>	<b><u>-40.760,08</u></b>
--------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		78.000,00	78.000,00	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>		172.000,00	172.000,00	0
<i>III. Gewinnvortrag</i>		277.849,61	248.338,67	+29.510,94
<i>IV. Jahresüberschuss</i>		-2.348,20	29.510,94	-31.859,14
<b>Summe Eigenkapital</b>		<u>525.501,41</u>	<u>527.849,61</u>	<u>-2.348,20</u>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. sonstige Rückstellungen		<b>48.254,00</b>	<b>51.324,00</b>	<b>-3.070,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		7.242,09	40.551,52	-33.309,43
2. Sonstige Verbindlichkeiten		16.590,43	18.622,88	-2.032,45
		<b>23.832,52</b>	<b>59.174,40</b>	<b>-35.341,88</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<u><b>597.587,93</b></u>	<u><b>638.348,01</b></u>	<u><b>-40.760,08</b></u>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung<sup>7</sup>

	2021		2020	Differenz
	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>		1.851.309,18	1.837.736,84	+13.572,34
<b>2. Sonstige Betriebliche Erträge</b>		405.446,12	454.922,34	-49.476,22
<b>3. Rohergebnis</b>		<b>2.256.755,30</b>	<b>2.292.659,18</b>	<b>-35.903,88</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
a. Löhne und Gehälter		-1.365.891,64	-1.342.989,59	+22.902,05
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-383.433,67	-396.661,17	-13.227,50
		<b>-1.749.325,31</b>	<b>-1.739.650,76</b>	<b>+9.674,55</b>
<b>5. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>		<b>-6.580,85</b>	<b>-6.981,80</b>	<b>-400,95</b>
Auf immaterielle Vermögensgegenstände für Altersversorgung und Sachanlagen				
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-501.649,13	-514.974,33	-13.325,20
<b>7. Betriebsergebnis</b>		-799,99	31.052,29	-31.852,28
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		0,0	6,86	-6,86
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		-799,99	31.059,15	-31.859,14
<b>10. Sonstige Steuern</b>		-1.548,21	-1.548,21	0
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>-2.348,20</b>	<b>29.510,94</b>	<b>-31.859,14</b>

<sup>7</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

## Kennzahlen

	2021	2020	Differenz
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	87,94	82,69	+5,25
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-0,45	5,59	-6,04
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	10041,22	18334,08	-8292,86
<b>Verschuldungsgrad</b>	13,72	20,93	-7,21
<b>Umsatzrentabilität</b>	-0,04	1,69	-1,73

## Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über 83 Arbeitnehmer, die sich im Jahr 2021 auf 23 Angestellte in Voll- und Teilzeit aufteilen, sowie 60 Auszubildende.

## Geschäftsentwicklung

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 hat gezeigt und bestätigt, dass die Menschen dort, wo bereits vor der Pandemie Sicherungslücken und prekäre Beschäftigungsverhältnisse bestanden, der Krise und dem Virus oft besonders ausgeliefert waren. Besonders hart getroffen wurden vor allem Geringqualifizierte, Niedriglöhner\*innen, Minijobber\*innen und ausländische Beschäftigte. Die Arbeitslosenquote des Kreises Mettmann liegt im Dezember 21 bei 6,2 Prozent (im März lag die Quote bei 7,1 Prozent). Die Jugendarbeitslosenquote (15 bis unter 25 Jahre) in Nordrhein-Westfalen hat sich im Dezember von 6,2% auf 6,7% verschlechtert. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie sind die Auswirkungen auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt deutlich zu spüren; die Lage hat sich nur leicht entspannt. Das Niveau von vor der Pandemie wurde trotz zahlreicher Anstrengungen bei weitem noch nicht wieder erreicht. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2021 ist gegenüber dem Jahr 2020 nur leicht, um 1,2% bzw. 5.600 Verträge auf 473.100 Verträge gestiegen (2019: 525.000 Verträge).

Das Ausbildungsplatzangebot ist in 2021 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr wieder um 8.800 Stellen bzw. um 1,7% auf 536.200 Stellen angestiegen. Die Ausbildungsplatznachfrage ist jedoch

nochmals um 4.800 Nachfragende bzw. 0,9% auf 540.900 Nachfragende gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dadurch nahmen die Schwierigkeiten weiter zu, das Ausbildungsangebot der Betriebe und die Nachfrage der jungen Menschen zusammenzuführen. Zum Stichtag 30. September 2021 waren 63.200 Ausbildungsstellen unbesetzt geblieben. Dies entspricht einem Anstieg um 3.200 Stellen (+5,4 %) zu 2020. Der Anteil der noch eine Ausbildungsstelle suchenden Bewerberinnen und Bewerber an der Gesamtnachfrage fiel hingegen wieder auf ein ähnliches Niveau wie im Jahr 2019 und ist mit 12,5 % niedriger als 2020 (14,3 %). Dies sind zentrale Ergebnisse der Analysen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2021. Sie basieren auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum Stichtag 30. September sowie auf der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Fatalerweise sind vor diesem Hintergrund viele Berufsorientierungsangebote ausgefallen. Viele Einrichtungen wie überbetriebliche Bildungseinrichtungen, Bildungsträger und Beratungsstellen blieben im Lockdown zum Teil ebenso geschlossen, wie die Berufsberatung und viele Betriebe – so konnten betriebliche Praktika entweder gar nicht oder nur in bestimmten Branchen stattfinden. Virtuelle Angebote entstanden erst allmählich und waren weit davon entfernt, die Präsenzveranstaltungen zu kompensieren. Hinzu kam, dass für Jugendliche auch die Möglichkeit, sich im Bekannten und Freundeskreis über Berufswahl zu unterhalten oder Unterstützung durch eine Mentorin oder einen Mentor zu erhalten, deutlich zurückging.

Corona hat in der beruflichen Bildung vieles verändert: Die Möglichkeiten zur Berufsinformation sind stark eingeschränkt, die betrieblichen Ausbildungsphasen können mitunter nicht normal stattfinden, Berufsschulen müssen ihr Angebot teilweise digitalisieren, Praktikumsplätze sind schwer zu bekommen, die Erreichbarkeit der Klientel hat sich verändert und in krisengeschüttelten Branchen ist das Ausbildungsangebot stark rückläufig. Hinzu kommen nach wie vor Passungsprobleme: Einer großen Zahl von unversorgten Bewerber\*innen steht eine stetig wachsende Zahl von unbesetzten Ausbildungsstellen gegenüber – ein Phänomen, das schon vor Corona zu einer zentralen Herausforderung heranwuchs. Der aktuelle Berufsbildungsbericht verzeichnet einen Rückgang der Zahl der neu geschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge um fast 60.000 und einen Anstieg der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber ohne Alternative um fast 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren gestalten sich die Rahmenbedingungen unserer Arbeit nach wie vor aus den Vorgaben der betroffenen Rechtskreise und den hieraus resultierenden Bestimmungen, wie z.B. den Ausschreibungsverfahren.

### **Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2021 bildeten folgende Maßnahmen die wesentlichen Schwerpunkte unserer Förderarbeit: abH (bis Ende Aug.) - Ausbildungsbegleitende Hilfen, gem. § 241 – i.V.m. §243 Abs. 1 und

§ 421o Abs. 5 SGB III. , AGH „für aktiv“ - Arbeitsgelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II, AGH „SH-Möbellager“ - Arbeitsgelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II, AGH „Industriestraße.“ - Arbeitsgelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II, AGH „Fahrradwerkstatt“ Langenfeld - Arbeitsgelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II, AGH „Fahrradwerkstatt“ Hilden - Arbeitsgelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II, Aktivcenter U25 - individuelles Aktivcenter, gem. § 16 I SGB II i.V.m. § 45 I S. 1 SGB III, BaE koop - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung nach § 76 SGB III ´ kooperatives Modell, „CampusTalk“ (seit Oktober) - Beratungsstelle im Rahmen des Förderprogramms; Aufholen nach Corona“(Land NRW/ Bund), IFZ – „individuelles Förderzentrum“ - § 16 I SGB II i.V.m. § 45 I S. 1 Nrn. 1, 2 und 5 SGB III., KAoA - Potenzialanalyse für Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 i.R. „kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf NRW“, Respekt – gem. § 16 F SGB II, ZAG - Zukunft aktiv gestalten, i.R. ESF-Bundesprogramm „Jugend Stärken im Quartier“, Module - z.B. Grundausbildungslehrgänge und Prüfungsvorbereitung für externe Betriebe. Die Verteilung der angebotenen Hilfemaßnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben.

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist Herr Bürgermeister Dr. Claus Pommer. Das Ratsmitglied, Herr Florian Große-Allermann, ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Herr Olaf Schüren ist alleiniger Geschäftsführer der Bildung<sup>3</sup> gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein. Seine finanziellen Mittel erhielt der Betrieb \_ wie in den Jahren zuvor im Wesentlichen von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Mettmann (ME-aktiv), die die Kosten des betreuenden Personals weitgehend übernahm. Die Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein trugen im Jahr 2021 als Gesellschafter mit einem Zuschuss in Höhe von insgesamt 390.000 Euro zum Betrieb der Gesellschaft bei.

Im Jahr 2021 weisen wir einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.348 Euro aus. Zum Ende des Jahres 2021 beschäftigte die Gesellschaft 28 Vollzeit\_ bzw. Teilzeitkräfte (incl. der drei städt. Angestellten der Stadt Monheim am Rhein) und zwei Honorarkräfte zur Durchführung der genannten Projekte. In den Projekten wurden ca. 270 Teilnehmer\*innen ausgebildet, qualifiziert oder anderweitig gefördert. Darüber hinaus befanden sich ca. 85 Hildener Jugendliche in der Betreuung des Projektes KaoA.

## Lage

### a) Vermögens- und Finanzlage

Die Bildung<sup>3</sup> gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein ist vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt; Ertragsteuern sind deshalb nicht anzusetzen. Nach wie vor erfüllt die Gesellschaft den Gegenstand der Errichtung und des Betriebes von Einrichtungen, die der Eingliederung arbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen. Die Gesellschaft schloss zum Ende des Geschäftsjahres 2021 mit einem negativen Jahresergebnis ab. Damit fällt das Ergebnis um 31.859,14 EUR schlechter aus als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der um 30.000,00 EUR geringeren Zuschüsse der Gesellschafter liegt die Bildung<sup>3</sup> damit ergebnismäßig dennoch fast auf dem gleichen Niveau wie 2020. Zudem ist das Ergebnis trotz des Fehlbetrages in Anbetracht der schwierigen Umstände aufgrund der Pandemie, als sehr gut zu bezeichnen. Unsere Finanzlage ist z. Zt. als gesichert zu bezeichnen, die Kapitalstruktur ist nach wie vor ausgewogen. Im Verlauf des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über eine gute, ausreichende Liquidität. Die Geschäftsführung ist bestrebt, in jedem Fall eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, um den regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu Liquiditätsengpässen ist es im Jahr 2021 nicht gekommen. Das Umlaufvermögen betrug zum 31.12.2021 589.342 Euro (im Vorjahr 632.587 Euro).

### b) Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage ist den vorangegangenen Absätzen zu entnehmen. Im Wesentlichen generierten sich unsere Einnahmen aus den Angeboten, die wir für die Arbeitsagentur und das Jobcenter durchführten. Hier verteilen sich allerdings die Einnahmen auf mehrere Projekte, was sich bei einem Verlust einer oder mehrerer Maßnahmen weniger dramatisch auf die Gesamtsituation auswirkt. Im Wirtschaftsplan 2021 gingen wir von Gesamterlösen in Höhe von 2.203.599 EUR aus. Der Jahresabschluss weist Umsatzerlöse in Höhe von 2.256.755 EUR auf. Diese Abweichung ist im Wesentlichen dem Zugewinn von Bildungsmaßnahmen (BaE, CampusTalk) geschuldet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtvermögen und Ertragslage als geordnet und den Umständen entsprechend als solide. Einnahmeverluste durch nichtsteuerbare Fehlbelegungen von Teilnehmerplätzen, Verluste durch Streichungen ganzer Maßnahmen und von Platzkontingenten, sowie Kostensteigerungen, vor allem im Personalbereich, konnten weitestgehend kompensiert werden.

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Als finanzielle Leistungsindikatoren ziehen wir für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Personalaufwandsquote (94,5% /Vorjahr 94,7%) und den Cash-Flow (Finanzmittelbestand am Ende der Periode TEUR 400,9/ Vorjahr 424,3) heran.

### **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind im Wesentlichen die hohe Qualifikation des Maßnahmenpersonals und das über die vielen Jahre hinaus erworbene fachliche Know-how.

### **Prognosebericht**

Aufgrund der unbeständigen Rahmenbedingungen für unsere Geschäftsentwicklung ist es erforderlich, zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes und zum Erhalt des qualifizierten Personals, laufend für eine entsprechende Auslastung und damit Finanzierung der durchgeführten Projekte zu sorgen. Um dieses zu gewährleisten werden die Projekte und insbesondere die Teilnehmerzahlen fortlaufend evaluiert, um rechtzeitig durch entsprechende Anpassungen (z. B. zeitnahe Meldung von Fehlbelegungen an die Bedarfsträger, Sichtung und Bewerbung auf neue Maßnahmen) auf Veränderungen reagieren zu können.

Wir behalten die o.g. finanziellen Leistungsindikatoren im Auge. Seit 2016 hat sich die Personalaufwandsquote kaum verändert. Sie lag zwischen 93% und 95%. Der Finanzmittelbestand ist, trotz leichtem Rückgang, nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Für das Jahr 2022 wurde ein ausgeglichener Wirtschaftsplan erstellt. Das Umsatzniveau für das Jahr 2022 kann zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht beziffert werden, da dies maßgeblich davon abhängt, welche Fördermaßnahmen letztendlich von den Bedarfsträgern weiter gefördert werden. War dies in der Vergangenheit für uns als Anbieter dieser Fördermaßnahmen wenigstens temporär noch halbwegs absehbar, so ist seit einiger Zeit das Handeln der Agentur für Arbeit kaum kalkulierbar. Mitunter werden ausgeschriebene Maßnahmen nach einem Jahr Laufzeit wieder eingestellt und ersatzlos gestrichen. Dringend notwendige Fördermaßnahmen z.B. für die Zielgruppe der Geflüchteten sind kaum mehr Thema. Bei den anstehenden Ausschreibungen in 2022 gehen wir von einer erneuten (Wieder-) Auftragserteilung durch das Regionale Einkaufszentrum aus. Sollten Verluste oder Einschnitte erfolgen, müssen sowohl Erlöse als auch Kostenanpassungen ergebnisneutral vorgenommen werden. In der Konsequenz bedeutet dies, dass Personal freigestellt werden müsste. Inwieweit ein ausgeglichenes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 realistisch ist, hängt also hauptsächlich davon ab, ob die Bedarfsträger die Maßnahmeplätze auskömmlich mit Teilnehmer\*innen bestücken und ob im Falle des Verlustes einiger

Projekte durch einen Zugewinn neuer Fördermaßnahmen eine Kompensation realisiert werden kann.

Für das Jahr 2022 ist dennoch eine Umsatzstabilisierung zu erwarten. Unter der Annahme gelockterter Corona-Maßnahmen mit nach wie vor geltenden Hygieneregeln kann von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen werden. Voraussetzung ist, dass die Bedarfsträger wieder im „Normalmodus“ arbeiten und die Hilfesuchenden wieder so eng betreuen, wie es notwendig ist. Es besteht natürlich weiterhin das Risiko, dass geplante Hilfemaßnahmen verschoben oder abgesagt werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001: 2015 und der Anerkennung unserer Gesellschaft als Trägerin nach AZAV steht für dieses mit besonderen Risiken behaftete Aufgabengebiet ein umfangreiches Risikomanagementsystem zur Verfügung. Die Ziele des Risikomanagementsystems der Gesellschaft liegen darin, eventuelle Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um angemessen darauf reagieren zu können.

Wir bleiben bei unserer Aussage, dass sich ein erhöhter Handlungsbedarf für Hilfemaßnahmen verfestigt. Aus der Stellungnahme 09/2021 des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) Weiterbildung und Ausbildungsmarkt-Entwicklungen im Zug der Corona-Krise und Umsetzung von Programmen der Bundesregierung“.

„Für die Gruppe der Unversorgten Bewerberinnen und Bewerber ist festzustellen, dass hierunter zunehmend auch junge Menschen mit mittlerem beziehungsweise höherem Schulabschluss zu finden sind. So ist die Wahrscheinlichkeit, bei der Ausbildungsplatzsuche erfolglos zu bleiben, für Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit Hauptschulabschluss deutlich höher als bei Jugendlichen mit höherem Schulabschluss (Stellungnahme des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung zum Entwurf des Berufsbildungsberichts 2021 der Bundesregierung). Im Zuge der Covid\_19\_Pandemie ist das betriebliche Ausbildungsplatzangebot zurückgegangen. Daten der IAB-Betriebsbefragung „Betriebe in Covid-19-Krise“ zeigen, dass 10 Prozent der ausbildungsberechtigten Betriebe im Dezember 2020 planten, keine beziehungsweise weniger Ausbildungsplätze anzubieten. Da pandemiebedingt das betriebliche Ausbildungsplatzangebot insbesondere in Branchen zurückgegangen ist, in denen üblicherweise viele Jugendliche mit Hauptschulabschluss eine Lehre beginnen (z. B. Beherbergung und Gastronomie), ist zu befürchten, dass sich deren Chancen auf eine Ausbildungsstelle weiter verschlechtert haben (IAB\_STELLUNG-

NAHME9|2021 Ausgewählte Beratungsergebnisse des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Weiterbildung und Ausbildungsmarkt \_ Entwicklungen im Zug der Corona-Krise und Umsetzung von Programmen der Bundesregierung, Maier 2020; Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021 a). Seit Ende der meisten Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr 2021 ist das Ausbildungsplatzangebot wieder deutlich angestiegen, Die Stabilisierung der Angebotsseite und der Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge erfolgt auf einem weiterhin deutlich niedrigeren Niveau als im Vorkrisenjahr 2019. Problematisch ist jedoch der anhaltende bewerberseitige Rückgang. Im August 2020 lag die Zahl der der BA gemeldeten Bewerber\*innen um 8 Prozent niedriger als im August 2019. Der Rückgang setzte sich ein Jahr später fort, sodass im August 2021 die Zahl abermals um 8 Prozent niedriger lag als im August 2020, obwohl die Gesamtzahl der Schüler\*innen in den Abgangsklassen im Jahr 2021 nicht zurückgegangen ist (Regionaldirektion NRW 28.10.2021 | Presseinfo Nr. 30, Bilanz auf dem NRW-Ausbildungsmarkt). Der bewerberseitige Rückgang liegt zum einen am Wegfall vieler Angebote der Berufsorientierung und Praktika. Zum anderen entscheiden sich Jugendliche dazu, länger im Schulsystem zu verbleiben oder alternative Bildungswege einzuschlagen, weil eine hohe Unsicherheit über die zukünftigen Entwicklungen besteht. Können Betriebe ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen, hat dies mittel\_ bis langfristige Konsequenzen für ihre Fachkräftesicherung. Für junge Menschen können ein schwieriger oder verzögerter Übergang in den Arbeitsmarkt sowie frühe Phasen von Arbeitslosigkeit zu langfristigen Narbeneffekten führen, die die weiteren Erwerbsbiografien nachhaltig beeinträchtigen (Schmillen/ Umkehrer 2018). Insofern gilt es, Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt besser als bislang zusammenzuführen.

Es ist kaum davon auszugehen, dass der Markt die oben skizzierten Probleme alleine löst. Die Bildungsträger der Jugendberufshilfe bilden hier durch ihre langjährige Erfahrung in und mit arbeitsmarktpolitischen Projekten das „Scharnier“ zwischen Arbeitgeber und Klientel. Nun bleibt abzuwarten, ob und wie viel Geldmittel zusätzlich in Förderprojekte, in Fort- und Weiterbildung seitens der Agentur für Arbeit investiert werden.

## **Chancen und Risikobericht**

### **Risikobericht**

Durch die unbeeinflussbare Abhängigkeit von politischen Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, die sich auf die Gestaltung der Fördermaßnahmen auswirken, unterliegt die Bildung<sup>3</sup> gmbH mit ihren Angeboten naturgemäß einem finanziellen Risiko. Die Gesellschaft konnte in den vergangenen Jahren die Risiken durch veränderte Rahmenbedingungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik weitestgehend erfolgreich auffangen. Die Angebotsstruktur wurde bedarfsgerecht entsprechend weiterentwickelt oder angepasst.

In den Projektausschreibungen der Bedarfsträger, SGB II (Jobcenter) und SGB III (Arbeitsagentur), liegen nach wie vor die größten Risiken. Die stringente Wettbewerbsorientierung und unsicher werdenden Projektbeauftragungen von Landes- und Bundesseite könnten sich natürlich negativ auf die Gesellschaft auswirken. Ob und welche Projektierungen an den Markt gebracht werden und ob diese auch regional ausgeschrieben werden, erfährt man erst am Tag der Veröffentlichung. Von daher ist die finanzielle Planung für das Jahr 2022 vorsichtig, auf der Grundlage der Belegungszahlen des Vorjahres vorgenommen worden. Mögliche Veränderungen, z. B. den Verlust von Maßnahmen oder Kürzungen der Platzkontingente, müssten durch Gegensteuerung kompensiert werden. Die Ertragslage des Unternehmens kann sich daher von Jahr zu Jahr verändern. Einen Ausgleich reduzierter oder wegfallender Zuschüsse durch eine Steigerung von Umsatzzahlen wie in anderen Unternehmen ist aufgrund des Geschäftsmodells, der Ausrichtung auf die Zielgruppe von jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen und die pädagogischen Aufgabenstellungen nur bedingt zu realisieren.

Auf verschiedenen Ebenen lassen sich die o.g. Risiken skizzieren:

- Alle Maßnahmen werden im Rahmen der bundesweiten Ausschreibungen auf der sog. „eVergabePlattform“ von den Regionalen Einkaufszentren an den Markt gebracht
- Vertragspartner sind nicht die Arbeitsagenturen oder Jobcenter vor Ort, sondern die Regionalen Einkaufszentren
- Die Maßnahmen sind i.d.R. nicht durchfinanziert, das bedeutet, dass nur ein festgelegter Anteil der Platzkontingente (i.d.R. 70%) garantiert finanziert wird. Dies macht eine solide Personalplanung schwer möglich
- Die eingekauften Maßnahmeplätze werden von den Fachkräften der Arbeitsagentur und des Jobcenters vor Ort nicht ausschöpfend besetzt. Dies bedeutet eine ständige Unterbelegung der Maßnahmen, bei gleichzeitigem Personalüberhang und somit die Gefahr nicht gedeckter Kosten für den anbietenden Träger
- Zudem drohen aufgrund der Nichtbesetzung der Teilnehmerplätze die Streichungen dieser Förderangebote (Begründung: Für die Bedarfsträger ist die „Fehlbelegung“ von Maßnahmeplätzen in diversen Projekten gleichbedeutend mit einem fehlenden Bedarf an dieser Leistung!)
- Die Kommunikation mit den Fachkräften beider Bedarfsträger vor Ort reduziert sich weitestgehend auf restriktive Maßnahme Prüfungen. Ein kreativer, regelmäßiger Austausch zur Entwicklung der Förderarbeit findet nicht statt
- Die mittelfristige Planung von Projekten ist nur schwer möglich
- Geeignetes Personal ist unter diesen Umständen am Markt schwer zu generieren

Im Fall von rückläufigen Erträgen besteht das Risiko, dass sich der Personalaufwand nicht genauso schnell reduzieren lässt wie der Ertragsrückgang möglicherweise stattfindet. Das ist das größte Personalrisiko. Die zahlreichen, langjährigen Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen befristeter Arbeitsverträge bilden im Falle eines Klageweges, ebenfalls ein nicht zu unterschätzendes internes Risiko für die Gesellschaft. Die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst und die damit verbundenen enormen Mehraufwendungen bestätigen die Geschäftsführung darin, dass die Bindung an den TVöD für die Gesellschaft langfristig ein Problem werden könnte. Umso mehr, da ja nach wie vor nicht klar ist, ob und wie der Plan der letzten großen Koalition, die Rahmenbedingungen befristeter Arbeitsverträge zu verändern (vergl. Entwurf KoaV S. 52), von der neuen Regierung umgesetzt wird.

*Die Bedingungen der COVID\_19\_Pandemie, die auch in den Jahren 2021 und 2022 unseren Arbeitsalltag beherrschte hat die Bildung<sup>3</sup> gGmbH sehr gut kompensiert. Die erzwungene, sehr kurzfristige Umstellung auf alternative Durchführungsformen für den größten Teil der angebotenen Maßnahmen hat bestätigt, dass wir als Bildungsanbieter auch mit außergewöhnlichen Risiken umzugehen wissen, wenn uns das Heft des Handelns nicht aus der Hand genommen wird. Solange wir die Möglichkeit haben uns aktiv in verändernde Prozesse einzubringen, helfen uns unsere Erfahrung, unsere Zielstrebigkeit und unsere Flexibilität dabei diesen Prozessen adäquat zu begegnen. Schwierig wird es, wenn uns die eigene Einflussnahme und die Gestaltungsmöglichkeit genommen werden.\**

Eine langfristige Prognose ist - wie in den vielen Jahren zuvor - aufgrund der Entwicklung am und unserer Abhängigkeit vom Bildungsmarkt daher nicht möglich. Bestandsgefährdende Risiken oder eine akute Gefährdung der Gesellschaft insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität, lässt die aktuelle Bilanz zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennen.

### **Chancenbericht**

Die Chancen liegen insbesondere im guten fachlichen und kooperativen Ansehen des Trägers sowie in einer hohen Entwicklungsbereitschaft und damit Zukunftsfähigkeit. Die Geschäftsführung kontrolliert zyklisch die Durchführung der Aufgaben und der daraus abzuleitenden Maßnahmen mit dem Ziel der ständigen Qualitätsverbesserung bestehender und der Entwicklung neuer Angebote. *Bei weiterhin konsequenter Marktanalyse und Entwicklung innovativer Hilfsangebote sowie der Akzeptanz der Kostenträger für diese, sollte die Marktposition behauptet werden können.\**

Bei den Ausschreibungen in 2022 gehen wir von einer erneuten (Wieder-)Auftragserteilung durch

das Regionale Einkaufszentrum aus. Zur Ausschreibung stehen gem. heutigem Kenntnisstand das Aktivcenter, ein Ausbildungskontingent des Jobcenters (BaEkoop) und das Förderzentrum, welches in Bietergemeinschaft mit der Wirtschaftsschule Paykowski durchgeführt wird. Alle AGH wurden im Januar neu beantragt und werden, so die Aussage des Jobcenters ME-aktiv, auch genehmigt.

Ab 01. August 2022 werden wir am Standort Langenfeld eine selbst konzipierte Maßnahme durchführen. Dieses Projekt wird eine Vorbereitung auf die Pflegeausbildung sein und sehr eng mit Pflegeeinrichtungen des Kreises kooperieren. Sie wird im Rahmen der „freien Förderung“ durchgeführt und ist bereits für eine Laufzeit von zwei Jahren bewilligt. Nach unserer Einschätzung birgt gerade der Arbeitsmarkt des Pflegebereiches mittel\_ bis langfristig viel Potential für uns als Träger tätig zu werden.

Nach dem Projekt „Respekt“ im Jahr 2015 ist dies schon die zweite Maßnahme, die sozusagen aus der eigenen Feder an den Markt gebracht werden konnte. Das bestärkt uns darin, in Zukunft wieder mehr eigene Projektideen zu konzipieren und bei den Bedarfsträgern einzureichen. Eine solche freie Förderung bildet dann eine Ergänzung zu den sog. Ausschreibungsmaßnahmen der Regionalen Einkaufszentren. Die Voraussetzung ist, sich mit den Gegebenheiten und den Bedarfen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zu beschäftigen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, um letztlich Hilfemaßnahmen entwickeln zu können.

### **Gesamtaussage**

Abschließend kommen wir erneut auf die Corona-Pandemie zurück. Die kommenden Jahre werden durch schwer abschätzbare Entwicklungen und Rahmenbedingungen geprägt sein. Die Pandemie hat und wird uns nicht nur in 2021/2022 herausfordern. Es ist anzunehmen, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Pandemie uns in den nächsten Jahren weiterhin begleiten und damit Vereinbarungen mit Kostenträgern, insbesondere der Bundesagentur für Arbeit, noch weniger verlässlich werden. Hierzu gehört die Auswirkung der COVID 19\_Pandemie auf die Abschlussjahrgänge in den allgemeinbildenden Schulen und auf den Ausbildungsmarkt. Beides wirkt sich unmittelbar auch auf unsere Geschäftsfelder im Übergangsbereich, der dualen und schulischen Ausbildung aus. *Ausbildungsplatzangebote werden zurückgefahren und digitale Angebote der beruflichen Orientierung und Beratung können gegenwärtig viele junge Menschen kaum erreichen. Geradezu gleichlaufend sinkt die Nachfrage junger Menschen nach Ausbildungsplätzen. Zudem ist der Kontakt in berufsbildenden Schulen, im Übergangsbereich, in der Kinder( und Jugendhilfe und im Job(Center zu nicht wenigen jungen Menschen abgebrochen.\**

Allerdings ist anzunehmen, dass aus der Pandemie heraus neue Bedarfe entstehen, für die Lösungen benötigt werden. Diese gilt es gemeinsam zu entwickeln. Die Zahl der jungen Menschen, über die nur wenig differenzierte Informationen vorliegen, wie sie ihren Übergang in Ausbildung und Erwerbsarbeit bzw. Beruf gestalten werden ist gestiegen. Es ist letztlich eine Art „Blackbox“ in Bezug auf die Frage entstanden, wie diese jungen Menschen gegenwärtig ihre Situation am Übergang in Ausbildung und Erwerbsarbeit bzw. Beruf erleben. In der aktuellen Krise ist vollkommen unklar, wie in den berufsbildenden Schulen und im Übergang sowie generell junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren beraten und begleitet werden sollen und welche Perspektiven ihnen vermittelt werden können. Es kann gegenwärtig nicht davon ausgegangen werden, dass die digitalen Angebote allein ausreichen, um junge Menschen zu erreichen. Um die jungen Menschen während und auch nach der Covid-19-Pandemie (wieder) zu erreichen, müsste die kommunale Aktivität vor Ort gestärkt, alltagsnahe Anreize geschaffen und soziale Kontakte aufgebaut werden. Die folgenden Punkte könnten sich als öffentliche- und letztlich auch unsere Handlungsfelder ergeben:

- Ausbildungsgarantien für alle ausbildungsinteressierten jungen Menschen auch und gerade über Ausbildungslehrgänge die von der Arbeitsagentur durchgeführt würden
- Systematische Überprüfung, Verbesserung und Ausschöpfung der Zugänge in schulische Berufsausbildungen und Potentiale für Ausbildungsanreize
- Aktuelle bildungspolitische Covid\_19\_Programme z.B. in Bezug von Bund und Ländern für
- NachhilfeMaßnahmen etc. ´ erreichen die Probleme am Übergang in Ausbildung und Erwerbsarbeit bzw. Beruf nicht. Die Themen Übergang und Erwerbsarbeit müssten in den Fokus der Förderung rücken
- Insgesamt müsste auch die Kommune in ihrer Schlüsselstellung für sozialräumlich Infrastrukturen gestärkt werden, damit die jungen Menschen in diesen prekären Übergangskonstellationen erreicht werden. Dabei würden Angebote benötigt, die explizit mit einer inklusiven sozialräumlichen Strategie und einer aufsuchenden persönlichen Ansprache der jungen Menschen agiert
- Notwendig wäre jetzt eine Ausweitung der Unterstützung und der Ausbau von assistierenden Strukturen sowie Begleitung aller jungen Menschen, die ihren ersten allgemeinbildenden Schulabschluss absolvieren und oder im Übergangsbereich oder in einer beruflichen Ausbildung sind, um individuelle Übergangspläne mit den jungen Menschen zu entwerfen und nach Verlassen der berufsbildenden Schulen entsprechende Begleitungsstrukturen fortzusetzen als auch Auflösungen laufender Ausbildungsverträge vorzubeugen

- Es wäre an der Zeit, eine nachhaltige, niedrighschwellige und aufsuchende Strategie der
- Jugendsozialarbeit zusammen mit den Jobcentern, Jugendberufsagenturen sowie berufsbildenden Schulen zu entwickeln.

-Schließlich ist mehr Wissen darüber notwendig, welche Gruppen gegenwärtig nicht mehr durch die Angebote im Übergang in Arbeit erreicht werden ("black box"). Es gilt vor Ort zu eruieren (ggf. zusätzliche Beratungsstellen) welche Zielgruppe aktuell im jungen Erwachsenenalter nicht in einer Ausbildung steht und auch von der Infrastruktur des Übergangsbereichs nicht erreicht wird

## **V. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**

Unser internes Kontrollsystem umfasst alle Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind (prozessabhängige Überwachung). Beschrieben sind alle diesbezüglichen Maßnahmen in unserem Qualitätshandbuch (gem. DIN EN ISO 9001:2015 und Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung AZAV). Zudem sind in den individuellen Stellenbeschreibungen die Zuständigkeiten und Aufgabengebiete aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt.

Im Bereich Verwaltung überwacht die Geschäftsführung zeitnah, laufend alle Geschäftsvorfälle, insbesondere den laufenden Zahlungsverkehr. Zudem wertet ein externes Unternehmen (Steuerberater) laufend die Ergebnisse der Finanzbuchhaltung aus. Hierzu wird der Geschäftsführung eine periodische Berichterstattung-" Betriebswirtschaftliche Auswertungen" - zur Verfügung gestellt. Der Steuerberater begleitet zudem den jeweiligen Jahresabschluss, sowie die Lohn- und Finanzbuchhaltung. Verwaltet wird die Finanzbuchhaltung über das Programm uDATEV-Rechnungswesen". Über dieses Programm werden ebenfalls alle Transaktionen getätigt. Die Lohnabrechnung erfolgt auch mit Hilfe eines Programmes der Firma DATEV.

## **Nachtragsbericht**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind (§289 Abs. 2 Nr. 1 HGB) sind nicht vorhanden.

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören seit dem 10.12.2020 von den insgesamt 12 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 41,67 %). Bis 09.12.2020 gehörten dem Aufsichtsgremium von den insgesamt 11 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil 45,45 %). Damit wird dem in § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent entsprochen.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2021 nicht vor.

### 3.4.1.4 Stiftung Haus Graven gGmbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadt Langenfeld Rhld. 100 %
<b>Gegenstand</b>	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (§ 52 Abs.2 Nr. 6 AO) und die Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO) sowie die Förderung des Natur- und Umweltschutzes im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder (§ 52 Abs. 2 Nr. 8 AO). Die Gesellschaft verwirklicht ihre Satzungszwecke durch den dauerhaften öffentlichen Erhalt des Baudenkmals „Wasserburg Haus Graven“, die Förderung, die Initiierung und /oder Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen insbesondere für Spender und Multiplikatoren, die Förderung von Kunst- und Geschichtsausstellungen sowie kulturellen und Geschichtlichen Bildungsveranstaltungen in den Räumlichkeiten des Baudenkmals „Wasserburg Haus Graven“. ;die Einrichtung eines Umwelt- und Klimaschutzzentrums sowie die Förderung von Bildung auf dem Gebiet des Natur-, Klima- und Umweltschutzes mit dem Ziel, vor allem Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene an die Themen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz heranzuführen und zu sensibilisieren; die Durchführung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten und -veranstaltungen.
<b>Gründungsdatum</b>	23.09.2020
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 04.09.2020

<b>Stammkapital</b>	25.000,00 €  <b><u>Aufteilung des Stammkapitals:</u></b>  Stadt Langenfeld 25.000,00 €
<b>Geschäftsführung</b>	Frau Dr. Hella-Sabrina Lange
<b>Organe</b>	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Frank Schneider, Vorsitzender  Herr Georg Loer  Frau Jasna Franz  Herr Dieter Braschoss  Frau Hiltrud Markett  Herr Sven Lucht  Herr Andreas Krömer  Herr Torsten Fuhrmann  Frau Birgit Radke  Herr Carsten Nummert  Frau Elke Horbach  Herr Frank Noack
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2021 über 1 Mitarbeiterin
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Ecovis

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stiftung Haus Graven gGmbH verfolgt das Ziel, die historische Wasserburg Haus Graven, dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, den Denkmalschutz zu pflegen und Haus Graven durch kulturelle Veranstaltungen sowie als Bildungsstätte für Umwelt- und Klimaschutz zu beleben. Es ist das Ziel, die dauerhafte Zugänglichkeit der historischen Wasserburg aufrechtzuhalten und das bedeutende Kulturdenkmal als lokalen und regionalen Identifikationsort zukünftigen Generationen zu erhalten. Dabei soll den sich wandelnden gesellschaftlichen Prozessen Rechnung getragen und die Wasserburg als intergenerationeller Begegnungsort erlebbar gemacht werden. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>8 9 10</sup>

Vermögenslage	2020	23.09.2020	Differenz
<i>Aktiva</i>			
	EURO	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Liquide Mittel</i>	133	25	+108
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>133</u></b>	<b><u>25</u></b>	<b><u>+108</u></b>

<sup>8</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<sup>9</sup> aufgrund des Rumpfwirtschaftsjahres wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet

<sup>10</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2021 mit entsprechenden Angaben vor

<b>Kapitallage</b>		<b>2020</b>	<b>23.09.2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>				
		<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>
<i>II. Gewinnrücklage</i>				
1. Andere Gewinnrücklagen		<b>100</b>	<b>0</b>	<b>+100</b>
<i>III. Bilanzgewinn</i>				
		<b>6</b>	<b>0</b>	<b>+6</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. sonstige Rückstellungen		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>+1</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>(223,79)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
	(61,39)			
(Vorjahr	0			
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>133</u></b>	<b><u>25</u></b>	<b><u>+108</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	0	0	0
<b>2. Sonstige Betriebliche Erträge</b>	110	0	110
<b>3. Personalaufwand</b>			
a. Löhne und Gehälter	-2	0	-2
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(-252,16)	0	0
<b>4. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	2	0	-2
<b>5. Jahresüberschuss</b>	106	0	106
<b>6. Einstellungen in die Rücklagen</b>	-100	0	-100
<b>7. Bilanzgewinn</b>	6	0	6

## Geschäftsentwicklung

Aufgrund der späten Gründung im Geschäftsjahr 2020 und der anhaltenden Corona-Pandemie ist die Aufnahme des Geschäftsbetriebes nur sehr eingeschränkt möglich. Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

### 3.4.1.5 Bauverein Langenfeld eG

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Richrather Straße 92, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	<p>7.478 Anteile (31.12.2021) zu je 410 € (3.061.090,12 €) verteilen sich auf 2.526 Mitglieder. Beherrschendes Unternehmen ist hierbei die</p> <p>B.L. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH</p> <p>Die Stadt Langenfeld besitzt 791 Anteile (10,58 %)</p>
<b>Gegenstand</b>	<p>Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft,</p> <p>des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.</p> <p>Kerntätigkeitsfeld ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in der Stadt Langenfeld im Rheinland.</p>
<b>Gründungsdatum</b>	29.07.1919
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Hubertus Dedeck
<b>Organe</b>	Geschäftsführer, Vorstand, Aufsichtsrat
<b>Vorstand</b>	<p>Herr Hubertus Dedeck, Vorsitzender, bis 23.09.2021</p> <p>Herr Michael Spieth, Vorsitzeneder, seit 30.09.2021</p>

	Herr Wolfgang Paumen Frau Gabriele Finger, seit 06.05.2021
<b>Aufsichtsrat</b>	Herr Rolf D. Gassen, Vorsitzender Herr Andreas Klett Frau Monika Ahrend Herr Jörg Arndt Frau Gabriele Finger Herr Uwe Lucke Herr Maximilian Golombowski Herr Wolfgang Honskamp Frau Sigrid Junghänel Herr Arno Zollmarsch
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2021 über 20,3 Mitarbeiter
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	U. Koch S.Schäfer (beide 8P Treuhand GmbH)

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Beteiligung ist die Förderung des sozialen Wohnungsbaus und ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Dies wäre die Dividende aus Bauvereinsanteilen in 2021 in Höhe von 12.972,40 €.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>11</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<hr/>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	24	64	-40
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücksgleiche mit Wohnbauten	24.720	25.455	-735
2. Grundstücke mit anderen Bauten	2.203	2.249	-46
3. Grundstücke ohne Bauten	2.859	2.859	0
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	91	91	0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	195	93	102
6. Bauvorbereitungskosten	791	557	234
	<b>30.859</b>		

<sup>11</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

**III. Finanzanlagen**

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	128	128	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000	3.000	0
	<b>3.128</b>	<b>3.128</b>	<b>0</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b><u>34.011</u></b>	<b><u>34.496</u></b>	<b><u>-485</u></b>

**B. Umlaufvermögen*****I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andre Vorräte***

1. Grundstücke ohne Bauten	4	4	0
2. Unfertige Leistungen	1.540	1.558	-18
3. Andere Vorräte	11	10	1
	<b>1.554</b>		

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Vermietung	21	29	-8
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25	17	8
	<b>46</b>		

***II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten***

1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	506	336	170
2. Bausparguthaben	209	185	24
	<b><u>714</u></b>		

<b>C. Rechnungsabgrenzungs- posten</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>-6</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>36.332</u></b>	<b><u>36.648</u></b>	<b><u>-316</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Geschäftsguthaben</b>				
1. Der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedene Mitglieder		59	63	-4
2. Der verbleibenden Mitglieder		2.968	2.823	145
3. Aus gekündigten Geschäftsanteilen		5	3	2
(Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsguthaben)				(410,00)
		<b>3.032</b>		
<b>II. Ergebnismrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage				
Davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt:				
EUR 14.000		1.477	1.463	14
2. Bauerneuerungsrücklage		1.732	1.372	0
3. Andere Ergebnismrücklagen		6.491	6.491	0
Davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt: EUR 0,00				
Davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt:				
EUR 0,00				

	<b>9.339</b>		
<b>III. Unverteilter Bilanzgewinn aus dem Vorjahr</b>	229	0	229
1. Jahresüberschuss	140	732	-592
2. Einstellung in Ergebnisrücklage	14	393	-379
<b><u>Eigenkapital gesamt</u></b>	<b><u>12.726</u></b>	<b><u>12.553</u></b>	<b><u>173</u></b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.559	1.394	165
2. Steuerrückstellungen	142	236	-94
3. Sonstige Rückstellungen	104	93	11
	<b>1.805</b>		
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.914	18.743	-112
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.236	1.265	-29
3. Erhaltene Anzahlungen	1.622	1.595	27
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	48	40	8
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	467	337	130

6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	458	337	121
7. Sonstige Verbindlichkeiten	56	56	0
	<b>21.801</b>		
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>36.332</u></b>	<b><u>36.648</u></b>	<b><u>-316</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a) Aus der Hausbewirtschaftung	6.024	5.906	118
b) Aus anderen Lieferungen und Leistungen	71	76	-5
	<b>6.096</b>		
<b>2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>	-18	-28	-10
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	110	58	52
<b>4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.945	2.592	-353
b) Aufwendungen für andere Lieferung und Leistung	5	0	-5
	<b>2.949</b>		
<b>5. Rohergebnis</b>	<b><u>3.238</u></b>	<b><u>3.415</u></b>	<b><u>-177</u></b>
<b>6. Personalaufwand</b>			
a. Löhne und Gehälter	768	681	-87
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	329	212	-117
	<b>1.097</b>		

<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	962	942	-20
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	882	572	-310
<b>9. Erträge aus Gewinnabführung</b>	183	183	0
<b>10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	45	45	0
davon an verbundenen Unternehmen	45		
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>389</b>	<b>397</b>	<b>8</b>
<b>12. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-94	8	-86
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	232	833	-601
<b>14. Sonstige Steuern</b>	92	101	9
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>140</b>	<b>732</b>	<b>-592</b>
<b>16. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen</b>	14	393	<b>-379</b>
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>126</b>	<b>339</b>	<b>-213</b>

## Kennzahlen

	2021	2020	Differenz
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	35,13	34,25	+0,88
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	1,10	5,83	-4,73
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	101,52	101,24	+0,28
<b>Verschuldungsgrad</b>	171,31	178,21	-6,90
<b>Umsatzrentabilität</b>	4,32	21,43	-17,11

## Geschäftsentwicklung

### Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Kerntätigkeitsfeld ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in der Stadt Langenfeld im Rheinland.

### Geschäftsverlauf

#### Marktsituation im lokalen Umfeld

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich im Jahre 2021 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Langenfeld ist durch ein knappes Angebot an „bezahlbarem“ Wohnraum gekennzeichnet. Diese Situation wird sich aktuell aufgrund des Ukrainekrieges und der damit zusammenhängenden Flüchtlingsbewegung Richtung Deutschland noch verschärfen.

Der Geschosswohnungsbau in Langenfeld behauptet sich derzeit noch im hochpreisigen Segment. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie die derzeit sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen diesen Trend beeinflussen werden.

## **Nachfrage-/Angebotssituation in der Bauverein Langenfeld eG**

Die Angebots- und Nachfragesituation hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie schon in den Vorjahren unverändert als entspannt dargestellt. Es zeichnet sich jedoch ein zunehmender Bedarf an sehr preiswerten Wohnungen ab. Im Geschäftsjahr 2021 wurden überwiegend kostengünstige 2- und 3-Raum-Wohnungen nachgefragt.

Das Unternehmen hatte nur geringe leerstandsbedingte Mietausfälle zu verzeichnen. Diese waren in nahezu allen Fällen modernisierungsbedingt. Die Statistik lässt bisher auf eine gleichbleibend moderate Fluktuation für den nachfolgenden Zeitraum schließen.

Durch eine aktive Wohnungsmarktbeobachtung können Defizite im Bestand rechtzeitig aufgedeckt und möglichst kurzfristig beseitigt werden. Dieses zeigt sich insbesondere durch die Instandhaltungs- und Modernisierungsleistung des Geschäftsjahres. Wohnungsleerstände konnten dadurch und durch ein aktives sowie ausgewogenes Vermietungs-Management vermieden werden.

## **Mieten**

Die Durchschnittskaltmiete der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 lag bei 6,00 Euro / m<sup>2</sup> (Vorjahr: 5,75 Euro/m<sup>2</sup>).

## **Bauträgerschaften**

Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2021 keine Bauträgermaßnahmen oder Betreuungsmaßnahmen durchgeführt.

## **Betriebliche Organisation**

Unsere Wohnungsgenossenschaft versteht sich als Dienstleistungsbetrieb für ihre Mitglieder und richtet sich somit auf die Erfüllung dieses Förderauftrages aus.

Unsere Dienstleistungen sollen auf Dauer zur Verfügung stehen. Dabei werden Instrumente eingesetzt, die für die Erreichung der Ziele und damit die Schaffung von Vorteilen für die Mitglieder geeignet sind. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer ein ausgewogenes Preis- / Leistungsverhältnis, das dem satzungsmäßigen Auftrag entspricht.

Die Genossenschaft wird grundsätzlich von drei Vorstandsmitgliedern geleitet. Im Geschäftsjahr 2021 besetzten jedoch zeitweise vier Vorstandsmitglieder diese Positionen, weil die vertragliche Laufzeit eines Vorstandsmitgliedes am 23.09.2021 endete und ein neues Vorstandsmitglied bereits frühzeitig durch den Aufsichtsrat am 06.05.2021 einberufen wurde.

Die Interessen der Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat vertreten. Der Aufsichtsrat überwacht die geschäftlichen Aktivitäten des Vorstandes und berät ihn im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Rechte und Pflichten. Er besteht aus 9 Personen, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

In der kaufmännischen Wohnungsverwaltung mit Rechnungswesen sind 6,6 Mitarbeiter\*innen tätig (davon 2 Mitarbeiter\*innen in Teilzeit). In der technischen Wohnungsverwaltung sind 4,0 Mitarbeiter im Regiebetrieb sowie 7,0 Hauswarte in Teilzeit tätig.

Die Genossenschaft bildete im Geschäftsjahr 4 Auszubildende nach dem Berufsbild Immobilienkauf-frau/-mann aus.

Der gesamte Objektbestand befindet sich auf dem Gebiet der Stadt Langenfeld. Der Belegungsbindung am 31.12.2021 unterliegen 119 (Vorjahr 123) öffentlich geförderte Wohneinheiten.

### **Neubautätigkeit**

#### **Bauprojekt „Königsberger Str.“**

Aktuell geplant sind die Errichtung von 46 Wohneinheiten in 4 Häusern sowie der Bau einer Tiefgarage. Die bisher geplante Wohngruppe in einem der Häuser wurde zwischenzeitlich zugunsten weiterer 4 zusätzlicher Wohnungen aufgegeben. Im Juni 2022 wird voraussichtlich der Bauantrag gestellt werden.

Nicht mehr genutzte Bauvorbereitungskosten wurden wegen des neuen Bauantrages als Abgang erfasst.

### **Modernisierung/Instandhaltung**

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Genossenschaft zur Erhaltung und Verbesserung ihres Wohnungsbestandes Modernisierungen und Instandhaltungen durchgeführt.

Die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes an Alt-Immobilien, insbesondere der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude, ist sehr aufwändig und kostenintensiv. Aufgrund der aktuellen energiepolitischen Favorisierung der Politik von regenerativen, solargestützten Energien als Ersatz für traditionelle Heizungsformen wird mit einer steigenden Investitionstätigkeit in diesem Bereich gerechnet.

Im Berichtsjahr wurden für Instandhaltung 1.269.903 EUR (Vorjahr 1.263.011 EUR) ausgegeben. Bezogen auf die Wohnfläche betragen die Ausgaben rd. 20,83 EUR/m (Vorjahr 20,96 EUR/m<sup>2</sup>). Im Wirtschaftsjahr 2022 sind 1.454 EUR eingeplant (bezogen auf die Wohnfläche: 23,84 EUR/m<sup>2</sup>). Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere Wohnungen an vorhandene Sammelheizungen und an das Nahwärmenetz angeschlossen. Zusätzlich wurden Bäder modernisiert.

## **Digitalisierung**

Alle Liegenschaften sind im Geschäftsjahr mit Glasfaseranschlüssen FTTB ausgestattet.

## **Vermietung**

Die Fluktuationsrate beträgt 7,91% und ist damit um 1,06 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Von den Kündigungen sind 14 Wohnungsnutzer durch organisierten Wohnungstausch im Bestand geblieben. Die entsprechend bereinigte Fluktuationsrate beträgt mithin 6,43 %. Längerfristige, über ein Wirtschaftsjahr hinausgehende Wohnungsleerstände konnten durch ein aktives und ausgewogenes Vermietungs-Management vermieden werden. Einige wenige kurzfristige Leerstände ergaben sich in geringen Umfang bei Sanierungsarbeiten, wenn langjährige Nutzer die Wohnungen freigaben.

Die wesentlichen Ursachen für die Fluktuation waren in der Rangfolge ihrer Häufigkeit: Familiäre Gründe (18,67%), Umsiedlung in ein Senioren-/Pflegeheim (14,67%), organisierter Wohnungstausch (12,00%), zu kleine/zu große Wohnung (12,00%). Die ersten Kennzahlen für 2022 bestätigen, dass sich dieser Trend der letzten Jahre bei nur leichten Fluktuationsschwankungen fortsetzen wird. Die Nutzungsentgelte stiegen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 4.578.741 Euro. Diese Entwicklung diente der Kompensation gestiegener Kosten und wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 nicht vermeiden lassen. Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete betrug im Geschäftsjahr 2021 ca. 6,00 Euro/m<sup>2</sup> (Vorjahr 5,75 Euro/m<sup>2</sup>). Die Erhöhung beruht auf angepasste Wiedervermietungsmieten nach Instandhaltungen oder Modernisierungen.

## **Finanzierung des Bauprogramms**

Zur Finanzierung der Mietwohnbauten standen neben den Eigenmitteln auch Landesmittel und weitere langfristige Fremdmittel zur Verfügung.

## **Wohnungsbestand**

Am 31.12.2021 bewirtschaftete die Genossenschaft 170 Häuser mit 944 Mietwohnungen und 4 gewerbliche Einheiten sowie 225 Einzelgaragen und 128 Tiefgaragenplätze.

## **Finanzierungsart der Wohnungen**

**Frei finanzierte Wohnungen:** vom Gesamtbestand zum Bilanzstichtag sind 825 sowohl Alt- als auch Neubauwohnungen freifinanziert. Das entspricht im Verhältnis zum Gesamtbestand der Wohnungen einem Anteil von 87,4%.

**Öffentlich geförderte Wohnungen mit Belegungsbindung:** vom Gesamtbestand zum Bilanzstichtag sind 119 Wohnungen öffentlich gefördert. Es handelt sich hier bei um Neubauwohnungen. Das entspricht im Verhältnis zum Gesamtbestand der Wohnungen einem Anteil von 12,6%.  
Ausstattungsmerkmale der Wohnungen: Wohnungen mit Zentral- oder Etagenheizung; 943 , Wohnungen ohne Heizung 1.

## **Darstellung der Lage**

### **Ertragslage**

Die Ertragslage wird überwiegend durch den Hauptleistungsbereich, die Hausbewirtschaftung, bestimmt. Sie wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

Der stetige Anstieg des Umsatzerlöses auf 6.357 T€ spiegelt eine moderate Anhebung der Sollmieten wider. Bauverein Langenfeld Seite 14. Die aus der Tabelle ersichtlich, wurde im Geschäftsjahr 2021 ein positives Betriebsergebnis von 172 T€ (Vorjahr 257 T€) erzielt. Unter Berücksichtigung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses von 160 T€ (Vorjahr 158 T€) ergibt sich ein operatives Ergebnis von 332 TE (415 TE).

Einflüsse auf den Jahresfehlbetrag im Jahr 2021 waren hauptsächlich auf außergewöhnliche Geschäftsvorfälle zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um Korrekturen von aktivierten Bauvorbereitungskosten der Vorjahre für das Bauprojekt Königsberger Straße, die im neutralen Ergebnis erfasst wurden, sowie für Abstandszahlungen und Abfindungen. Insgesamt beurteilen wir für das aktuelle Geschäftsjahr die Entwicklung unserer Genossenschaft als nach wie vor gut im gegebenen Marktumfeld.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.210 T€ auf einen Wert von 35.122 T€ verringert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen vermindern sich 1.003 T€ durch Investitionen von 404 T€, denen Abschreibungen von 954 T€ und Abgänge an nicht werthaltigen Bauvorbereitungskosten für die Königsberger Str. von 453 T€ gegenüberstehen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich mit 2.700 T€ um Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Unter den unfertigen Leistungen mit 1.651 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Heiz- und übrige Betriebskosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital saldiert sich aufgrund des Jahresfehlbetrages bei gleichzeitigem Anstieg des Geschäftsguthabens der verbleibenden Mitglieder auf 12.213 T€. Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 34,8% im Vergleich zum Vorjahr mit 34,6%. Die Verbindlichkeiten aus

der Dauerfinanzierung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 993 T€. Diese Veränderung ist maßgeblich auf Tilgungen zurückzuführen. Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 417 T€ handelt es sich um kurzfristige Darlehen/Kapitaldienst.

Am 31. Dezember 2021 waren die langfristig angelegten Vermögenswerte bis auf 1.311 T€ durch langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. In der Stichtagsliquidität zum 31.12.2021 wurden die Mieterdarlehen in voller Höhe (T€ 397) dem kurzfristigen Bereich zugeordnet. Hierfür ist eine Bestimmung in den Darlehensverträgen maßgeblich, die eine kurzfristige Kündigung des Darlehensgebers ermöglicht. Zum Stichtag 31.12.2021 sind keine Anzeichen feststellbar, die auf eine kurzfristige Kündigung deuten. Bei Zuordnung der Mieterdarlehen zum langfristigen Bereich würde sich der Netto-Geldbedarf auf 914 T€ reduzieren.

Am Bilanzstichtag 31.12.2021 und auch im ersten Quartal 2022 waren keine unerwartet hohen Fälligkeiten erkennbar, die eine kurzfristige Fremdfinanzierung erforderlich gemacht hätten. Dennoch wäre es in einem unerwarteten Fall von kurzfristig entstandenen hohen Zahlungsverpflichtungen möglich gewesen, durch vorhandene Kontokorrentkredite und Beleihungsreserven in Form freier Grundbücher dem rechtzeitig und ausreichend zu begegnen.

Die nachfolgende **Kapitalflussrechnung** zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes („Flüssige Mittel“ in Darstellung der Stichtagsliquidität) der Genossenschaft im Wirtschaftsjahr 2021 und im Vorjahr:

## **Risiko- und Chancenbericht**

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **Risikomanagement und Compliance**

Der Vorstand hat aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingeführt, das laufend optimiert wird. Es ist darauf ausgerichtet, die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Dazu werden in vielen Beobachtungsbereichen Risikoindikatoren, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten, ermittelt und bewertet.

Zum internen Kontrollsystem der Genossenschaft gehören auch Regelungen zur Compliance. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen, die in einem internen Unternehmenshandbuch für alle Mitarbeiter verpflichtend festgelegt sind, Bestandteil des Compliance-Management-Systems. Die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance-Systems ist eine laufende, mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe.

## Risikoanalyse

Das Geschäftsrisiko der Bauverein Langenfeld eG liegt im Wesentlichen in der Vermietung der Immobilienbestände. Aufgrund vergleichsweise günstiger Mieten und der im Wesentlichen guten Lage der Immobilien in Zentrumsnähe des Stadtgebietes ist unter Berücksichtigung des mittelfristigen Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramms zur Verbesserung des Wohnungsstandards von einer insgesamt dauerhaften, guten Vermietung auszugehen.

Der Wohnungsbestand wird seit vielen Jahren kontinuierlich und in großem Umfang den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen nachfragegerecht angepasst und verbessert. Für einen großen Teil unseres Bestandes bestehen besondere Auflagen aufgrund denkmalrechtlicher Vorgaben. Diesen Bestand bedarfsgerecht zu erhalten ist aufwändig und kostenintensiv.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Der regionale Teilmarkt in Langenfeld kann als entspannt mit gefestigter Nachfrage bezeichnet werden. Zukünftig steigende Kapitalmarktzinsen könnten sich auf die Herstellung künftiger Neubaumaßnahmen und fremdfinanzierter Modernisierungsmaßnahmen vertuernd auswirken.

Die aktuelle allgemeine Entwicklung der Baukosten ist durch überdurchschnittliche Verteuerung der Baumaterialien und Dienstleistungen gekennzeichnet. Es wird erwartet, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren mit steigender Tendenz anhalten wird. Deshalb ist diesen Kosten eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen und möglichst sicherzustellen, dass die wirtschaftliche Planung der Kosten nicht überschritten werden wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2021 bis Anfang März 2022 nicht eingetreten. Um in den folgenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis herbeiführen zu können, ist die Instandhaltungsleistung weiterhin detailliert zu planen und zu begrenzen. Seit März 2020 hat sich das Corona-virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie bisher zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Zusätzlich droht die gesamtwirtschaftliche Lage sich durch den Ukrainekrieg dramatisch zu verschlechtern. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung und die vielen Unwägbarkeiten betreffend Inflationsrate, Rezessionsgefahr und damit einhergehender Gefahr des Wegfalles von Arbeitsplätzen macht es unmöglich, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch insoweit mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Genossenschaft zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen.

Obwohl im Wirtschaftsjahr 2021 trotz der coronabedingten angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in unserem Unternehmensbereich keine erhöhten Mietausfälle aufgetreten sind, könnte künftig mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen sein.

Oberstes Ziel unseres Risikomanagementsystems ist die Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit und Stärkung der Wirtschaftlichkeit sowie Sicherung und Schutz des vorhandenen Vermögens vor Verlusten aller Art intern und Schaffung von Erfolgs-, Wert- und Risikotransparenz für externe Anspruchsgruppen.

Aus dieser Prämisse leitet sich für das Management ein auf Nachhaltigkeit gerichtetes, erfolgsorientiertes unternehmerisches Handeln ab, das sowohl den gesetzlichen als auch den satzungsgemäßen Ansprüchen gerecht wird. Es umfasst u.a. die Teilfunktionen wie Planung, Organisation, Personaleinsatz, Führung und die Kontrolle. Das Management hat alle Teilfunktionen übergreifend zu überwachen und damit die Erreichung der Unternehmensziele unserer Wohnungsgenossenschaft sicherzustellen.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

Die demografische Entwicklung mit der entsprechenden Nachfrage nach seniorenrechtlichen Wohnungen - mit und ohne Serviceleistungen - wird in der Geschäftspolitik angemessen berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere den altersgerechten Umbau von Bestandswohnungen, soweit dieses durch die gegebenen Rahmenbedingungen möglich ist. Damit kann einerseits altersbedingte Fluktuation vermindert, andererseits die steigende Nachfrage bedient werden.

Weiterhin positiv wird sich das im Jahr 2012 in Betrieb genommene Heizhaus auf die Heiz- und Betriebskosten auswirken. Durch die Wärmeerzeugung mit regenerativen Energien in Form von Holzhackschnitzeln wird der zu erwartende Anstieg der Kosten für die konservativen Energieträger Gas und Heizöl nicht in vollem Umfang auf die Nebenkosten durchschlagen. Der regenerative Anteil an der Wärmeerzeugung von derzeit - mit kleinen Schwankungen - von 50% wird den allgemein zu beobachtenden raschen Kostenanstieg für unsere Mieter auch in Zukunft abfedern helfen. Die angebotenen wohnbegleitenden Dienstleistungen, Beratungsangebote und der Nachbarschaftstreff (Mietercafé Martinstraße 45) werden auch in den kommenden Jahren die Lebensqualität in den Quartieren erhöhen und ausgewogene Nachbarschaftsstrukturen schaffen und erhalten. Durch die laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen bietet der Wohnungsbestand weiterhin Mieterhöhungspotenzial gemessen am aktuellen qualifizierten Mietspiegel.

## Weitere Serviceleistungen

Die Verbräuche sind allen Mietern, die an das System angeschlossen sind, über unsere Homepage und dem damit verbundenen BVL-Service-Portal (BSP) zugänglich. Jeder Mieter hat für das BSP@IP ein Lo-gin erhalten. Das BSP beinhaltet im Wesentlichen:

1. Website ([www.bauverein-langenfeld.com](http://www.bauverein-langenfeld.com))
2. BVL-Service-Portal (BSP) / Casavi
3. Verbrauchsportal / Stadtwerke Leipzig
4. Mieterserviceticket mit „Workflow“ der Instandhaltungsabwicklung und Mieterselbst-beauftragung / BTS, visualisiert
5. Häufig gestellte Fragen

Alle hier beschriebenen Systeme sind auch dazu geeignet, unseren genossenschaftlichen Nutzern ein-fache Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten 24 Stunden am Tag mit der Geschäftsstelle anzubieten. Information und Kommunikation sollen dazu dienen, das vertrauensvolle Miteinander zwischen Mitgliedern und Verwaltung der Bauverein Langenfeld eG zu stärken.

## Soziales Management

Traditionell ist unsere Genossenschaft bestrebt, allen unseren Nutzern ein gutes und sicheres Wohnen möglich zu machen. Diesem Anspruch ist sie seit ihrer Gründung am 19. Juli 1919 schon über 100 Jahre lang treu geblieben. Im Laufe dieser langen Zeit haben sich die Ansprüche mit dem steigenden Wohl-stand und den Veränderungen der Lebensgewohnheiten gewandelt. Während die Anfangsjahre geprägt waren durch massive Wohnungsnot und Armut mit der Folge, dass in den Nachkriegszeiten des 1.- und 2. Weltkrieges die Nachfrage nach „einfachen, aber gesunden Wohnungen“<sup>1</sup>, ohne besondere Ansprüche an Qualität und Ausstattung, besonders groß war, hat sich die Lage heutzutage erfreulicherweise deutlich verbessert. Heute wird auch im preiswerten Wohnungssegment gute Qualität nachgefragt und bereitgestellt. Wenn auch nicht mehr so massiv, wie in den ersten Jahrzehnten der Genossenschaft, besteht aber auch aktuell eine große Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum, der zudem in einem sicheren Wohnumfeld und in einer intakten Wohngemeinschaft mit ansprechbarem Vermieter angeboten wird.

Auch nach 100 Jahren noch zeigt der Bauverein, dass sein genossenschaftliches Geschäftsmodell der Verbindung von Tradition mit Innovation für unsere Mitglieder erfolgreich ist und mehr bedeutet als nur „ein Dach über dem Kopf“ zu haben. Genossenschaftliches Wohnen bedeutet heute: Ein gutes sicheres Wohnumfeld, funktionierende Nachbarschaften und sozialer Zusammenhalt der Mitglieder.

Der Member-Value, als Teil unseres sozialen Managements, schafft Anreize für eine Mitgliedschaft und ein Mietverhältnis mit der Genossenschaft. Member-Value bringt den Wert des genossenschaftlichen Unternehmens und seiner Wertschöpfung für die Mitglieder zum Ausdruck (Mitgliederwertkonzept).

Der BVL-Treff, das Gästehaus, das BVL-Service-Portal, ein kostenloser Internetzugang als Flat, welcher allerdings an allen Standorten aktuell auf bis zu 400 MBIT/S - dann aber kostenpflichtig - bestellt werden kann. Eine Boule-Bahn, der Einsatz von innovativen Techniken und nicht zuletzt die Serviceleistungen der Genossenschaft, wie die Straßenreinigung und der Winterdienst auf den Bürgersteigen, führen zu wesentlichen Wettbewerbsvorteilen und damit zu einer Ergänzung der genossenschaftlichen Dividende.

Unsere Genossenschaft gibt alle 2 Monate eine Mieterzeitung heraus und berichtet über aktuelle Themen. Im BVL-Treff als zusätzliche Kommunikationsstätte werden regelmäßige und besondere Veranstaltungen durchgeführt. Allerdings waren diese Aktivitäten leider durch die Pandemiebeschränkungen seit März 2020 stark beeinträchtigt. Es wird für das Jahr 2022 eine Kooperation u.a. mit der AWO-Langenfeld angestrebt, so dass deren soziale Aktivitäten auch für die Mitglieder des Bauvereins sichtbar und nutzbar werden.

Das Gästehaus des BVL bietet eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit für Gäste unserer Mieterschaft und Mitglieder. Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage <https://www.bau-verein-langenfeld.com/gaestehaus>.

### **Prognosebericht**

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Mit hieraus abgeleiteten zielgerichteten Investitionen wird bedarfsgerechter Wohnraum für die Nachfragegruppen der Zukunft aus dem Bestand erhalten bzw. angepasst. Der Fokus im Bestand wird neben den denkmalschutzbedingten kostenintensiven Instandhaltungs- und Erhaltungsaufwendungen zusätzlich auf die Fortführung der Fassadenertüchtigungen im Hauptbaugebiet gerichtet sein.

Die Auswirkungen der Sars-Cov2-Pandemie und des Ukrainekrieges auf die künftige Ertragslage lässt sich nicht einschätzen. Da zu erwarten ist, dass durch die benannten Krisen auch die lokale wirtschaftliche Lage sich verschlechtern wird, ist eine negative Auswirkung auch auf die Ertragslage des Unternehmens nicht auszuschließen. Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 wird sich voraussichtlich wiederum positiv entwickeln. Nach dem Wirtschaftsplan 2022 wird voraussichtlich mit einem Ergebnis von 533 T€ gerechnet.

### 3.4.1.6 Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & CO. KG

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Elberfelder Straße 81, 40822 Mettmann
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	<p>Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG 75,0 %</p> <p>Kreis Mettmann 6,2 %</p> <p>Stadt Erkrath 1,9 %</p> <p>Stadt Heiligenhaus 1,2 %</p> <p>Stadt Hilden 2,2 %</p> <p>Stadt Langenfeld 2,1 %</p> <p>Stadt Mettmann 1,5 %</p> <p>Stadt Monheim 1,7 %</p> <p>Stadt Ratingen 3,7 %</p> <p>Stadt Wülfrath 0,9 %</p> <p>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH 3,6 %</p>
<b>Gegenstand</b>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,</li> </ul>

	<p>- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen und</p> <p>- für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;</p> <p>- Hörfunkwerbung zu verbreiten.</p> <p>Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.</p>
<b>Gründungsdatum</b>	20.11.1989
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 04.03.2004
<b>Kommanditkapital</b>	<p>520.000,00 €</p> <p><b><u>Aufteilung des Kommanditkapitals:</u></b></p> <p>Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG 390.000,00 €</p> <p>Kreis Mettmann 32.240,00 €</p> <p>Stadt Erkrath 9.880,00 €</p> <p>Stadt Heiligenhaus 6.240,00 €</p> <p>Stadt Hilden 11.440,00 €</p> <p>Stadt Langenfeld 10.920,00 €</p> <p>Stadt Mettmann 7.800,00 €</p> <p>Stadt Monheim 8.840,00 €</p> <p>Stadt Ratingen 19.240,00 €</p>

	Stadt Wülfrath 4.680,00 €
	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH 18.720,00 €
<b>Geschäftsführung</b>	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Uwe Peltzer
<b>Organe</b>	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Vertreter der Stadt Langenfeld: Frank Schneider
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2021 über 2 Mitarbeiter
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Faasch  Witt (beide ELWISS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb, die Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks im Kreis Mettmann. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>12</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>			
	EURO	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Software	18	8	+10
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73	97	-24
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26	0
	<b>117</b>	<b>132</b>	<b>-15</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	82	47	+35
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	7	-7
	<b>53</b>	<b>76</b>	<b>-23</b>

<sup>12</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>558</b>	<b>534</b>	<b>+24</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungs- posten</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>+6</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>663</u></b>	<b><u>719</u></b>	<b><u>-56</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
1. <b>Kapitalanteile der Kommanditisten</b>		454	468	-14
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. sonstige Rückstellungen		35	92	-57
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		79	60	+19
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
	79			
(Vorjahr	60			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		86	84	+2
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
	86			
(Vorjahr	84			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		8	15	-7
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
	8			
(Vorjahr	15			

Davon aus Steuern	8			
(Vorjahr	10			
		<b>174</b>	<b>158</b>	<b>+16</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>663</u></b>	<b><u>719</u></b>	<b><u>-56</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	995	951	+44
<b>2. Sonstige Betriebliche Erträge</b>	101	40	+61
<b>3. Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	744	737	+7
<b>4. Personalaufwand</b>			
c. Löhne und Gehälter	64	71	-7
d. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	20	21	-1
<b>5. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	41	40	+1
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	240	275	-35
<b>7. Betriebsergebnis</b>	-12	-153	-141
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	3	3	0
<b>9. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag</b>	-15	-156	-141
<b>10. Belastung auf Gesellschafterkonten</b>	-15	-156	-141
<b>11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	0	0	0

## Kennzahlen

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	68,48	65,09	+3,39
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-3,3	-33,33	+30,03
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	417,73	425,26	-7,53
<b>Verschuldungsgrad</b>	46,07	53,50	-7,43
<b>Umsatzrentabilität</b>	-1,21	-16,11	+14,9

## Geschäftsentwicklung

### 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

#### 1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist eine Betriebsgesellschaft gem. §§ 52 ff. LMG NRW. Zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Mettmann e.V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Kreis Mettmann abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Insbesondere stellt die Betriebsgesellschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet der Veranstaltergemeinschaft sämtliche entstandenen Kosten. Die Veranstaltergemeinschaft ist Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Kreis Mettmann. Gem. Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgesehen (§ 55 LMG NRW). Von der Landesmedienanstalt NRW wurde eine reduzierte 5-stündige Sendelizenz genehmigt. Derzeit werden täglich 7 Stunden lokal gesendet, 16 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogrammanbieter radio NRW, sowie 1 Stunde Bürgerfunk zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders ist durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt: Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet des Kreis Mettmann. Der Kreis Mettmann ist mit 478 Tsd. Einwohnern (1.174 Einwohner/qkm) aufgrund seiner sowohl topographischen als auch gebietsföderalistischen heterogenen Strukturen ein für den Radiowerbemarkt schwierig zu erschließendes Gebiet. Durch die zeitlich eingeschränkte Sendelizenz ist man generell stärker von der Erlöszuteilung durch radio NRW abhängig als andere Lokalsender mit 8-stündiger Sendelizenz.

#### 1.2 Wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 geprägt von der Corona-Pandemie. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft aber nach dem Einbruch im Jahr 2020 (-4,6%) erholen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7% höher als 2020. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen. Im Vergleich zum Jahr 2019, also dem Jahr vor der Krise, war das BIP noch um 2,0% niedriger. Die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf war auch in 2021 stark abhängig vom Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Corona-Schutzmaßnahmen. Zum Jahresbeginn befand sich Deutschland mitten in der zweiten Corona-Welle und in einem Lockdown. Als die Beschränkungen im Verlauf des Jahres 2021 nach und nach wegfielen, erholte sich die deutsche Wirtschaft spürbar. Die

zunehmenden Liefer- und Materialengpässe dämpften jedoch die Erholung, die zum Jahresende durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der staatlichen Schutzmaßnahmen gestoppt wurde. Im Vergleich zum Krisenjahr 2020 hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg sowohl im Verarbeitenden Gewerbe (+4,4%) als auch in den meisten Dienstleistungsbereichen deutlich an. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros stark zu (+5,4%). Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+3,0%) waren es vor allem der Verkehr und das Gastgewerbe, die zulegen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Handel nahm gegenüber 2020 nur leicht zu. Lediglich im Baugewerbe ging die Wirtschaftsleistung 2021 leicht zurück (-0,4%). Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Auf der Nachfrageseite waren im zweiten Corona-Jahr erneut die privaten Haushalte besonders von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Nachdem im Jahr 2020 aufgrund der temporär gesenkten Mehrwertsteuersätze im 2. Halbjahr noch besonders viele langlebige Konsumgüter nachgefragt wurden, gab es 2021 eine starke Gegenbewegung durch Sättigungseffekte. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft (+3,4%). Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 nach fünf Jahren mit teilweise deutlichen Zuwächsen nur noch um 0,5 % zu. Gründe hierfür sind voll ausgelastete Kapazitäten im Bau. Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um 8,6 % zu. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 14.01.2022)

### 1.3 Branchenentwicklung

Der Marktanteil der Radiowerbung in Deutschland ist im internationalen Vergleich relativ gering, da die föderalistische Struktur der Radiolandschaft in Deutschland einer optimalen Vermarktung nach wie vor im Wege steht. Im zweiten Corona-Jahr 2021 verzeichnete die Gattung Hörfunk Einbußen in Höhe von -0,7% gegenüber dem Vorjahr und liegt deutlich unter dem Niveau des Gesamtmarktes, der um 6,4% wuchs. Der Marktanteil des Radios am Gesamtwerbemarkt sank von 5,4% auf 5,0% (Basis: Bruttowerbeumsätze). Radio NRW bleibt mit € 129 Mio. das umsatzstärkste Radioangebot in Deutschland und kann einen Zuwachs von 1,1% gegenüber dem Vorjahr verbuchen. (Quelle: RMS/Nielsen Media Research, unbereinigte Bruttowerbeumsätze)

Betrachtet man den NRW-Markt isoliert, so ist radio NRW mit 1,6 Mio. Hörern weiterhin das meistgehörte Radioprogramm in NRW und gewinnt gegenüber dem Vorjahr 62.000 Hörer (+4,1%). In der werberelevanten Zielgruppe der 14-49-Jährigen liegt radio NRW mit 721.000 Hörern (-1,5%) deutlich vor 1Live mit 584.000 Hörern (+0,3%). Die Radio-Kombi des WDR „Best of 14-49“ erreicht 1,0 Mio. Hörer und gewinnt 1,4% bzw. 14.000 Hörer in der Zielgruppe gegenüber dem Vorjahr hinzu. Der Reichweitenabstand der WDR-Kombi und radio NRW hat sich somit auf 301.000 Hörer bzw. um +9% erhöht. (Quelle: MA 2021 Audio Update, Durchschnittliche Stunde 6.00 bis 18.00 Uhr, Mo-Fr.).

## 2.1 Vermögenslage

Die Veränderungen im Anlagevermögen betrafen im Geschäftsjahr im Wesentlichen Zugänge von Software (17 T€) sowie Büro-IT-Anschaffungen (+ 9 T€). Insgesamt reduzierte sich das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 41 T€ um 14 T€ auf 117 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen insbesondere aufgrund des Anstiegs eines konzerninternen Verrechnungssaldos um 35 T€ auf 82 T€, während die sonstigen Vermögensgegenstände sich um 6 T€ reduzierten. Die liquiden Mittel sanken gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des negativen Cashflows aus der operativen Tätigkeit um 76 T€ auf 458 T€.

Die Rückstellungen reduzierten sich deutlich um 57 T€ auf 35 T€, welches vor allem im Bereich der Rückstellungen für Gema/GVL begründet ist. Die um 16 T€ auf 174 T€ gestiegenen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (79 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (86 T€).

Bei einer verminderten Bilanzsumme von 663 T€ wird ein durch die Verlustzuweisungen des Geschäftsjahres ebenfalls reduziertes Eigenkapital von 454 T€ ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote stieg somit im Geschäftsjahr insgesamt auf 68,5% (Vorjahr: 65,2%).

## 2.2 Finanzlage

Gemäß §§ 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen. Die Gesellschaft finanziert sich ausschließlich aus Eigenmitteln.

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-15</b>	<b>-156</b>
+/- Ab- /Zuschreibungen des Anlagevermögens	41	40
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-57	9
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-35	35
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	16	-15
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-50</b>	<b>-87</b>
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-26</b>	<b>-9</b>
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-76</b>	<b>-96</b>
<b>+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang</b>	<b>534</b>	<b>630</b>
<b>= Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>458</b>	<b>534</b>

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

### 2.3 Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr insgesamt mit einem Verlust in Höhe von 15 T€ abgeschlossen (Vorjahr: - 156 T€). Das Jahresergebnis als wichtiger finanzieller Leistungsindikator spiegelt hier die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie wider, die sich zu den ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Marktbedingungen des Senders hinzuaddierte. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich in erster Linie nicht marktinduzierte und zum Teil periodenfremde Sondereinflüsse, wie beispielsweise die Auflösung von GVL-Rückstellungen und die Förderung im Rahmen der Überbrückungshilfe III aus. Lokal und in der Kombi konnte das Niveau des Corona-Vorjahres gehalten bzw. in der Kombi auch übertroffen werden, blieb jedoch weit unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019. Die Zuweisungen von Seiten radio NRW waren nach gutem Vorjahr leicht rückläufig. Im Einzelnen entwickelte sich der Umsatz als wichtiger finanzieller Leistungsindikator wie folgt:

Umsatz	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse Lokal	299	30,1	295	31,0	4	1,4
Umsatzerlöse Funk-Kombi West	401	40,3	334	35,1	67	20,1
Umsatzerlöse radio NRW	222	22,3	244	25,7	-22	-9,0
Sonstige Erlöse	73	7,3	78	8,2	-5	-6,4
<b>Summe Umsatz</b>	<b>995</b>	<b>100,0</b>	<b>951</b>	<b>100,0</b>	<b>44</b>	<b>4,6</b>

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten (E.M.A.), die sich wie folgt entwickelten:

#### Zielgruppe 14-49 Jahre

Hörerreichweiten	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.
	2021 II	2021 I	2020 II	2020 I
Durchschnittsstunde 6-18 Uhr, Mo-Fr	2,6%	2,3%	3,4%	3,6%

Die für die landesweite Vertriebsvergütung ausschüttungsrelevante Reichweite ging zum Stichtag 2021 I auf einen Tiefpunkt zurück. Der Abwärtstrend konnte dann jedoch von der Chefredaktion gestoppt werden. Dies zeigen auch die aktuellen Erhebungswellen nach dem Herbst des Berichtsjahres.

Der Betriebsaufwand in Höhe von 1.109 T€ konnte aufgrund der fortgesetzten Realisierung von Einsparpotenzialen in Folge der Corona-Pandemie auf dem niedrigen Vorjahresniveau gehalten werden.

Betriebsaufwand	2021		2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Materialaufwand	18	1,6	16	1,4	2	12,5
Personalaufwand	84	7,6	92	8,0	-8	-8,7
Abschreibungen	41	3,7	40	3,5	1	2,5
Kostenerstattung Veranstaltergemeinschaft	726	65,5	721	63,1	5	0,7
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	240	21,6	275	24,0	-35	-12,7
<b>Summe Betriebsaufwand</b>	<b>1.109</b>	<b>100,0</b>	<b>1.144</b>	<b>100,0</b>	<b>-35</b>	<b>-3,1</b>

Insgesamt bleiben mit Blick auf alle finanziellen Leistungsindikatoren die gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen der alles beherrschenden Pandemie sichtbar, wenn auch in abgeschwächter Form im Vergleich zum Krisenjahr 2020. Die Reichweite war in 2021 zum Zeitpunkt der Festlegung der Ausschüttung von Seiten radio NRW nicht zufriedenstellend. Sowohl der Umsatz als auch das Jahresergebnis lagen insgesamt, wie im Lagebericht des Vorjahres prognostiziert, oberhalb des Vorjahres und auch oberhalb des Planansatzes. Die Vermögens- und Finanzlage können als solide bezeichnet werden, während die Ertragslage nach wie vor ausbaufähig ist.

### 3 Prognosebericht und Bericht über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Hörerreichtweiten sowohl im Lokalfunk als auch beim öffentlich-rechtlichen Wettbewerber werden weiterhin durch die starken Veränderungen im Mediennutzungsverhalten geprägt sein. Es wird sehr schwierig, den sich zuletzt in der gesamten Gattung zeigenden negativen Reichweitentrend aufzuhalten.

Im lokalen Markt ist davon auszugehen, dass das Umsatzniveau des von der Pandemie geprägten Vorjahres in 2022 noch einmal überschritten werden, an die Jahre 2019 und früher jedoch nicht heranreichen kann. Die Umsätze aus der Funk-Kombi West werden in 2022 voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen, bedingt durch das niedrige Reichweiteniveau in Relation zu den anderen Sendern der Kombi. Radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen in 2022 in einer Höhe von 20,7 Mio. €. Dieser Wert liegt unter dem voraussichtlichen Niveau des Jahres 2021 (23,3 Mio. €), welches trotz der Pandemie in der Gesamtschau sehr zufriedenstellend verlief. Radio NRW geht in dieser Prognose davon aus, dass die landesweiten Werbezeiten weiterhin auf 5:30 Minuten ausgeweitet werden können und die Weiterführung der telefonischen Mehrwertgewinnspiele (TMWD) mit einer Dauer von zwölf Wochen sichergestellt ist. Während die erste Prämisse von den relevanten Gremien inzwischen beschlossen wurde, ist bzgl. der Gewinnspieldauer zunächst lediglich der Zeitraum von 6 Wochen für das 1. Halbjahr beschlossen worden. Hausinterner Planungsansatz für die Zuflüsse von Seiten radio NRW war 20 Mio. €. Bei sinkenden Vertriebsprovisionen insgesamt muss somit in Folge der sich erholenden Reichweitenentwicklung von Radio Neandertal mit höheren Zuflüssen von Seiten radio NRW gerechnet werden.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft in 2022 eine rückläufige Vermögens- und Finanzlage und einen Umsatz über dem Niveau des zweiten Krisenjahres 2021. Die Gesamtkosten der Gesellschaft werden in 2022 wieder weitgehend auf das Vor-Corona-Niveau angehoben, analog zur zugrunde gelegten Normalisierung der Ausgangslage im Land. In der Gesamtbetrachtung wird das Jahresergebnis in 2022 in der Verlustzone verbleiben, auch stärker als das Jahresergebnis 2021. Die geplante Umsatzsteigerung kann in 2022 die Rückkehr zu den Gesamtkosten auf Vor-Corona-Niveau noch nicht kompensieren. Sondereinflüsse, wie sie in 2021 vorlagen, sind in 2022 nicht zu erwarten.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind für das Folgejahr nicht zu erwarten. Soweit Investitionen geplant sind, werden diese aus dem operativen Cash-Flow bestritten.

In Folge der fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind auch die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem wirkt sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz aus. Dies zeigt sich im Berichtsjahr deutlich an den Reaktionen der Kunden auf die angekündigten Lockdowns. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Annähernd die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert und ist somit von Radio Neandertal nur in geringem Maße direkt beeinflussbar. So kann beispielsweise eine durch Reichweitenverluste auf radio NRW-Ebene verursachte Gesamtumsatzeinbuße nur bedingt durch eine Reichweitensteigerung des lokalen Senders ausgeglichen werden. Hier zeigt sich, dass der Sender auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen ist, um wirtschaftlich erfolgreich bestehen zu können. Das Risiko hat durch die Pandemie an Gewicht gewonnen und wird als systemimmanent eingestuft.

Aufgrund der aktuellen gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zwei-Säulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde eine Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ aufgesetzt, mit dem klaren Ziel der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Zukunftsfähigkeit und der programmlichen Vielfalt der Radiolandschaft im digitalen Zeitalter. In bilateralen Gesprächen zwischen Politik, Verbänden sowie weiteren Verantwortlichen wurde diese Strategie 2019 konkretisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt: Die Staatskanzlei betont in ihrer Gesamtstrategie Radio die Bedeutung des Lokalfunks für eine vielfältige Audiolandschaft in NRW und erkennt angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in der Medienlandschaft die Verantwortung auf Seiten des Gesetzgebers, dem Lokalfunk in Zukunft regulatorisch programmliche Entwicklungsfreiräume zu schaffen. Dies wäre eine entscheidende Weichenstellung zum Erhalt des flächendeckenden Lokalfunks in Nordrhein-Westfalen.

Die erhoffte große, tiefgreifende Reform blieb allerdings aus. So hat die Staatskanzlei mit dem klaren Bekenntnis zum Erhalt des Zwei-Säulen-Modells sowie der zumindest teilweisen Rücknahme der im WDR-Gesetz vor einigen Jahren angelegte Reduzierung der Werbezeiten in den Radioprogrammen des WDR klar herausgestellt, dass sie an den Grundpfeilern des Systems nicht rütteln möchte. Mit der Installierung eines Ad-hoc-Ausschusses Lokalfunk NRW setzte die Medienkommission der LfM im Januar 2021 jedoch den Startpunkt für eine detaillierte Betrachtung der aktuellen und perspektivischen wirtschaftlichen Situation im NRW Lokalfunk, die sie im Mai des Jahres in einem Abschlussbericht zusammenfasste und um Handlungsziele ergänzte. Inzwischen sind im nächsten Schritt Projektrunden zwischen der Landesanstalt für Medien, dem Verband der Betriebsgesellschaften sowie dem Verband der Veranstaltergemeinschaften mit dem Ziel einer Strukturanalyse installiert worden. Im Mittelpunkt steht das Handlungsziel „der wirtschaftlich erfolgreichen, flächendeckenden Überführung der starken Lokalfunkmarken und der lokalen Vielfalt in die digitale Medienwelt“ (Auszug: Präsentation Strukturanalyse im Lokalfunk NRW). Die ersten substanziellen Ergebnisse sind für das Frühjahr 2022 angekündigt. Insgesamt birgt die Haltung der Landespolitik zum Lokalfunk sowohl eine Chance auf Stabilisierung des Geschäftsmodells durch öffentliche Unterstützung und Förderung als auch ein Risiko aus der Manifestierung der strukturellen Probleme, die sich aus dem Zwei-Säulen-Modell und dem ungleichen Wettbewerber WDR ergeben. Sowohl das Risiko als auch die Chance werden als moderat eingestuft.

Die Produktions- und Wettbewerbsbedingungen im Lokalfunk haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert und ermöglichen und erzwingen neue Modelle der Zusammenarbeit zwischen den Sendern. Neue Technologien im redaktionellen Bereich ermöglichen senderüber-

greifende Kooperationen durch die gemeinsame Nutzung bzw. den Austausch von redaktionellen Beiträgen in Form der modulartigen Nutzung über eine Cloud-Lösung (z.B. Radio-Cloud). Einer möglichen Investition in diese Technologie stehen denkbare Synergien sowohl in inhaltlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht gegenüber. Eine Entscheidung hierüber muss in Abstimmung zwischen Veranstaltergemeinschaften, Chefredakteuren und Betriebsgesellschaft der PFD-Sender erfolgen. Parallel dazu wird über die Hebung von Synergien auch wirtschaftlicher Art durch die Gründung von Funkhäusern nachgedacht. In Funkhäusern kommen mehrere Sender für verschiedene Verbreitungsgebiete an einem Standort zusammen und nutzen gemeinsam die Produktionsressourcen wie beispielsweise Sendestudios. Es besteht hier auch die Möglichkeit, gemeinsam Personalressourcen in Form von Pool-Lösungen zu nutzen. Hier liegt auch ein Lösungsansatz für den zunehmenden Fachkräftemangel in der Branche. Aus diesen möglichen, veränderten Produktions- und Arbeitsbedingungen entsteht für den Sender eine Chance, Kosten zu optimieren. Diese wird als mittel eingestuft.

Die Landesanstalt für Medien hat im Berichtsjahr 27 UKW-Frequenzen neu ausgeschrieben (sogenannte 2. landesweite UKW-Kette). Der NRW-Lokalfunk hat sich über radio NRW an dem Ausschreibungsverfahren mit einem Format beteiligt, welches sich insbesondere an junge Hörer richtet. Er steht allerdings 11 ernstzunehmenden Wettbewerbern in diesem Verfahren gegenüber (u.a. Antenne Bayern mit dem Format „Antenne NRW“). Über die neuen Frequenzen können voraussichtlich ca. 6,5 Millionen Menschen in NRW erreicht werden. Aufgrund der hohen Bedeutung dieser UKW-Frequenzen mit Blick auf die Reichweite sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt gilt die Vergabeentscheidung der Medienkommission als Richtungsentscheidung über die Zukunft des NRW-Lokalfunks. Eine Stärkung des NRW-Lokalfunks, der durch digitale Wettbewerber sowie die Corona-Pandemie ohnehin sehr stark geschwächt ist, wäre unabdingbare Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Lokalsender und damit auch für die Angebotsvielfalt im NRW-Markt. Nach aktuellem Stand zeichnet sich in einem Verständigungsverfahren eine Kooperation aller Interessenten ab. Der Medienkommission wurde zur Sitzung im Januar 2022 eine gemeinsame Absichtserklärung aller 11 antragstellenden Gesellschaften zur Begründung eines gemeinsamen Programmangebotes insbesondere an junge Hörer vorgestellt. Dies wurde in der Sitzung der Medienkommission positiv beschieden. Die Absichtserklärung sieht nach aktuellem Verhandlungsstand für den NRW-Lokalfunk, vertreten durch den Gesellschafter radio NRW, einige Kompensationen vor, die das Risiko durch den Markteintritt eines Wettbewerbers verringern. Es bleibt jedoch insgesamt das Risiko von Umsatzverlusten, da der Anteil von radio NRW an dieser neuen Gesellschaft auf rund 25% begrenzt sein wird. Das Risiko ist als mittel einzustufen.

Parallel dazu hat eine im Jahr 2011 in Düsseldorf gegründete zweite Veranstaltergemeinschaft (VG II) bei der Landesanstalt für Medien NRW die Erteilung einer Sendelizenz sowie die Zuteilung einer UKW-Frequenz beantragt. Beabsichtigt war die Ausstrahlung eines lokalen Radioprogrammes für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Bisher konnte der VG II allerdings noch keine UKW-Frequenz zugeteilt werden. Da seit einiger Zeit hier keine Aktivitäten mehr zu erkennen sind, würden wir von einer Risikoeinordnung für Radio Neandertal für das Jahr 2022 absehen. Dies könnte jedoch dann wieder von Relevanz sein, wenn die Landesanstalt für Medien die regionale Digitalisierung in Form von DAB+ in den Fokus nehmen würde. Hier würde die VG II wahrscheinlich Interesse bekunden. Dies ist jedoch aus heutiger Sicht zeitlich nicht absehbar und müsste zu gegebener Zeit neu bewertet werden.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich zum UKW-Radio. Auch für die Betriebsgesellschaften ist ein zusätzliches Erlöspotenzial zur Deckung der Investitionskosten in diesen Verbreitungsweg nicht erkennbar. Vielerorts wird DAB+ als Zwischentechnologie eingeordnet, die mit fortschreitender technischer Weiterentwicklung im mobilen Internet durch Webradio-/ Streamingangebote mittelfristig ersetzt wird (z.B. Autoradio). Bis dahin könnte

sie jedoch als risikosenkendes Backup für das drohende Abschaltzenario der analogen UKW-Frequenzen dienen.

Parallel zu dieser eher verhaltenen Einschätzung auf Betreiberseite ist die landesweite DAB+-Plattform jedoch im Oktober 2021 mit 15 neuen DAB+-Sendern gestartet. Unser Mantelprogrammanbieter radio NRW gehört zu diesen Sendern, so dass ein Teil des hieraus entstehenden Umsatzpotenzials auch dem NRW-Lokalfunk und dem Sender zugutekommen kann. Insgesamt ist jedoch aufgrund der sich nun deutlich vergrößernden Zahl an Wettbewerbern davon auszugehen, dass Umsätze aus dem analogen Geschäft an die damit weiterwachsende Zahl digitaler Wettbewerber fließen werden. Dies birgt ein moderates Risiko.

Die engere Verzahnung von Radio und digitaler Präsenz (Online-Audio) wird sowohl auf Senderebene als auch landesweit weiter vorangetrieben. Neben dem bereits in 2019 flächendeckend im Lokalfunk eingeführten Content-Management-System wird auch in der Vermarktung an digitalen Entwicklungspotenzialen gearbeitet. So stellte im Berichtsjahr die weitere Entwicklung von Vermarktungsmöglichkeiten der Web-Channels und der Simulcast-Streams über die Sender-Homepages ein strategisch wichtiges Arbeitsfeld dar. Die Erlösentwicklung ist hier, wenn auch auf derzeit noch niedrigem Niveau, positiv. Darüber hinaus aggregiert das von radio NRW mit gegründete Unternehmen Quanyoo die Nutzerdaten der lokalen Senderhomepages und unterzieht diese auf Basis eines modulartigen Dienstleistungsvertrages einer Veredelung. Die Vermarktung der so entstehenden Wertschöpfung soll zu neuen Umsatzpotenzialen führen. Die Dynamik im Bereich der digitalen Erlösmodelle bedeutet für den Sender eine Chance.

Die bereits etablierten digitalen Medienformate wie Webradio und Streamingdienste sowie soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter machen es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem Marktumfeld weiter zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet sicher eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und sich gleichzeitig zunehmend auch als Alternative etabliert. Es gilt jedoch weiterhin, dass das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen kann. Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft, als attraktives Medium für den Werbekunden und als kuratives Angebot für die Hörer unverzichtbar. Dennoch ist davon auszugehen, dass der analoge Verbreitungsweg UKW weiterhin an Bedeutung verlieren wird. Dies zeigt auch eine in 2018 erschienene Studie der Unternehmensberatung Goldmedia (Basis 2017) im Auftrag der Landesanstalt für Medien: In verschiedenen Zukunftsszenarien für die Jahre 2022 und 2028 kommen die Analysten zu dem Schluss, dass die Bedeutung von UKW für die Hörfunknutzung von derzeit 88% (DAB+: 4%, Onlineradio: 8%) je nach Szenario in 2022 auf um/unter 60% und in 2028 auf um/unter 40% fallen wird, jedoch entsprechend von Onlineradio kompensiert werden könnte (2028: um die 50%). Die Studie zeigt, dass die vom Lokalfunk eingeleitete Transformation der klassischen UKW-Verbreitung hin zu Online-Audio sowie die aktive Beobachtung und Gestaltung eines entstehenden digital-terrestrischen Marktes (DAB+) die richtige Strategie ist, um auch in Zukunft wirtschaftlich stabil und erfolgreich im Medienmarkt agieren zu können.

In die Risikobetrachtung werden auch die verwendeten Finanzinstrumente einbezogen. Zu den im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben. Die Forderungen unterliegen einem Ausfallrisiko, das heißt dem Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und somit ein Ausfall der Forderung zu verzeichnen ist. Diesem Risiko wird über eine Beurteilung der Bonität der Kunden im Vorfeld des Eingehens einer Geschäftsbeziehung vorgesorgt und durch die laufende Überwachung entgegengewirkt. Damit wird das Risiko sowohl antizipativ als auch laufend in die Risikobeurteilung einbezogen. Daneben wird das Risiko bilanziell über Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Darüber hinaus ist das Unternehmen Liquiditätsrisiken und Zahlungsschwankungen ausgesetzt,

denen über eine stetige Überwachung der Liquidität begegnet wird. Auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wird vollständig verzichtet.

### 3.4.1.7 Zweckverband Gesamtschule Langenfeld-Hilden

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Hildener Straße 3, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts  Aufteilung auf Basis der Schülerzahlen (Stichtag:15.10.2019)  Stadt Langenfeld 59,47%  Stadt Hilden 40,53 %
<b>Verbandszweck</b>	Der Schulverband ist Träger der Gesamtschule in Langenfeld.  Die Schule nimmt Schüler/innen aus den Städten Hilden und Langenfeld auf. Unbeschadet der Aufnahmeentscheidung des/der Schulleiters/in im Einzelfall ergibt sich der Anteil der Schüler/innen aus den zwei Städten aus den Vorgaben der Schulverbandsversammlung.
<b>Gründungsdatum</b>	01.07.1992
<b>Satzung</b>	Gültig in der Fassung vom 01.02.2017
<b>Geschäftsführung</b>	Frau Petschnig
<b>Organe</b>	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung
<b>Verbandsvorsteher</b>	Herr Frank Schneider, Bürgermeister Stadt Langenfeld
<b>Verbandsversammlung</b>	Frau Dr. Barbara Aßmann, Herr Jürgen Brüne, Herr Kevin Buchner, Herr Martin Falke, Herr Felix Freitag, Frau Andrea Meybom, Frau Marianne Münnich, Herr Thomas Remih, Frau Claudia Schlottmann

	ab 03.11.2020; Frau Dr. Barbara Aßmann, Herr Tobias Bohn, Frau Michaela Detlefs-Doege, Herr Felix Freitag, Frau Siedi Serag, Herr Sascha Geszat. Für die Stadt Hilden ab 01.11.2020; Frau Sönke Eichner, Herr Martin Falke, Herr Christoph Bosbach, Herr Hamza El Halimi, Herr Uwe Gramminger, Herr Kevin Peter Schneider, Frau Marianne Münnich
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Der Zweckverband verfügt über 6 Mitarbeiter
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Beratungs- und Prüfungsamt der Stadt Hilden  Michael Witek und Sven Noubours

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Schulverband ist Träger der Gesamtschule in Langenfeld. Die Schule nimmt Schüler/innen aus den Städten Hilden und Langenfeld auf. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld sind die Zahlung einer Umlage an den Zweckverband in Höhe von 970.027,74 € (2020 1.299.370,39 €) und die Personalkostenerstattung für Verwaltungsmitarbeiter durch den Zweckverband in Höhe von 210.576,00 € (2020 206.448,00 €).

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Hierunter fallen Zuwendungen für Investitionen in 2021 in Höhe von 128.700,50 €. Weitere Personalkostenerstattungen durch den Zweckverband betragen 33.000,00 € (2020 28.222,00 €). Kosten für die Schülerbeförderung betragen 101.093,82 € (2020 104.898,08 €).

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>13 14</sup>

<b>Vermögenslage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>		TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen			
1.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a)	Schulden	19.855	20.159	-304
2.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	32	40	-8
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	206	244	-38
		<b>20.092</b>	<b>20.443</b>	<b>-351</b>

<sup>13</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<sup>14</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein aktueller Jahresabschluss mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2020.

**B. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände

1. Privatrechtliche Forderungen	9	3	+6
---------------------------------	---	---	----

II. Liquid Mittel	1.685	1.522	+164
-------------------	-------	-------	------

	<b>1.694</b>	<b>1.525</b>	<b>+170</b>
--	--------------	--------------	-------------

<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>21.787</u></b>	<b><u>21.968</u></b>	<b><u>-181</u></b>
--------------------	----------------------	----------------------	--------------------

<b>Kapitallage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I.	Allgemeine Rücklage	13.546	13.542	+4
a)	Davon Überschüsse aus Vorjahren	256		
	(Vorjahr 256)			
II.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	456	326	+131
		<b>14.002</b>	<b>13.867</b>	<b>+134</b>
<b>B. Sonderposten</b>				
I.	Für Zuwendungen	<b>7.252</b>	<b>7.424</b>	<b>-173</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
I.	Sonstige Rückstellungen	4	5	-1
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	332	361	-29
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	71	250	-178
III.	Erhaltene Anzahlungen	124	62	+62
		<b>527</b>	<b>672</b>	<b>-145</b>
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzung</b>				
		0	0	0
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>21.787</u></b>	<b><u>21.968</u></b>	<b><u>-181</u></b>

## Ergebnisrechnung 2020

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>I. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>			
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.225	2.378	-153
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	37	34	+3
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	331	362	-31
07 + Sonstige ordentliche Erträge	(518,67)	(361,13)	0
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>2.593</b>	<b>2.775</b>	<b>-182</b>
11 - Personalaufwendungen	181	172	+9
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.768	1.744	+24
14 - Bilanzielle Abschreibungen	381	387	-6
15 - Transferaufwendungen	26	27	-1
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	106	119	-13
<b>17 = Ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>2.462</b>	<b>2.449</b>	<b>+13</b>
<b>18 = Ordentliches Ergebnis</b>	<b><u>131</u></b>	<b><u>326</u></b>	<b><u>-195</u></b>

**II. Finanzergebnis**

<b>20</b> - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	(472,25)	0
<b>21 = Finanzergebnis</b>	0	-(472,58)	0
<b>22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b><u>131</u></b>	<b><u>326</u></b>	<b><u>-195</u></b>

**III. Außerordentliches Ergebnis**

25 = außerordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>26 = Jahresergebnis</b>	<b><u>131</u></b>	<b><u>326</u></b>	<b><u>-195</u></b>
<b>29 = Ergebnis</b>	<b><u>131</u></b>	<b><u>326</u></b>	<b><u>-195</u></b>

**Kennzahlen**

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	64,26	63,12	+1,14
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	0,94	2,35	-1,41
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	87,76	86,01	+1,75
<b>Verschuldungsgrad</b>	55,60	58,42	-2,82
<b>Umsatzrentabilität</b>	5,05	11,75	-6,70

## Geschäftsentwicklung 2020

Im vergangenen Jahr hat sich an der Zusammensetzung des Gremiums nichts verändert. Zwölf Mitglieder der Zweckverbandsversammlung gehören den Räten der Städte Langenfeld und Hilden an. Sowohl Langenfeld als auch Hilden entsenden Vertreter der Verwaltung in das Gremium Zweckverbandsversammlung. Dies sind Herr Sönke Eichner der Stadt Hilden und Herr Ulrich Moenen der Stadt Langenfeld.

Für Ihre Mitarbeit im Gremium Zweckverbandsversammlung erhielten die Mitglieder der 6. Wahlperiode folgende Sitzungsgelder im Jahr 2020:

• Dr. Barbara	Aßmann	Langenfeld	CDU	40,60 €
• Beate	Barabasch	Langenfeld	Grüne	20,30 €
• Jürgen	Brüne	Langenfeld	CDU	20,30 €
• Kevin	Buchner	Hilden	SPD	40,60 €
• Martin	Falke	Hilden	CDU	40,60 €
• Felix	Freitag	Langenfeld	B/G/L	20,30 €
• Franz	Janssen	Langenfeld	Grüne	20,30 €
• Steffen	Kirchhoff	Hilden	SPD	40,60 €
• Heike	Lützenkirchen	Langenfeld	SPD	20,30 €
• Andrea	Meybom	Langenfeld	CDU	20,30 €
• Marianne	Münnich	Hilden	B90/Die Grünen	20,30 €
• Thomas	Remih	Hilden	FDP	57,23 €
• Claudia	Schlottmann	Hilden	CDU	40,60 €

Verbandsvorsteher ist weiterhin Herr Frank Schneider, Bürgermeister und Hauptverwaltungsbeamter der Stadt Langenfeld. Die Aufgabe der Vorsitzenden der Zweckverbandsversammlung nimmt Frau Claudia Schlottmann wahr. Herr Buchner ist Ihr Vertreter.

Der Jahresabschluss 2020 konnte wie vorgesehen fertiggestellt werden. Wie in den Vorjahren auch, sind im Haushaltsjahr 2020 Mehraufwendungen bei einigen Positionen durch Minderaufwendungen in anderen Fällen gedeckt.

Das ursprünglich kalkulierte Ergebnis von – 300.000 € veränderte sich auf 456.222,03 €. Die Erträge liegen um 45.371,59 € unter den fortgeschriebenen Planansätzen. Hierbei kam es insbesondere in den Positionen Kostenerstattungen und Umlagen zur Reduzierung der Erträge gegenüber den ursprünglichen Haushaltsansätzen.

Im Bereich Erstattungen von Schülerfahrtkosten durch Mitgliedsgemeinden kam es zu Minderausgaben in Höhe von ca. 44.500 €, insbesondere durch den coronabedingten Ausfall von Schülerfahrten im Schülerspezialverkehr und Fahrten zum Schwimmbad. Mieten für das Schwimmbad entfielen ebenfalls coronabedingt in Höhe von ca. 8.500 €. Außerdem kam es im Bereich der gesetzlichen Schülerversicherung wider Erwarten zu keinen Beitragserhöhungen, wodurch Minderausgaben in Höhe von ca. 10.350 € entstanden sind.

Hauptursache für die Minderausgaben waren insbesondere nicht durchgeführte Maßnahmen im Bereich des Gebäudemanagement in Höhe von ca. 398.000 €.

Mehrausgaben in Höhe von ca. 4.500 € sind vor allem im Bereich der Digitalisierung entstanden, durch die Beauftragung eines Planungsbüros. Außerdem sind durch

Zinszahlungen für Guthaben bei der Sparkasse Mehrausgaben in Höhe von ca. 3.900 € angefallen.

Die coronabedingten Aufwendungen für Desinfektionsmittel, Sonderreinigungen und Spuckschutzvorrichtungen im Bereich der Mensa, des Sekretariats und der Bibliothek, sowie Masken in Höhe von 5.531,88 € wurden nicht gesondert abgegrenzt. Alltagsmasken für Lehrkräfte, sowie Hilfsmittel im Bereich Inklusion in Höhe von 2.137,51 € wurden durch Landesmittel direkt erstattet.

Die Reduzierungen des Aufwandes wurden im Wesentlichen im Bereich der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen bewirkt. Insbesondere die Aufwendungen für Inklusionshelfer und Schülerbeförderungskosten wirkten sich weiter auf die Reduzierung des Aufwandes aus.

Die Zweckverbandsumlage der Mitgliedsgemeinden für die laufende Verwaltungstätigkeit dient zum Ausgleich der Aufwendungen bzw. Auszahlungen. Im Haushaltsjahr 2020 wurde die Finanzrechnung zur Ermittlung der Höhe der Umlagen herangezogen. Dadurch wird verhindert, dass dem Zweckverband nicht benötigte Liquidität zugeführt wird. Die Ergebnisplanung wurde im Jahr 2020 nur durch die Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen. Zur Minderung der Umlage wurden außerdem Vorjahresüberschüsse in Höhe von € 299.529,93 in Anspruch genommen.

In der Bilanz sind sehr hohe Überschüsse aus Vorjahren und liquide Mittel in Höhe von 1.685.501,32 €, die zwingend durch die Verringerung der Umlage im Haushaltsjahr 2021 gesenkt werden müssen.

Auf der Passivseite der Bilanz sind die Vorjahresüberschüsse 2019 noch nicht in die Rücklage gebucht, aufgrund des noch fehlenden Beschlusses der Zweckverbandsversammlung

Im Vergleich geben folgende Kennzahlen Hinweise auf die Entwicklung des Zweckverbandes:

Kennzahl	Bedeutung in %	31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2020
Anlagenintensität	Anteil Sachanlagen an Bilanzsumme	98,1	97,5	93,1	92,2
Reinvestitionsquote	Investitionen und Gebäudeunterhaltung im Verhältnis zur Abschreibung	132,8	161,6	159,8	165,1
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital zur Bilanzsumme	61,6	63,4	63,3	64,3
Eigenkapitalquote II	EK und Sonderposten zur Bilanzsumme	97,5	99,0	97,1	97,6
Anlagendeckung II	EK, Sonderposten zum Anlagevermögen	99,3	101,6	104,4	105,8
Anlagendeckung III	EK, Sonderp. u. langfristige Verb. zum Anlagevermögen	101,1	101,7	104,1	105,8

Aufgrund der bereits unter NKF abgelaufenen Geschäftsjahre ist ein Vergleich der Kennzahlen möglich. Vergleichbare Werte anderer Zweckverbände liegen leider nicht vor.

Die Anlagenintensität hat sich auf 92,2 % verringert. Aufgrund der Gebäudeabschreibungen und dem erhöhten Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag, ist

es hier zu einer leichten Verringerung gekommen. Die liquiden Mittel wiesen einen Überschuss in Höhe von ca. 163.657,96 € auf.

Die Reinvestitionsquote liegt mit 165,1 % deutlich über den angestrebten 100 %, da auch in diesem Jahr die Ausgaben der Gebäudeunterhaltung deutlich erhöht werden mussten. Sie kennzeichnet zu wieviel Prozent die Abschreibungen zur Erhaltung der Strukturen eingesetzt wurden.

Im Jahr 2020 wurden diverse Reparaturen durchgeführt, sowie die Umbauarbeiten des E-Gebäudes für den neuen Verwaltungstrakt begonnen. Die technischen Gebäudeeinrichtungen werden regelmäßig gewartet und sind in einem guten Zustand. Für das Jahr 2021 sind u.a. weitere 400.000,-- € Haushaltsmittel für den Umbau der Verwaltung, 75.000,-- € für den temporären Umbau der Mensaküche, sowie je 25.000,-- € für die Erneuerung von Akustikdecken, Austausch der elektroakustischen Alarmierungsanlage und für die Erneuerung der Steuerung der Aufzugsanlage eingestellt, insgesamt Mittel in Höhe von 831.000,--€.

Im Jahr 2022 werden weitere 671.000,-- € für die Unterhaltung der Gebäude benötigt, u.a. 200.000,-- € für die Sanierung der Kesselanlage im Gebäude D, 135.000,-- € für die Erneuerung von Holzfenstern und Oberböden, sowie 57.000,--€ für Wartungen. In den kommenden Jahren sind weitere diverse, altersbedingte Reparaturen notwendig, die im Haushalt berücksichtigt sind.

Hinzu kommt der Ausbau der Digitalisierung, unter anderem finanziert aus Mitteln des Digitalpaktes in Höhe von insgesamt 477.202,-- €, zuzüglich der Mittel aus den Sofortausstattungsprogrammen für Lehrerendgeräte in Höhe von 60.500,-- €, sowie Schülerendgeräten in Höhe von 80.630,--€.

Im Zeitvergleich ist zu erkennen, dass der Anteil des Eigenkapitals zur Bilanzsumme in den letzten Jahren leicht angestiegen ist. Dies ist positiv zu bewerten. Ebenso ist der Anlagendeckungsgrad II leicht angestiegen, was für eine gesunde Finanzierung des Anlagevermögens spricht.

Das geplante Ergebnis konnte um 430.654,82,-- € verbessert werden. Hauptursache für diese Veränderung waren die Minderausgaben in Höhe von ca. 398.000,--€ im Bereich des Gebäudemanagements.

Die Anerkennung und der Zulauf von Schülerinnen und Schülern zur Bettine-von-Arnim-Gesamtschule sind nach wie vor hoch. Die Anmeldezahlen liegen zwar nicht mehr so erheblich über den zur Verfügung stehenden Plätzen wie in den Vorjahren, aber immer noch mussten Schüler abgewiesen werden. Der Schulstandort ist weiterhin gesichert. Insbesondere haben sich einige Inklusionsschüler an der Schule angemeldet. Die Finanzierung der notwendigen Inklusionshelfer sowie des Schülerspezialverkehrs belasten den Zweckverband.

### 3.4.1.8 Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Friedenauer Straße 17c, 40789 Monheim am Rhein
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts  <u>Gleichmäßige Aufteilung</u>  Stadt Langenfeld 50%  Stadt Monheim am Rhein 50 %
<b>Verbandszweck</b>	Der Zweckverband ist Träger der Erziehungsberatungsstelle.  Ziel ist es die Ratsuchenden zu informieren und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Probleme und Konflikte zu erarbeiten. Durch Beratung und therapeutische Hilfen sollen bereits verfestigte Probleme gelöst oder erleichtert werden.
<b>Leiter Beratungsstelle</b>	Frau Blass
<b>Organe</b>	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung
<b>Verbandsvorsteher</b>	Herr Frank Schneider, Bürgermeister Stadt Langenfeld
<b>Verbandsversammlung</b>	Nach § 5 I der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Langenfeld 6 Vertreter in die Verbandsversammlung:  Thomas Bremer  Jürgen Brüne  Michaela Detlefs-Doege  Barbara Assmann  Elke Horbach  Felix Freitag
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Der Zweckverband verfügt über 4 Mitarbeiter in Vollzeit und 7 in Teilzeit
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	RPA Langenfeld / Frau Vogt und Frau Basner

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Zweckverband ist Träger der Erziehungsberatungsstelle. Ziel ist es die Ratsuchenden zu informieren und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Probleme und Konflikte zu erarbeiten. Durch Beratung und therapeutische Hilfen sollen bereits verfestigte Probleme gelöst oder erleichtert werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld sind die Zahlung einer Umlage an den Zweckverband in Höhe von 451.641,25 € (2020 398.380,08 €) und die Erstattung von Personalkosten in Höhe von 30.530,41 €.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>15 16</sup>

<b>Vermögenslage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>		TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	-1
II.	Sachanlagen			
a)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	7	-1
		<b>7</b>	<b>8</b>	<b>-1</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I.	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	0	0	0
a)	Liquid Mittel	129	78	+51
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>136</u></b>	<b><u>86</u></b>	<b><u>+50</u></b>

<sup>15</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<sup>16</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein aktueller Jahresabschluss mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2020.

<b>Kapitallage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I.	Allgemeine Rücklage	33	49	-16
b)	Davon Überschüsse aus Vorjahren	152	168	-17
<b>II.</b>	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	-16	+32
a)	Aus Vorjahren	0	-16	+16
b)	Des laufenden Jahres	16	0	+16
		<b>49</b>	<b>33</b>	<b>+16</b>
<b>B. Sonderposten</b>				
I.	Für Zuwendungen	7	8	-1
<b>C. Rückstellungen</b>				
I.	Sonstige Rückstellungen	30	30	0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
<b>I.</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	33	1	+33
<b>II.</b>	Sonstige Verbindlichkeiten	11	10	+1
<b>III.</b>	Erhaltene Anzahlungen	5	3	+1
		<b>49</b>	<b>14</b>	<b>+35</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>136</u></b>	<b><u>86</u></b>	<b><u>+50</u></b>

## Ergebnisrechnung 2020

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>I. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>			
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	780	745	+35
07 + Sonstige ordentliche Erträge	(51,51)	(308,68)	0
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>780</b>	<b>745</b>	<b>+35</b>
11 - Personalaufwendungen	699	693	+6
12 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50	48	+2
14 - Bilanzielle Abschreibungen	2	7	-5
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	13	13	0
<b>17 = Ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>764</b>	<b>761</b>	<b>+3</b>
<b>18 = Ordentliches Ergebnis</b>	<b><u>16</u></b>	<b><u>-16</u></b>	<b><u>+32</u></b>
<b>II. Finanzergebnis</b>			
<b>21 = Finanzergebnis</b>	0)	0	0
<b>22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b><u>16</u></b>	<b><u>-16</u></b>	<b><u>+32</u></b>

**III. Außerordentliches Ergebnis**

<b>23 + Außerordentliche Erträge</b>	0	(100,00)	0
<b>25 = Außerordentliches Ergebnis</b>	0	(100,00)	0
<b>26 = Jahresergebnis</b>	<b><u>16</u></b>	<b><u>-16</u></b>	<b><u>+32</u></b>
<b>29 = Ergebnis</b>	<b><u>16</u></b>	<b><u>-16</u></b>	<b><u>+32</u></b>

**Kennzahlen**

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	36,03	38,37	-2,34
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	32,65	-48,48	+81,13
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	1.192,86	837,50	+355,36
<b>Verschuldungsgrad</b>	177,55	160,61	+17,59
<b>Umsatzrentabilität</b>	2,05	-2,15	+2,20

**Geschäftsentwicklung 2020****Entwicklung der Erziehungsberatungsstelle und dessen Aufgabenbereiche**

Das Jahr 2020 war für die Beratungsstelle, wie für die gesamte Gesellschaft, ein herausforderndes Jahr. Es begann mit einem Wechsel in der Leitung der Beratungsstelle. Herr Müller trat von seiner Leitungsfunktion zurück und seine Vertreterin Frau Blass übernahm ab März die Leitung der Beratungsstelle. Frau Berneburg (ehemals Frau Uelke) folgte in die stellvertretende Leitungsfunktion.

Die Covid-19-Pandemie und die erfolgten Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit waren und sind bis heute mit tiefgreifenden Veränderungen des Alltags und des gesellschaftlichen Zusammenlebens verbunden, die für die psychische Gesundheit eine besondere Herausforderung darstellen. Zu nennen seien hier nur einige Aspekte, die sich durch die Corona-Maßnahmen verstärkt auf die alltäglichen Stressfaktoren auswirken: so z.B. finanzielle Sorgen, Arbeitslosigkeit, Einsamkeit, familiäre Konflikte bei gleichzeitig entfallenen Strategien zur Stressbewältigung (wie z.B. Austausch im Freundkreis) und das Risiko ungünstiger Bewältigungsstrategien in Krisensituationen (z.B. Alkoholkonsum).

Für die Zeit der Corona-Krise und der damit einhergehenden Einschränkungen hat die Beratungsstelle ihr Beratungsangebot verändert. Das Angebot der telefonischen Beratung und das Angebot der Videotelefonie bleiben als Alternativen bis auf Weiteres für Sie bestehen.

Die Beratungsstelle brauchte aufgrund der Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung nicht geschlossen zu werden, so dass Beratungen weiterhin durchgeführt werden konnten. Die Beratungsstelle führte in der Pandemie überwiegend ihre Beratungen als Telefonberatung oder Videochat durch. Persönliche Beratungsgespräche waren und sind nur eingeschränkt möglich.

Trotz des Angebotes an Telefon- und Videoberatungen gingen die Anmeldezahlen stark zurück. Dann nach dem ersten Lockdown stiegen die Anmeldungen im Herbst wieder sehr stark an, so dass insgesamt 611 Fälle im Jahr 2020 begleitet wurden. Dies ist ein Rückgang um 20%. Die Zahl der Neuanmeldungen betrug 439 (minus 22%).

Bei der Verteilung der begleiteten Familien gab es wieder geringe Verschiebungen, so kamen 53,4% (- 4,8% gegenüber Vorjahr) der Fallanfragen aus Langenfeld und 44,8% (+4,2%) aus Monheim.

Im Corona-Jahr konnte die Beratungsstelle dem Rückgang bei der Einzelfallarbeit durch den Ausbau der fallübergreifenden Angebote entgegenwirken.

Bei den soziodemographischen Daten ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen (keine Veränderungen die 2% erreichen) gegenüber dem Vorjahr.

### **Fallübergreifende Tätigkeitsfelder:**

Kindertageseinrichtungen: Die Beratungsstelle ist grundsätzlich Ansprechpartner für alle Kindertagesstätten in Langenfeld und Monheim, deren Anzahl vom letzten Jahr um 3 neue Kitas auf insgesamt 50 angestiegen sind. Systematisch werden im Rahmen der Landesförderung zur Kooperation mit Familienzentren 13 Familienzentren aus Langenfeld und Monheim mit insgesamt

26 einzelnen Kitas offene Sprechstunden, themenzentrierte Elterncafés, Supervision und Fortbildungen von Mitarbeiterinnen der Kitas angeboten.

Aufgrund der corona-bedingten Notbetreuung und des häufig nicht möglichen Regelbetriebes in den Kindertageseinrichtungen konnten nicht alle Kooperationsangebote stattfinden und dadurch der Zuschuss des Landes zur Kooperation mit den Familienzentren nicht ausgeschöpft werden.

Schulpsychologie: Im Rahmen der Schulpsychologie ist die Beratungsstelle nicht nur als Ansprechpartner für die Eltern, sondern auch für die Schulen aus Monheim und Langenfeld tätig. Im Rahmen der fallübergreifenden Arbeiten bietet die Beratungsstelle den Schulen Einzel-, Team- und Fallsupervision an. Corona-bedingt konnten Fortbildungsveranstaltungen oder Elternabende in 2020 nicht stattfinden. Ausnahme war ein Elternabend per Videokonferenz mit mehr als 200 Teilnehmerinnen.

Krisenintervention: Klassische Kriseneinsätze wie bei angedrohten Amoklauf, Suizid, Gewalt an Schulen oder Kitas gab es im Corona-Jahr 2020 nicht. In der Zeit des ersten Lockdowns riefen mehrere Eltern an, die in Not waren, aufgrund akuter Erziehungsnotlagen. In 2020 wurde auch nicht vermehrt in Bezug auf erlebte Gewalt von Frauen oder Kindern angefragt.

Trennung und Scheidung / Mediation: Im Bereich Trennung und Scheidung gab es den größten Zuwachs, obwohl in diesem Aufgabenbereich eine Begrenzung von max. 75 Fällen vorgesehen war. Aufgrund des corona-bedingten Rückgangs bei der Anzahl der Gesamtfälle konnten im Bereich Trennung und Scheidung weitere Mediationen angenommen werden, vor allem indem den Eltern die Möglichkeit eröffnet wurde, die Mediationen im Zoomformat abzuhalten. Dadurch stieg bei den Mediationen die Anzahl um 18 Fälle auf 93.

Die vorhandene Personalkapazität für die Mediation hochstrittiger Fälle in der Beratungsstelle ist nach einem Gespräch zwischen den Leitungen beider Jugendämter ausreichend. Eine Erhöhung der Ressource für Mediation ist aus Sicht der Jugendämter perspektivisch bei Bedarf vor Ort über die kommunale Jugendhilfe zu erbringen.

Sexuelle Gewalt: Im Kontext sexuelle Gewalt wurden auch weniger Familien (7) betreut als die Jahre zuvor, was aber nicht belegt, dass sich das Thema sexuelle Gewalt grundsätzlich verringert hat. Auch hier kann der Fall-Rückgang corona-bedingt Ursachen haben.

Auf dem Hintergrund der Fälle von Lügde, Münster und Bergisch Gladbach betreibt das Land den Ausbau spezialisierter Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Eine Maßnahme zur Prävention sexualisierter Gewalt ist es, die spezialisierte Beratung in Nordrhein-

Westfalen flächendeckend auszubauen sowie qualitativ zu verbessern. Der Ausbau erfolgt unter Berücksichtigung der vorhandenen Beratungsstruktur in NRW auf der Grundlage der „Grundsätze der Förderung der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

Öffentliche und freie Träger können einen Antrag auf Förderung von Personalkosten von zusätzlichen geeigneten Fachkräften zum Ausbau vorhandener und neuer spezialisierter Beratungsangebote und -strukturen ab dem Jahr 2021 oder 2022 stellen. Hierzu beabsichtigt die Beratungsstelle in Kooperation mit der Beratungsstelle von „Sag's“ e.V. an dem Interessensbekundungsverfahren zu beteiligen.

## Darstellung des Geschäftsverlaufs 2020

### einschließlich des Geschäftsergebnisses:

#### □ Erläuterungen Ergebnisrechnung

##### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen des Landes NRW sind seit Jahren konstant und setzen sich aus zwei unterschiedlichen Förderungen zusammen:

1. die Landesförderung der Familienberatungsstellen in kommunaler Trägerschaft - in 2020 betrug der Förderung anteilig je Vollzeitstelle 10.915 € x 6 Stellen = 65.490 € und
2. die Förderung von Familienberatungsstellen aufgrund einer fachbezogenen Pauschale für Kooperationen mit Familienzentren (diese Förderung ist jedes Jahr abhängig von der jeweiligen Haushaltslage des Landes NRW)
  - in 2020 wurden für jedes teilnehmende Familienzentrum je 950 € ausgezahlt: 13 X 950 € = 12.350 €

Insgesamt erhielt der Zweckverband in 2020 Fördermittel vom Land in Höhe von 77.840 €. Dies macht einen Anteil von 10,03% an den gesamten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen des Zweckverbandes aus. Mit 90,26 % stellen die Umlagen der Mitgliedsgemeinden die wesentlichen Erträge des Zweckverbandes dar.

Die im Jahresabschluss aufgeführten Mehr-Einnahmen (im Vergleich zum Ansatz) bei den Zuweisungen vom Land in Höhe von 4.700,37 € ergeben sich, da die Einnahmen aus der Förderung der fachbezogenen Pauschale nicht in der Kalkulation zum Haushaltsplanentwurf aufgenommen werden. Diese Förderung ist keine verstetigte Förderung, sondern wird jährlich entsprechend der jeweiligen Haushaltslage des Landes NRW ausgezahlt oder nicht.

#### Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen gab es bei einem IST-Ergebnis (699.460,83 EUR) gegenüber dem Ansatz 2020 (700.789,00 EUR) mit geringeren Aufwendungen von 1.328,17 EUR fast eine Punktlandung.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die geringeren Aufwendungen in Höhe von 1.592,66 € ergaben sich aufgrund geringerer Aufwendungen bei der Unterhaltung von Geräten (-1,283,17 €) und geringerer Kostenerstattungen an die Mitgliedsgemeinden (260,32).

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der geplante Ansatz von 15.300 € wurde in 2020 um einen verminderten Betrag von -2.793,74 € unterschritten. Corona-bedingt fielen geplante Fortbildungen aus (geringere Aufwendungen von -1.389,50 €) und bei den Geschäftsaufwendungen wurden ebenso Anschaffungen corona-bedingt nicht getätigt (-1.320,49 €).

#### Außerordentliche Erträge

In 2020 gab es keine außerordentlichen Erträge.

#### Jahresergebnis

Die Ergebnisrechnung schließt im Jahresergebnis 2020 mit einem Überschuss in Höhe von 16.099,97 € ab.

Der Überschuss wirkt sich vermindern auf die Umlagen der Mitgliedsgemeinden.

## □ Erläuterungen Finanzrechnung

### Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen

Der kalkulierte Ansatz wurde um 1.689,16 € unterschritten, da auch hier corona-bedingt geplante Anschaffungen nicht getätigt wurden, dafür jedoch Ausstattungen für die digitalisierung der Arbeitsplätze und für der Ermöglichung von Homeoffice.

## □ Erläuterungen Bilanz Passiva

### Eigenkapital

Das zu Beginn des Jahres mit 33.192,19 € ausgewiesene Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss von 16.099,97 € auf einen Stand von 49.292,16 € zum Stand 31.12.2020.

### Rückstellungen

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 420,64 € begründet sich aus Urlaubsrückstellungen.

### 3.4.1.9 Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Stauffenbergstraße 21 - 23, 51379 Leverkusen
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Die Städte Leverkusen, Monheim, Langenfeld, Burscheid und Leichlingen betreiben gemeinsam den Zweckverband der Berufsbildenden Schulen in Opladen.
<b>Verbandszweck</b>	Der Schulverband ist Träger des Berufskollegs in Opladen. Der Schulbezirk des Schulverbandes umfasst die Stadtgebiete der Städte: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen und Monheim sowie den Stadtteilen der Stadt Leverkusen: Bergisch Neukirchen, Hitdorf, Lützenkirchen, Opladen und Quettingen.
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Broscheid
<b>Organe</b>	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung
<b>Verbandsvorsteher</b>	Oberbürgermeister Uwe Richrath (Leverkusen)
<b>Verbandsversammlung</b>	Nach § 5 I der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt  Langenfeld 3 Vertreter in die Verbandsversammlung:  Barbara Aßmann  Felix Freitag  Sonja Wienecke

#### Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Schulverband ist Träger des Berufskollegs in Opladen. Der Schulbezirk des Schulverbandes umfasst die Stadtgebiete der Städte: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen und Monheim sowie den Stadtteilen der Stadt Leverkusen: Bergisch Neukirchen, Hitdorf, Lützenkirchen, Opladen und Quettingen. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist die Zahlung einer Umlage an den Zweckverband in Höhe von 648.517,00 € (2020 609.498,00 €).

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>17 18</sup>

<b>Vermögenslage</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>		TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>+9</b>
II.	Sachanlagen	<b>8.392</b>	<b>8732</b>	<b>-340</b>
a)	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.	Schulen	1.471	1.471	0
2.	Wohnbauten	76	81	-5
3.	Sonstige Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgebäude	6.437	6.788	-351
b)	Maschinen und tech. Anlagen, Fahrzeuge	173	181	-8
c)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	236	210	+26
d)	Geleistete Anzahlungen	0	0	0
		<b>8.405</b>	<b>8.736</b>	<b>-331</b>

<sup>17</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<sup>18</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein aktueller Jahresabschluss mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2019.

<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.175</b>	<b>1.799</b>	<b>+376</b>
1. Öffentl.- rechtliche Forderungen und Ford. uns Transferleistungen	2.175	1.799	+376
2. Privatrechtl. Forderungen	5	2	-3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(22,19)	(81,84)	0
<b>III. Liquide Mittel</b>	<b>962</b>	<b>1.188</b>	<b>-226</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>11.547</u></b>	<b><u>11.725</u></b>	<b><u>-178</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I.	Allgemeine Rücklage	8.726	8.726	0
II.	Sonderrücklagen	0	0	0
III.	Ausgleichsrücklagen	269	0	+269
IV.	Jahresüberschuss / Jahres- fehlbetrag	453	269	+184
		<b>9.449</b>	<b>8.996</b>	<b>+453</b>
<b>B. Sonderposten</b>				
I.	Für Zuwendungen	(162,72)	(176,68)	0
<b>C. Rückstellungen</b>				
I.	Sonstige Rückstellungen	<b>38</b>	<b>28</b>	<b>+10</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
I.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.691	2.630	-939
II.	Verbindlichkeiten aus LuL	117	67	+50
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	3	3	0
IV.	Erhaltene Anzahlungen	250	0	+250
		<b>2.060</b>	<b>2.701</b>	<b>-641</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>11.547</u></b>	<b><u>11.725</u></b>	<b><u>-178</u></b>

## Ergebnisrechnung 2019

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>I. Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>			
<b>02 + Zuwendungen und allgem. Umlagen</b>	3.318	3.278	+40
05 + privatrechtl. Leistungsentgelte	5	6	-1
<b>07 + Sonstige ordentliche Erträge</b>	0	8	-8
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>3.324</b>	<b>3.292</b>	<b>+32</b>
11 - Personalaufwendungen	445	441	+4
13 - Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.519	1.651	-132
14 - Bilanzielle Abschreibungen	455	506	-51
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	360	330	+30
<b>17 = Ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>2.778</b>	<b>2.927</b>	<b>-149</b>
<b>18 = Ordentliches Ergebnis</b>	<b><u>545</u></b>	<b><u>365</u></b>	<b><u>+180</u></b>
<b>20 – Zinsen und s. Finanzaufwendungen</b>	92	95	-3
<b>21 = Finanzergebnis</b>	-92	-95	+3
<b>22 = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b><u>453</u></b>	<b><u>269</u></b>	<b><u>+184</u></b>
<b>23 + Außerordentliche Erträge</b>	0	0	0
<b>27 = Außerordentliches Ergebnis</b>	0	0	0
<b>28 = Jahresergebnis</b>	<b><u>453</u></b>	<b><u>269</u></b>	<b><u>+184</u></b>
<b>30 = Ergebnis nach Abzug Minderaufwand</b>	<b><u>453</u></b>	<b><u>269</u></b>	<b><u>+184</u></b>

## Kennzahlen

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	81,83	76,72	+5,11
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	5,19	2,99	+2,20
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	133,20	133,46	-0,26
<b>Verschuldungsgrad</b>	22,20	30,34	-8,14
<b>Umsatzrentabilität</b>	13,63	8,17	+5,46

## Geschäftsentwicklung 2019

### 9.1 Allgemeines

Der Zweckverband als Zusammenschluss der Mitgliedsgemeinden Leverkusen, Langenfeld, Monheim, Leichlingen und Burscheid ist Schulträger des Berufskollegs Opladen. Die Aufgaben und die Organisation werden in der Satzung des Zweckverbandes Berufsbildender Schulen (BZV) geregelt.

Nach § 38 (2) der KomHVO NRW ist dem Jahresabschluss u. a. ein Lagebericht gem. § 49 KomHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr verschaffen. Er soll so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbandes vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu enthalten. Während der Jahresabschluss grundsätzlich Vergangenheitsbezogen ist, sind in den Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente einzubeziehen. Auch ist auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des BZV einzugehen.

### 9.2 Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beläuft sich auf 11.546.939,59 € und verringert sich damit gegenüber der Bilanz zum 31.12.2018 mit 11.724.759,38 € um 177.819,79 €.

Zusammengefasst stellt sich die Bilanz (Vermögenslage) des Berufsschulzweckverbandes zum 31.12.2019 wie folgt dar:

<b>AKTIVA</b>	<b>€</b>	<b>%</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>€</b>	<b>%</b>
Anlagevermögen	8.405.694,21	72,8 %	Eigenkapital	9.448.513,09	81,8%
Umlaufvermögen	3.141.245,38	27,2 %	Sonderposten	162,72	
			Rückstellungen	37.868,28	0,3%
			Verbindlichkeiten	2.060.395,50	17,8 %
aktive			passive		
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00%	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00%
	11.546.939,59			11.546.939,59	

### 9.3 Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft (wichtige Ergebnisse zum Jahresabschluss sowie Erläuterung zur Struktur der Bilanz)

#### Mittelverwendung (Aktiva)

Die Aktivseite der Bilanz soll über das Vermögen des Berufsschulzweckverbandes zum 31.12.2019 die Werte der Mittelverwendung dokumentieren.

Den größten Anteil auf der Vermögensseite stellen die Sachanlagen mit 8.392.498,31 € oder rd. 72,7 % (Anteil an der Bilanzsumme) dar.

Der nächst höhere Posten der Vermögensseite sind die Forderungen i.H.v. 2.179.262,16 € dies entspricht einem Anteil von 18,9 %. Die liquiden Mittel mit einem Anteil von rd. 8,3 % beziffern sich auf 961.983,22 €.

Die restlichen Positionen spielen nur eine untergeordnete Bedeutung zum Gesamtvermögen.

#### Mittelherkunft (Passiva)

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert wurde; hier wird die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist von besonderer Bedeutung. Ein hoher Eigenkapitalanteil wirkt sich vorteilhaft aus. Er verbessert die Kreditbeurteilung und sichert finanzielle Unabhängigkeit.

Das Eigenkapital der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich Schulden und Rechnungsabgrenzung. Es hat mit einem Anteil von über 81 % an der Bilanzsumme einen sehr guten Wert.

#### Eigenkapitalentwicklung:

Eigenkapital lt. (korrigierter) Bilanz zum 31.12.2008	9.790.166,99 €
+ Jahresüberschuss 2009	28.885,45 €
./ . Jahresfehlbetrag 2010	621.102,44 €
./ . Jahresfehlbetrag 2011	468.676,11 €
./ . Jahresfehlbetrag 2012	79.713,14 €
./ . Jahresfehlbetrag 2013	117.145,44 €
./ . Jahresfehlbetrag 2014	109.818,18 €
./ . Jahresfehlbetrag 2015	29.272,58 €
./ . Verlust Anlagenabgang 2015	1.004,63 €
+ Jahresüberschuss 2016	120.450,45 €
+ Erhöhung durch Verkauf Anlagevermögen	7.661,60 €

+ Jahresüberschuss 2017	205.888,95 €
+ Jahresüberschuss 2018	269.286,85 €
+ Jahresüberschuss 2019	452.905,32 €
Verbleibendes Eigenkapital 31.12.2019	9.448.513,09 €

Die Kreditverbindlichkeiten für Investitionen in Höhe von rd. 1,7 Mio. € stehen in einem nicht sehr hohen Verhältnis zum Anlagevermögen in Höhe von rd. 8,4 Mio. €. Der größte Anteil ist also durch das hohe Eigenkapital abgedeckt.

## 9.4 Ergebnisrechnung 2019

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 452.905,32 € festgestellt. Das Ergebnis weicht damit gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag 2019 von 0 € entsprechend ab.

Erläuterung erheblicher Abweichungen:

### Zeile 07 „sonstige ordentliche Erträge“

Hier wurden 5.500 € eingeplant, weil davon ausgegangen wurde, in 2019 Rückstellungen für Prüfkosten auflösen zu können. Im Jahre 2019 erfolgte jedoch keine Jahresabschlussprüfung, sodass die Rückstellungen in voller Höhe bestehen blieben.

### Zeile 13 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“

Hinsichtlich der Gebäudeunterhaltungsplanung (Konto 5211) wurden für 2019 rd. 157.000 € zu viel eingeplant. Da diverse Sanierungen nicht erfolgten, konnte der Aufwand nicht plangemäß verbucht werden.

Hauptursache der Jahresüberschussentstehung ist die Einplanung von notwendigen Sanierungsmaßnahmen, die in der Umsetzung auf Grund des Fehlens einer zuverlässigen fachmännischen Begleitung scheiterten. Die defizitäre Personalsituation des Fachbereichs Gebäudewirtschaft der Stadt Leverkusen führte zu einer Absage der Unterstützung. Externe Ingenieurbüros konnten die Lage bisher nicht erfolgreich verbessern.

Im Rahmen der zukünftigen Budgetplanung fanden diese zweckbezogenen Finanzressourcen Berücksichtigung.

Die Planung für die „Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens“ war rd. 38.000 € zu hoch. Die Miete des Dachfangnetzes i.H.v. 30.000 € jährlich wurde auf diese Position geplant, jedoch richtigerweise als Gebäudeunterhaltungsaufwand (5211) verbucht, so dass sich hier eine Verschiebung ergab.

Rd. 17.000 € wurde im Bereich Lernmittel eingespart. Im Budget „Aufwendungen für sonstige Sachleistungen“ wurden rd. 50.000 € weniger verausgabt. Hierbei handelt es sich um Schulmobiliar und Computerzubehör, welches nicht angeschafft wurde. Hier erfolgte erst in 2020 und 2021 eine umfangreiche Ausschreibung.

Im Rahmen des Kontos „sonstige Dienstleistungen“ (5291) wurden rd. 95.000 € weniger verausgabt als vorgesehen. Ursprünglich wurden 25.000 € für die planerische Begleitung der Sanierungen / Berufsschulentwicklung eingeplant, die nicht verausgabt werden konnten. Zudem wurden weitere Erhöhungen der Fahrtkosten eingeplant, die nicht realisiert wurden.

**Zeile 14 „bilanzielle Abschreibungen“**

Die Bezifferungen der voraussichtlichen Abschreibungsbeträge gestalten sich als schwierig, die Abweichung bezifferte sich auf rd. 126.000 €.

**Zeile 16 „sonstige ordentliche Aufwendungen“:**

Als besondere Aufwendungen für Beschäftigte (5412) wurden Fortbildungskosten i.H.v. 2.000 € zu wenig eingeplant. Ein notwendiges Seminar im Kontext von sicherheitstechnischen Vorgaben war nicht geplant und führte zu Mehraufwendungen i.H.v. 1.300 €.

Im Bereich der Geschäftsaufwendungen (Konto 5431) wurden Aufwendungen für Anwenderunterstützungsseminare einkalkuliert, die nicht in Anspruch genommen wurden. Dies führte zu einer Differenz i.H.v. 2.700 €.

Abweichungen für Geschäftsaufwendungen Telekommunikation (54311) bezifferten sich auf 4.300 €. Ursache war ein Anstieg von Telefon- und Handykosten.

Mietaufwendungen wurden i.H.v. rd. 6.700 € zu hoch kalkuliert. Es wurde von einer Erhöhung ausgegangen, die nicht umgesetzt wurde.

## **9.5 Finanzrechnung 2019**

Im Finanzplan wurde keine Änderung der Liquiditätsreserven geplant. Die Finanzmittel haben sich jedoch um rd. 225.000 € vermindert. Die Ursache der Verminderung war die ungeplante Kredittilgung.

Im Übrigen liegen bei den Abweichungen der Finanzrechnungspositionen die gleichen Gründe wie bei der Ergebnisrechnung vor.

## **9.6 Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Berufsschulzweckverbandes**

Die Haushaltswirtschaft umfasst die Bereiche Jahreshaushaltsplanung, die mittelfristige Planung, die Steuerung des Ablaufs, die Ausführung des Haushaltes und die Rechnungslegung.

Die zahlenmäßige Darlegung der Entwicklung der Ansätze ist in der Bilanz (aus der MACH - Software) ersichtlich. Somit ist eine Vergleichbarkeit der „Ansätze“ 31.12.2018 und 31.12.2019 gegeben.

Zur Erhöhung der Transparenz der Haushaltswirtschaft wird die Entwicklung der Zweckverbandsumlage der Jahre 2016 – 2019 dargestellt:

Jahr	Gesamtumlage
2016	2.962.659 € (davon kassenwirksam: 2.726.035 €)
2017	3.061.719 € (davon kassenwirksam: 2.821.819 €)
2018	3.255.669 € (davon kassenwirksam: 2.968.912 €)
2019	3.298.954 € (davon kassenwirksam: 2.931.356 €)

Basis der Haushaltsplanung ist grundsätzlich der bestehende Haushalt. Ziel ist es, die Gesamtkosten und damit die Umlageforderung stabil zu halten. Neuanschaffungen werden kontinuierlich und begrenzt durchgeführt.

### Produktorientierte Ziele und Kennzahlen

Nach produktorientierten Zielen und Kennzahlen wird nicht differenziert. Das Berufskolleg Opladen ist ein Gesamtprodukt. Die Ausgaben sind somit untereinander deckungsfähig, nur der Saldo gem. Ergebnis- bzw. Finanzplan soll nicht verschlechtert werden.

Für die Beurteilung einer Bilanz wendet man in der Regel spezielle Analysemethoden an, um objektive Vergleiche durchführen zu können. Die nachfolgend verwendeten Kennzahlen sind dem Kennzahlenset aus dem Runderlass des IM vom 01.10.2008 entnommen und basieren auf den Werten der Eröffnungsbilanz.

Bei der Analyse der Bilanz wird das Verhältnis einzelner Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei werden schwerpunktmäßig die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- und Fremdkapital) und die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Relation gesetzt.

### Vermögensanalyse

Die Eigenkapitalquote I beziffert sich auf rd. 81,8 % (Vorjahr: 76,7 %).

Eigenkapitalquote: 
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Diese ist lt. Fachliteratur als „ordentlich“ zu bezeichnen. Rd. 95 % des Vermögens resultiert aus der Bezifferung des Schulgebäudes und des -grundstücks. Finanzielle Beteiligungen und Wertpapiere sind in 2019 nicht vorhanden.

### Schuldenanalyse

Der Verschuldungsgrad beziffert sich auf 17,8 % (Vorjahr: 22,4 %).

Statischer Verschuldungsgrad: 
$$\frac{\text{lfr. Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Dieser ist somit als gering zu bewerten. Letztmalig wurde in 2006 zur Finanzierung der Innensanierung ein Kredit aufgenommen. Detaillierte Zahlen können dem Verbindlichkeitsspiegel entnommen werden.

## **Ertragsanalyse**

Neben der Umlage, die sich aus der Jahresplanung ergibt, werden nur geringe Erträge verbucht. Hierbei handelt es sich überwiegend um Mieteinnahmen, Fortbildungsmittel der Bezirksregierung, Zuwendungen im Rahmen der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung und Erstattungen des Fördervereins für die Reinigungskraft des Berufskollegs.

## **Finanzanalyse**

Liquide Mittel bestanden zum Bilanzstichtag i. H. v. rd. 960 T € (Vorjahr: 1,18 Mio. €).

## **9.7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung**

Aktuell führt der Zweckverband die in der Schulverbandsversammlung am 10.02.2022 vorgestellten Machbarkeitsstudien zu Ende. Auf Grundlage der Gesamtkosten und der vergaberechtlichen Optionen erfolgt eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Varianten. Die Ergebnisse werden Grundlage der weiteren Beschlussfassung sein.

### 3.4.1.10 PD – Partnerschaft der öffentlichen Hand GmbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Friedrichstraße 149, 10117 Berlin
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Zum 31.12.2019 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 2.004.000 € und war eingeteilt in 10.020  Geschäftsanteile. Beherrschender Gesellschafter ist mit 7.884 Geschäftsanteilen die Bundesrepublik Deutschland.  Die Stadt Langenfeld erwarb Ende 2020 10 Anteile.  (weniger als 1 %)
<b>Verbandszweck</b>	Gesellschaftsvertraglicher Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen, um die staatlichen Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen.
<b>Gründungsdatum</b>	2008
<b>Geschäftsführung</b>	Herrn Stéphane Beemelmans  Herrn Claus Wechselmann
<b>Organe</b>	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2021 über 520 Mitarbeiter

#### Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gesellschaftsvertraglicher Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>19</sup>

Vermögenslage	2021	2020	Differenz
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	621	540	+81
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.024	1.680	+344
	<b>2.646</b>	<b>2.220</b>	<b>+426</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Unfertige Leistungen	6.186	5.848	+338

<sup>19</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	11.400	9.939	+1.461
a. davon gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;	(7.603)	(7.078)	
b. davon gegen Gesellschafter	(11.065)	(9.421)	
<b>2. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	2.068	1.094	+974
a. Davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr;	(1.507)	(522)	
	<u>13.469</u>	<u>11.033</u>	<u>+2.436</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	23.300	15.089	+8.211
	<b>42.955</b>	<b>31.971</b>	<b>+10.984</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	440	567	-127
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>46.041</u></b>	<b><u>34.758</u></b>	<b><u>+11.283</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>				
1.	Stammkapital	2.004	2.004	0
2.	Nennbetrag eigene Anteile	-1.137	0	-1.137
<b>II. Kapitalrücklage</b>				
<b>III. Gewinnrücklage</b>				
<b>IV. Jahresüberschuss</b>				
		<b>31.802</b>	<b>20.235</b>	<b>+11.567</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1.	Steuerrückstellungen	1.288	2.617	-1.329
2.	sonstige Rückstellungen	6.475	5.517	+958
		<b>7.763</b>	<b>8.134</b>	<b>-371</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.095	2.788	-1.693
	Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	(1.095)	(2.788)	

Davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(367)	(413)	
Davon gegenüber Gesellschaftern	(1.095)	(1.337)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.950	1.310	+640
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(1.950)	(1.310)	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.431	2.290	+1.141
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(3.431)	(2.290)	
Davon aus Steuern	(3.275)	(2.190)	
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(140)	(102)	
	<b>6.476</b>	<b>6.388</b>	<b>+88</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>46.041</u></b>	<b><u>34.758</u></b>	<b><u>+11.283</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	93.702	63.452	+30.250
<b>2. Erhöhung/Minderung des Bestands an Vorräten</b>	338	1.409	-1.071
<b>3. Sonstige Betriebliche Erträge</b>	50	148	-98
<b>4. Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.871	-16.788	-4.083
<b>5. Personalaufwand</b>			
a. Löhne und Gehälter	-36.727	-25.918	-10.809
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-5.731	-3.830	-1.901
<b>6. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-1.216	-749	-467
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-11.272	-8.390	-2.882
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-74	-15	-59
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-5.496	-3.015	-2.481
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	12.704	6.303	+6.401
<b>11. Sonstige Steuern</b>	(-459,00)	(-521,48)	(-62,48)
<b>12. Jahresüberschuss</b>	12.704	6.303	+6.401

## Kennzahlen

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	69,07	58,22	+10,85
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	39,95	31,14	+8,81
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	1.494,26	1.277,88	+216,38
<b>Verschuldungsgrad</b>	44,77	71,77	-27
<b>Umsatzrentabilität</b>	13,56	9,93	+3,63

## Geschäftsentwicklung

# 1 Grundlagen des Unternehmens

## 1.1 Unternehmensstruktur

Die Gesellschaft liegt zu 100 Prozent in den Händen öffentlicher Auftraggeber im Sinne von § 99 GWB. Gesellschafter sind der Bund, Länder, Kommunen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts sowie weitere öffentliche Organisationen, Institutionen und zwei Beteiligungsvereine. Sie kontrollieren über ihre Stimmrechte und Mitwirkungspflichten die Arbeit der PD. Die Gesellschafter der PD und ihre nachgeordneten Behörden haben die Möglichkeit, die PD auf der Grundlage von § 108 Abs. 4 GWB direkt zu beauftragen, und zwar in Bezug auf alle angebotenen Beratungsfelder und in jeder Projektphase. Die Zusammenarbeit zwischen der PD und ihren Gesellschaftern ist grundsätzlich in der jeweils abgeschlossenen Eckpunktevereinbarung geregelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der öffentlichen Hand in Deutschland, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen zu Investitions- und Modernisierungsvorhaben, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB erfüllen. Die Gesellschaft ist Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen. Die PD ist beratend tätig für den Bund, Bundesländer, Kommunen und sonstige öffentliche Auftraggeber in den beiden Bereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung sowie Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung. Sie unterstützt ihre ausschließlich öffentlichen Kunden dabei in der Strategie- und Organisationsberatung, im Großprojektmanagement, sie steuert Vergabeverfahren und Projekte im gesamten Themenspektrum der PD und leistet Investitionsberatung zur Wirtschaftlichkeit von Infrastruktur- und Immobilienvorhaben. Darüber hinaus ist es Aufgabe der PD, den Wissenstransfer zu fördern, das heißt Beratungserfahrungen und Erkenntnisse ihren öffentlichen Gesellschaftern zugänglich zu machen. Hierzu nutzt die PD interne Wissensmanagement-Tools, die den Einsatz von Erkenntnissen projektübergreifend unterstützen. Die PD hat eigene Wissensaustauschformate für Teilnehmende der öffentlichen Verwaltung eingeführt, die Initiative "PD-Impulse" zu Schlüsselthemen der Verwaltung initialisiert, publiziert auf der Webseite und in Fachmedien Ergebnisse und Erfahrungen, führt Veranstaltungen durch und fördert so den Netzwerkaufbau und Austausch im Kontext von Investitions- und Modernisierungsvorhaben der öffentlichen Hand.

Zum 31.12.2021 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 2.004.000 € und war eingeteilt in 10.020 Geschäftsanteile, die sich wie folgt auf die Gesellschafter verteilen:

Gesellschafter	Geschäfts- anteile*	Gesellschafter	Geschäfts- anteile*
PD Berater der öffentlichen Hand GmbH	5.685	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Anstalt des öffentlichen Rechts	20
Bundesrepublik Deutschland	1.734	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)	20
PD-Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“ e.V.	200	Stiftung Preußischer Kulturbesitz	20
PD-Beteiligungsverein Kommunale Großkrankenhäuser e.V.	160	Sächsische Aufbaubank – Förderbank Anstalt öffentlichen Rechts	20
Land Baden-Württemberg	100	FITKO (Föderale IT-Kooperation)	20
Land Brandenburg	100	Anstalt für kommunale Datenverarbei- tung in Bayern (AKDB)	20
Land Bremen	100	Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen	20
Land Hamburg	100	Universität Bonn	20
Land Hessen	100	Westfälische Hochschule	20
Land Mecklenburg-Vorpommern	100	Leibniz Institut für Bildungsverläufe e.V.	20
Land Niedersachsen	100	regio iT gesellschaft für informations- technologie mbH	20
Land Nordrhein-Westfalen	100	BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG	20
Land Sachsen-Anhalt	100	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH	20
Land Schleswig- Holstein	100	Stadt Aachen	15
Republik Zypern	100	Stadt Bergisch Gladbach	15
Stadt Bremen	25	Stadt Braunschweig	15
Stadt Bochum	25	Stadt Herne	15
Stadt Duisburg	25	Stadt Leverkusen	15
Stadt Frankfurt am Main	25	Stadt Mönchengladbach	15
Stadt Nürnberg	25	Stadt Oberhausen	15
Stadt Wuppertal	25	Stadt Paderborn	15
Kreis Mettmann	25	Stadt Recklinghausen	15
Kreis Paderborn	25	Stadt Remscheid	15
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	20	Stadt Salzgitter	15
Dataport Anstalt des öffentlichen Rechts	20	Stadt Solingen	15

Gesellschafter	Geschäfts- anteile*	Gesellschafter	Geschäfts- anteile*
Burgenlandkreis	15	Stadt Gelnhausen	5
Landkreis Celle	15	Stadt Halle (Westfalen)	5
Landkreis Dachau	15	Stadt Hamminkeln	5
Landkreis Dahme-Spreewald	15	Stadt Heiligenhaus	5
Landkreis Görlitz	15	Stadt Kamp-Lintfort	5
Kreis Groß-Gerau	15	Stadt Lengerich (Westfalen)	5
Kreis Herzogtum Lauenburg	15	Stadt Lindau	5
Hochsauerlandkreis	15	Stadt Mettmann	5
Main-Taunus-Kreis	15	Stadt Monheim	5
Landkreis Nienburg/Weser	15	Kreisstadt Olpe	5
Kreis Ostholstein	15	Stadt Papenburg	5
Landkreis Sigmaringen	15	Stadt Rheinberg	5
Landkreis Uckermark	15	Stadt Sehnde	5
Stadt Castrop-Rauxel	10	Stadt Taunusstein	5
Stadt Dormagen	10	Stadt Waren (Müritz)	5
Stadt Hürth	10	Stadt Wesseling	5
Stadt Iserlohn	10	Stadt Wülfrath	5
Stadt Langenfeld	10	Stadt Würselen	5
Stadt Lüneburg	10	Stadt Brake	2
Stadt Ratingen	10	Gemeinde Holzkirchen	2
Stadt Troisdorf	10	Stadt Hüffeld	2
Stadt Unna	10	Samtgemeinde Lachendorf	2
Landkreis Lichtenfels	10	Gemeinde Langerwehe	2
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH	10	Gemeinde Lilienthal	2
Stadt Bad Hersfeld	5	Gemeinde Marpingen	2
Stadt Barsinghausen	5	Stadt Mengen	2
Stadt Dillenburg	5	Gemeinde Merzenich	2
Stadt Ennepetal	5	Gemeinde Neubiberg	2
Stadt Erkrath	5	Gemeine Nörvenich	2

Gesellschafter	Geschäfts- anteile*	Gesellschafter	Geschäfts- anteile*
Gemeinde Nohfelden	2	Stadt Wittingen	2
Gemeinde Oberthal	2	Gemeinde Zöllnitz	2
Stadt Pattensen	2	Deutscher Landkreistag e.V.	1
Stadt Schwarzenbek	2	Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.	1
Gemeinde Seeheim-Jugenheim	2	Deutscher Städtetag (DST)	1
Gemeinde Tholey	2		
			<b>10.020</b>

\* Anzahl Geschäftsanteile im Nennwert von je 200 Euro

Die Gesellschafterversammlung hatte am 23. Juni 2020 einstimmig den Beschluss gefasst, die Bundesbeteiligung der PD neu zu strukturieren. Dieser Beschluss wurde Anfang Dezember 2021 durch die notarielle Beurkundung eines zwischen dem Bund, der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (als Zwischenerwerberin) sowie der PD abgeschlossenem Anteilskauf- und Optionsvertrag umgesetzt. Nach der neuen Struktur sinkt die stimmberechtigte Beteiligung des Bundes von rund 74 auf 40 Prozent. Dies entsprach am 31. Dezember 2021 1734 Geschäftsanteilen. Damit besteht zukünftig ein Gleichklang von Anteilen und Stimmrechten. Die in der Gesellschaftervereinbarung angelegte Stimmrechtsbegrenzung für den Bund ist nicht mehr erforderlich. Gleichzeitig veräußerte der Bund 5.685 Geschäftsanteile zu einem Gesamtpreis von 1.137.000,00 Euro an die PD. In der Folge werden interessierte öffentliche Auftraggeber ihre Geschäftsanteile zukünftig nicht mehr vom Bund, sondern direkt von der PD erwerben. Etwas anderes gilt nur für die beiden Beteiligungsvereine. Wenn diese nachkaufen, erfolgt der Erwerb weiterhin über den Bund. Die neue Struktur stärkt die gemeinsame Kontrolle aller Gesellschafter und damit die Inhouse-Fähigkeit der PD.

Die PD hat im Jahr 2021 die Grenze von 500 Beschäftigten überschritten und unterliegt somit erstmals den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes: Der Aufsichtsrat ist zu einem Drittel mit Vertretern und Vertreterinnen der Belegschaft zu besetzen. Durch das Drittelbeteiligungsgesetz hat sich Anpassungsbedarf beim Gesellschaftervertrag ergeben. So wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 9 auf 15 erhöht. Die Gesellschafterversammlung hat die Neufassung des Gesellschaftervertrages am 27. April 2021 einstimmig beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht nunmehr aus vier Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, zwei der Länder, zwei der Kommunen bzw. kommunalen Spitzenverbände, einem Vertreter der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, einem Vertreter der sonstigen öffentlichen Auftraggeber sowie fünf Vertreterinnen und Vertretern der Mitarbeitenden.

Des Weiteren wurde im Jahr 2021 ein Betriebsrat gewählt. Dieser umfasst 11 (nebenamtliche) Mitglieder. Neben einem Betriebsausschuss hat der Betriebsrat einen Personalausschuss und einen Wirtschaftsausschuss eingerichtet.

Die Gesellschaft verfügt über einen Beirat. Das im Jahr 2017 gegründete Gremium berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Gesellschaft auf deren Verlangen in strategischen Fragen, bei der Entwicklung und Evaluierung neuer Geschäftsideen, der Entwicklung neuer Kooperationsmodelle und der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in den Bereichen Bau, Infrastruktur, Gesundheit, IT und

Verwaltungsmodernisierung. Das Gremium kann Empfehlungen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat aussprechen, diese sind an die Empfehlungen nicht gebunden. Die Mitglieder wurden von der Geschäftsführung gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags nach Billigung durch den Aufsichtsrat benannt.

Der Beirat bestand im Jahr 2021 aus 15 Mitgliedern. Es fanden zwei digitale Sitzungen am 26. März 2021 und 22. Oktober 2021 statt. Schwerpunkte waren die Auswirkungen der und Lehren aus der Corona-Pandemie für die öffentliche Hand sowie das Zielbild der digitalen Verwaltung und die Rolle der PD. Die nächste Beiratssitzung ist für das Frühjahr 2022 geplant.

## **1.2 Unternehmenssteuerung**

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auch im Geschäftsjahr 2021 durch die Geschäftsführung. Grundlage sind regelmäßige vergleichende Analysen von Wirtschaftsplanung, Ist-Entwicklung und Forecast auf Basis der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung. Dabei werden sowohl das Gesamtunternehmen als auch die einzelnen Unternehmensbereiche und Standorte betrachtet. Die Einhaltung von Einzelansätzen des Wirtschaftsplanes wurde im Rahmen von Soll-Ist-Vergleichen überwacht. Abweichungen von den Erwartungswerten der Projekte werden laufend beobachtet, analysiert und in regelmäßigen Besprechungen zwischen Geschäftsführung/Geschäftsleitung und kaufmännischer Leitung erörtert. Gleiches gilt für nicht projektbezogene Planabweichungen. Die Ergebnisentwicklung des Unternehmens wird monatlich anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und die Liquidität anhand der Entwicklung des Cash-Flows verfolgt. Als unabhängige Prüfungs- und Beratungsstelle ist eine interne Revision eingerichtet.

## **1.3 Unternehmensführung**

Die Gesellschafterversammlung hat am 9.12.2021 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von einem Drittel beschlossen, die bis zum 31.12.2024 erreicht werden soll. Die Gesellschafterversammlung hat darüber hinaus die Entscheidung der Geschäftsführer zur Kenntnis genommen, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer eine Zielgröße von 50 Prozent festzulegen.

Über die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wird die Gesellschafterversammlung am 8.4.2022 entscheiden.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Markt für Beratung der öffentlichen Hand im Bereich Strategische Verwaltungsmodernisierung

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen wünschen sich Verwaltungen als moderne Dienstleister, die zuverlässigen Service bieten und effizient haushalten. Um dieses Qualitätsniveau zu erreichen, müssen Strukturen und Abläufe häufig neu ausgerichtet werden. Demografische und regulatorische Rahmenbedingungen sind hierbei ebenso zu berücksichtigen wie der von der Digitalisierung vorangetriebene Wandel, der viele gesellschaftliche Bereiche erfasst.

Zentrale Anforderungen für die Bundesverwaltung sind bspw. im E-Government-Gesetz (EGovG) beschrieben. Darin werden die Bundesbehörden u. a. verpflichtet, ihre Akten elektronisch zu führen (§ 6 EGovG) sowie ihre Verwaltungsabläufe im Zuge der Digitalisierung unter Nutzung gängiger Methoden zu dokumentieren, analysieren und optimieren (§ 9 EGovG). Darüber hinaus hat die Erweiterung des Artikels 91 GG zum Onlinezugangsgesetz (OZG) geführt, das im Rahmen eines bundesweiten, interföderalen Programms schrittweise umgesetzt werden soll. Der nunmehr seit Ende 2021 vorliegende Koalitionsvertrag der Regierungsparteien auf Bundesebene greift diese Entwicklungen auf und setzt weitere transformatorische Eckpunkte für ein modernes Staatswesen in Deutschland. Diesen Anforderungen unterstehen in vergleichbarem Umfang die Länder, die sich entsprechende E-Government-Gesetze gegeben haben und zugleich - gemeinsam mit den Kommunen - zur Umsetzung des OZG verpflichtet sind. Auch unterstreichen die Erfahrungen der Coronakrise die Notwendigkeit einer weitergehenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

Aufgrund der großen Nachfrage nach Unterstützung bei der Bearbeitung vorgenannter Aspekte wächst der Bereich mit Projekten auf allen drei föderalen Ebenen und hat sich als anerkannter Berater für Organisations- und Strategieberatung weiter etabliert.

#### 2.1.2 Markt für Beratung der öffentlichen Hand im Bereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung

Auch im Geschäftsbereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung steht die öffentliche Hand weiterhin vor großen Herausforderungen, um öffentliche Infrastrukturen und Immobilien mit begrenzten Haushaltsmitteln zu bauen, zu modernisieren und auszubauen. Auf Bundes-, Landes- und vor allem auf kommunaler Ebene sind die Nettoinvestitionen der öffentlichen Hand in den letzten Jahren zum Teil drastisch gesunken. Hinzu kommen auch in 2021 durch Corona induzierte Effekte wie sinkende Steuereinnahmen, wachsende Sozialausgaben und wirtschaftliche Imponderabilien. Dies, drastisch wachsende Rohstoffpreise und ein eklatanter Fachkräftemangel in den zuständigen Ämtern wird vor allem auf kommunaler Ebene zu weiterer Zurückhaltung bei der Bewilligung und Umsetzung dringend notwendiger Investitionsvorhaben führen. Hinzu kommt eine hohe Auslastung der Bauwirtschaft im Privatsektor, so dass eine große Verfügbarkeit an staatlichen Fördermitteln bislang noch keine große Wirkung erzielen konnte. Darauf hat die Bundesregierung allerdings im Rahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplanes (DARP) reagiert und daraus einen Beratungsauftrag an die PD in einer Höhe von 50 Mio. € brutto bis 2026 zum Abbau von Investitionshemmnissen insbesondere im kommunalen Bereich vorgesehen.

Konkreter Beratungs- und Unterstützungsbedarf der öffentlichen Hand besteht vor allem bei Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, bei der Vertragsgestaltung und Vergabeverfahren sowie der effektiven und effizienten Steuerung aufwendiger Infrastruktur- und Bauprojekte bzw. deren kosten-, termin- und qualitätsgerechter Fertigstellung einschließlich der Einbindung von Fördermitteln.

In diesem insgesamt herausfordernden Marktumfeld konnte die PD im Geschäftsbereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung ihre Marktposition auf allen föderalen Ebenen weiter ausbauen und dementsprechend personell kontinuierlich wachsen. Während auf Bundesebene weiterhin das Segment der Großprojekte dominiert, spielt die Beratung einer steigenden Anzahl von Landesbauverwaltungen eine zunehmend bedeutsamere Rolle. Aufgabenfelder sind hier z.B. die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Immobilienstrategien und Bewirtschaftungskonzepte oder die Begleitung von komplexen Bauprojekten mit überregionaler Ausstrahlungswirkung. Aber auch die Beratungstätigkeit im kommunalen Umfeld und im Gesundheitswesen konnten deutlich ausgebaut werden. Während im kommunalen Bereich insbesondere die Themen Wohnungsbau und Schulmodernisierung, zunehmend auch Quartiersentwicklung und Portfoliomanagement dominieren, fokussiert sich der Marktbereich Gesundheit, Wissenschaft und Forschung auf operative Krankenhausplanung, Krankenhaus- und Hochschulbau, Beschaffungsprozesse für Medizintechnik oder Beratungstätigkeiten im Umfeld der Corona-Pandemie.

Unter dem Eindruck der Bundestagswahl sind in 2021 zudem die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen um den Klimawandel und Nachhaltigkeitsthemen wieder deutlicher in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit gerutscht. Auch daraus ergeben sich neue Anforderungen und Beratungsfelder, die durch Projektanfragen und Pilotprojekte – z.B. im Umweltbereich - mit Leben erfüllt werden und somit den Rahmen prospektiver Geschäftstätigkeiten der PD kontinuierlich erweitern. Die PD entwickelt hier neue Beratungsansätze und gibt auch Impulse für Veränderungsprozesse über ihren originären Kundenkreis der PD-Gesellschafter hinaus.

### **2.1.3 Wettbewerb**

Die PD steht als Beratungsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Beratern. Hierzu gehören neben großen internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Strategieberatungsgesellschaften auch kleinere, vor allem regionale Berater. Da diese Berater - im Gegensatz zur PD - neben der öffentlichen Hand auch private Unternehmen beraten können, ist ihr Marktpotential deutlich höher. Trotzdem konnten beide Geschäftsbereiche der PD gegenüber dem Vorjahr weiterhin ein sehr dynamisches Umsatzwachstum verzeichnen. Neben erfolgreicher Projektarbeit haben sich hier auch die Vorteile der Inhouse-Beratung positiv ausgewirkt, der sich jeder PD-Gesellschafter bedienen kann.

Ende 2021 ist die PD zum „Hidden Champion“ des Beratungsmarktes 2022/2023 im Bereich „Public Sector“ gewählt worden. Die Auszeichnung „Hidden Champion des Beratungsmarktes“ wird seit 2008 durch die unabhängige Wissenschaftliche Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) vergeben. Für die in diesem Jahr neu hinzugekommene Kategorie „Public Sector“ hat die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH erstmals diesen Titel errungen.

## **2.2 Geschäftsentwicklung der PD**

Die Geschäftsentwicklung der PD verlief auch in 2021 sehr erfolgreich. Wie schon in den letzten Geschäftsjahren konnte die Gesellschaft die im Wirtschaftsplan 2021 konkretisierten Wachstumserwartungen voll erfüllen. In den beiden Kernbereichen "Strategische Verwaltungsmodernisierung" und "Bau, Infrastruktur,

Kommunalberatung" ist es der Gesellschaft zudem gelungen ihre Präsenz und Beratung für ihre Anteilseigner weiter auszubauen. Die in 2018 bzw. 2019 gegründeten Betriebsstätten in Düsseldorf und Frankfurt am Main entwickelten sich im Berichtsjahr weiter überaus positiv. Sie ermöglichen eine größere Kundennähe, damit eine kurzfristige und unmittelbare Reaktion auf geäußerte Unterstützungsbedarfe und forcieren die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern in der Region. Neben den etablierten Betriebsstätten und dem bereits in 2020 eröffneten Hamburger Büro kamen mit Wiesbaden und Nürnberg in 2021 zwei weitere Bürostandorte hinzu.

Die Weiterentwicklung des Bereichs Strategische Verwaltungsmodernisierung zu einer vernetzten, Expertise-orientierten Geschäftsorganisation wurde und wird zielgerichtet fortgesetzt.

Im Geschäftsbereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung wird gezielt auf Regionalisierung der Beratungsangebote und Zukunftsthemen wie Nachhaltiges Bauen und Betreiben, die Digitalisierung des Bauwesens (BIM: Building – Information – Modeling) oder auch die Exploration von innovativen/ beschleunigten Verfahrenswegen des Bauens gesetzt. Weitere wichtige Aktionsbereiche sind der Wohnungsbau und die Ausdifferenzierung der Beratungstätigkeiten für einen künftigen Marktbereich Umwelt. So kann dazu beigetragen werden, den massiven Investitionsstau der öffentlichen Hand zu verringern und es werden gleichzeitig Impulse für eine fortgesetzt nachhaltige Wirtschaftsentwicklung gegeben.

Die Geschäftsführer Stéphane Beemelmans und Claus Wechselmann zeichneten im Geschäftsjahr 2021 für folgende Bereiche Verantwortung:

Stéphane Beemelmans	Claus Wechselmann
Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung	Strategische Verwaltungsmodernisierung
Bis zum 01.05.2021: Finanzen, IT-Betrieb / Organisation, Recht/Gesellschafterbetreuung (inkl. Datenschutz), CDOO, Digitalisierung/Sicherheit/ interne Projekte, IT-Sicherheit, interne Revision Ab dem 01.05.2021: Finanzen, Recht, Gesellschafterbetreuung, Vergabestelle, interne Revision	Bis zum 01.05.2021: Personal, Marketing & Kommunikation (inkl. Lektorat und Qualitätssicherung), interne Revision Ab dem 01.05.2021: Personal, Marketing & Kommunikation (inkl. Lektorat und Qualitätssicherung), Digitalisierung & IT, Einkauf & Facilities, interne Revision

Im Geschäftsjahr 2021 gehörten der Geschäftsleitung an: Aus dem Bereich „Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung“ Herr Dr. Norbert Ahrend (bis zum 1. Mai 2021), Herr Karl-Heinz Heller und Herr Dr. Uwe Schmidt, sowie aus dem Bereich „Strategische Verwaltungsmodernisierung“ Frau Yvonne Balzer, Herr Dr. Sebastian Muschter, Herr Dr. Norbert Ahrend (ab dem 1. Mai 2021) und Herr Dr. Peter-Roman Persch.

Die zivilrechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern sind in der jeweils abgeschlossenen Eckpunktevereinbarung geregelt. Der Gesellschafterkreis wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren dynamisch entwickeln.

## 2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von rd. 12.704 T€ abgeschlossen und liegt damit um 5.144 T€ über Plan. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Jahresergebnis um 6.401 T€.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den soliden Entwicklungskurs der Gesellschaft:

Geschäftsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtleistung (T€) (ohne sonstige betriebliche Erträge)	9.286	11.396	25.961	43.468	54.578	65.407	94.040
Deckungsbeitrag 1 (T€)	6.327	8.051	16.289	23.585	31.952	48.767	73.184
Jahresüberschuss (T€)	1.064	1.324	2.838	3.858	2.898	6.303	12.704

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den deutlichen Anstieg der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr ist die erneute Steigerung der Beratungstätigkeit der PD in der Berichtsperiode, u.a. aufgrund der starken Kundenbindung und der Positionierung als profilierter Projektberater. Nach mehrjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit und zahlreichen erfolgreich abgeschlossenen Beratungsprojekten wachsen die Auftragsvolumina mit Hauptkunden weiter. Zudem ist es gelungen, den Kundenstamm, insbesondere im kommunalen Bereich, weiter auszuweiten.

Mit Steigerung der Gesamtleistung sind auch die Gesamtaufwendungen angestiegen. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist die Steigerung der Personalaufwendungen aufgrund des erneuten überplanmäßigen Personalaufbaus, der durch die hohe Nachfrage der Beratungsleistungen begründet ist. Des Weiteren erhöhten sich die Mietkosten aufgrund neuer Bürostandorte in Wiesbaden und Nürnberg sowie für zusätzliche Büroflächen in Berlin. Mit dem Aufbau an Personal und Büroflächen waren auch zusätzliche Aufwendungen für die Büroausstattung und sonstige betriebliche Aufwendungen notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung folgendes Bild:

	PLAN (T€)	IST (T€)	Δ (T€)
Gesamtleistung (einschl. sonstige betriebliche Erträge)	81.625	94.055	12.430
Aufwand	-70.707	-75.782	-5.075
davon Personalaufwand	-36.850	-42.458	-5.608
Zinsergebnis, Steuern	-3.358	-5.569	-2.211
Jahresüberschuss	7.560	12.704	5.144

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Jahres 2021 über direkte Geldmittel in Höhe von 23,3 Mio. €. Aufgrund des Zinsniveaus erfolgten keine Anlagen in Termin- oder Tagesgeldern. Die direkten Geldmittel gegenüber dem Vorjahr sind um rd. 8,2 Mio. € angestiegen, was insbesondere durch den sehr guten Jahresüberschuss erreicht wurde. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den Verzicht auf die Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr 2020.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich um 14,7% (+ 1.461 T€) erhöht. Angestiegen sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.310 T€ auf 1.950 T€. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Rückstellungen um 371 T€. Die Reduzierung ergibt sich aus einer verringerten Steuerrückstellung (-1.329 T€) und der Erhöhung im Bereich sonstigen Rückstellungen (+958 T€), insbesondere für Tantieme und Personalkosten.

Das Eigenkapital (inklusive des Jahresüberschusses 2021) liegt vor Ergebnisverwendung mit rund 31,8 Mio. € bei rund 69,1% der Bilanzsumme und damit 11.283 T€ bzw. 32,5% über dem Vorjahreswert. Der aktuelle Saldo des Eigenkapitals entspricht in etwa dem 12,0-fachen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr hat die im Lagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose für die Entwicklung von Gesamtleistung und operativem Jahresergebnis deutlich übertroffen. Damit einhergehend sind gegenüber der Prognose weiterhin hohe Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen sowie überplanmäßige Personalaufwendungen durch den starken Anstieg des Personalkörpers angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in der Berichtsperiode gegenüber der Vorjahresprognose auf Grund von hohen Personalbeschaffungskosten und bezogenen Leistungen durch externe Dienstleister. Weiterhin hatte die anhaltende Corona-Pandemie Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe. Daraus resultierten auch im Berichtsjahr Verschiebungen in den betrieblichen Aufwendungen. Während die Weiterbildungsmaßnahmen größtenteils digital stattfanden und die Reiseintensität auf das Nötigste beschränkt wurde blieb die Homeoffice-Tätigkeit der PD-Mitarbeitenden konstant hoch. Dies führte im Ergebnis zu relativ gesunkenen betrieblichen Aufwendungen für Mieten, Weiterbildung, Reisekosten und Büromaterial.

Die Berichterstattung zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag erfolgt im Anhang.

## 2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug im Geschäftsjahr 2021 rund 18.313 T€ und liegt damit um 7.385 T€ über Plan. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 8.979 T€ übertroffen.

Der Cash-Flow betrug insgesamt 8.211 T€. Die Finanzmittel liegen damit am Ende des Berichtszeitraums bei 23.300 T€. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 11.093 T€ und aus der Investitionstätigkeit -1.745 T€. Aufgrund des Anteilsrückkaufs (5.685 Anteile) vom Bund weist der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.137 T€ aus. Gewinnausschüttungen für 2020 an die Gesellschafter erfolgten beschlussgemäß nicht.

Die PD hat während des Geschäftsjahres 2021 durchschnittlich 520 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, gegenüber durchschnittlich 355 im Geschäftsjahr 2020.

Zur Förderung einer positiven Arbeitsumgebung und zur Mitarbeiterförderung wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen und fortgeführt, z.B.

- Der bereits im letzten Jahr auf digitale Formate angepasste Onboarding-Ablauf wurde im Sommer 2021 nochmals überarbeitet, um allen Beteiligten eine bessere Planbarkeit sowie eine bessere dramaturgische Abfolge der einzelnen, circa einstündigen Onboarding-Events anbieten zu können.
- Das Basis-Curriculum (bisher als Berater-Curriculum bekannt), als fester Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes, wurde im ersten Halbjahr 2021 erweitert, komplettiert, evaluiert und durch multifaktorielle Feedbackprozesse umfassend qualitätsgesichert. Ferner arbeitet die PD an der Implementierung eines Aufbau-Curriculums.
- Das Rollen- und Kompetenzmodell wird weiterhin der wachsenden Struktur der PD und dem Bedarf nach zielgerichteter Personalentwicklung und transparenteren Evaluations- und Beförderungskriterien angepasst.
- Am 1. Juli 2021 startete im Geschäftsbereich SVM der SVM-Campus. Die PD investiert mit der Implementierung des SVM-Campus in die Entwicklung ihrer Consultants und Senior Consultants und konkre-

- tisiert deren Entwicklungspfad. Hierbei steht die Förderung einer breiten und integrierten Grundausbildung zu exzellenten Beratern und Beraterinnen der öffentlichen Hand mit den zwei Standbeinen Beratungsexzellenz und Verwaltungskompetenz im Fokus.
- Im Herbst 2021 wurden die Abschlussevents der ersten Führungskräfteentwicklungstrainings mit dem externen Partner Egon Zehnder durchgeführt. Auf Basis der Erkenntnisse wird derzeit an einem Konzept für ein PD-spezifisches und entwicklungsorientiertes Führungskräfteprogramm gearbeitet.
  - Es finden weiterhin jährliche Zielvereinbarungs-/ Personalentwicklungsgespräche mit allen Beschäftigten statt.
  - Als zusätzlichen Baustein der beruflichen Fortbildung und in weiterer Ausgestaltung des Weiterbildungskonzepts fördert die Gesellschaft seit 2014 berufsbegleitende Studien bzw. den Erwerb sonstiger zertifizierter Zusatzqualifikationen auf der Basis der dazu formulierten Leitlinien.
  - Die PD fördert weiterhin die Gleichstellungskultur um - insbesondere im Beratungsbereich - den Anteil von Frauen zu steigern, vor allem durch die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf; z. B. durch Teilzeitmöglichkeiten oder Entwicklungspläne, die Unterbrechungen wegen Elternzeit berücksichtigen. Die gendergerechte Sprache wurde Ende 2020 bei der PD eingeführt. Somit setzt sich die PD das Ziel, geschlechterdifferenziert und gleichstellungsorientiert in Sprache und Schrift zu formulieren. Zur Weiterentwicklung der Diversitätsarbeit innerhalb der PD und der Verankerung des Themas Vielfalt in der Unternehmenskultur wurde von der AG Diversität ein Entwurf für ein Diversity-Konzept erstellt, für dessen professionalisierte Umsetzung nach Unterstützung gesucht wurde.
  - Das bestehende System zum betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde fortgeführt. Die Maßnahmen dienen dem Ziel, die langfristige Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu fördern und damit krankheitsbedingte Abwesenheiten oder Einschränkungen in der Produktivität zu reduzieren. Darüber hinaus sollen die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter und damit die Mitarbeiterbindung erhöht werden. Auch wurden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowohl Covid-19-Impfungen wie Gripeschutzimpfungen angeboten und zudem ein Web Based Training zur Arbeitssicherheit durchgeführt.
  - Der sonst jährlich stattfindende StaffDay fand in 2021 pandemiebedingt in Form eines virtuellen Jahresausklangs statt, wo über aktuelle Themen berichtet wurde. Zusätzlich fanden im Sommer die jeweiligen Geschäftsbereichstreffen statt, die einen vertieften Einblick in die Entwicklungen bei SVM und BIK gaben und zur Vernetzung der Teams dienen.
  - Des Weiteren wurde in diesem herausfordernden Jahr das Teambuilding und die soziale Verbundenheit über eine Auswahl an verschiedenen virtuellen Formaten gefördert.
  - Die Gesellschaft erfüllt die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes seit 2013 und unterstützt andere öffentliche Unternehmen als Mentor. Der Austausch in weiteren Netzwerken trägt zum Aufbau und der Verbreitung der Initiativen bei.
  - Die PD hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und lebt und fördert die Vielfalt des Zusammenlebens.
  - Im Rahmen des ökologischen Engagements hat die PD seit 2016 jährlich heimische Bäume in der Region Brandenburg und erstmalig 2019 in der Region Nordrhein-Westfalen gepflanzt. 2020 wurde an einer Waldsäuberungsaktion teilgenommen und in 2021 fand an den Standorten Berlin, Düsseldorf und Frankfurt ein PD Social Nature Day statt, bei denen u.a. ein Moor winterfest gemacht wurde und das Rheinufer und ein Teil des Jakobswegs von Müll befreit wurden.
  - Während der Büro- und Beraterarbeit achtet die PD auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen wie Papier und Energie und nutzt – wenn immer möglich – alternative Besprechungsmedien.

## 3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognose- und Chancenbericht

Die PD sieht ihre strategischen Wachstumschancen zum einen in einer Vertiefung der Wertschöpfung in ihren Kernbereichen und zum anderen im weiteren Ausbau der Beratungskompetenzen in Themenfeldern wie zum Beispiel Gesundheit, Umwelt/Nachhaltigkeit, Personal & Organisationsentwicklung, Mobilität, öffentliche Sicherheit, öffentliche Finanzen, IT, Digital Governance, Digitalisierung des Bauwesens etc. auf allen föderalen Ebenen.

Neben der Umsetzungsbegleitung von Großprojekten und komplexen Immobilienvorhaben steht die Strategie- und Organisationsberatung der Verwaltung bei wichtigen Innovations-, Modernisierungs- und Beschaffungsprojekten im Fokus. Darüber hinaus werden die Kommunalberatung und das Gesundheitswesen weiterhin einen Schwerpunkt der Beratungstätigkeit bilden. Im Bereich Gesundheitswesen steht die Umsetzung von baulichen Masterplänen oder die Ausstattung mit innovativer Medizintechnik im Mittelpunkt, die häufig durch komplexe Partnerschaftsmodelle abgebildet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Investitionsberatung, da der immense Investitionsbedarf der öffentlichen Infrastruktur in Übereinstimmung mit den gängigen Verfahren und Vorschriften der Haushaltsaufstellung und -führung abgewickelt werden muss. Neue Wachstumschancen werden im Ausbau der Geschäftstätigkeiten in den Aufgabenfeldern Umwelt und Wohnungsbau gesehen, die in 2022 als eigenständige Marktbereiche etabliert werden. Für 2022 ist zunächst die Eröffnung eines Büros in München geplant, um hier Büroarbeitsplätze für eine begrenzte Anzahl an Mitarbeitenden in Kundennähe zur Verfügung zu stellen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022, der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 1. Dezember 2021 beschlossen wurde, und die mittelfristige Planung für die Geschäftsjahre 2023-2026 sehen für das Gesamtunternehmen ein kontinuierliches Wachstum insbesondere der eigenen Leistung der PD vor. Dabei wird im Zeitraum 2022 – 2026 eine an die Eigenleistung angepasste Steigerung der Gesamtleistung von bis zu 37% erwartet.

Für das Jahr 2022 wird gegenüber dem Berichtsjahr mit einer wiederholt steigenden Gesamtleistung gerechnet. Der Anteil der Eigenleistung steigt gegenüber dem Berichtsjahr um ca. 20%. Hier kommen die Effekte aus dem Personalaufbau des Berichtsjahres zum Tragen. Aufgrund der Anpassung der Kosten im Verhältnis zum stetigen Wachstum des Geschäftsvolumens der PD in einem Umfeld ohne Coronabeschränkungen wird das operative Ergebnis im Jahr 2022 deutlich niedriger angenommen als im Jahr 2021. Ausschlaggebende Faktoren hierbei sind Aufwendungen im Personalbereich auf Grund des fortlaufenden Personalszuwachses im operativen und internen Bereich, Personalentwicklung sowie die damit einhergehende Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die notwendigen Standortvergrößerungen, die Standorterweiterungen und die damit zusammenhängenden Standortinvestitionen begründet. Eine kostenseitige Anpassung auf das weitere Mitarbeitendenwachstum ist für die Weichenstellung und zukünftige Entwicklung der PD in 2022 zwingend erforderlich.

Die weltweite Coronakrise hat beginnend mit den bundesweiten Schutzmaßnahmen ab März 2020 Auswirkungen auf den operativen Geschäftsablauf bei der PD. Die Reisetätigkeit zu den Kunden wurde in enger Abstimmung nahezu vollständig reduziert und die Mitarbeitenden arbeiten überwiegend im Homeoffice. Durch die Ausweitung moderner digitaler Kommunikationsmittel können die genannten Einschränkungen kompensiert und die geschäftlichen Aktivitäten nahezu unterbrechungsfrei fortgesetzt werden. Bei Projektanfragen und im Auftragseingang spiegeln sich die geänderten Rahmenbedingungen thematisch wider.

Durch die öffentlichen Auftraggeber ist die Auswirkung der Krise auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr eher als gering einzustufen. Dabei muss aber die Lage bzgl. der kommunalen Gesellschafter genau beobachtet werden, die vor dramatischen Einnahmefällen im Bereich der Steuereinnahmen zu stehen scheinen. Mit negativen Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens ist in Bezug auf die Kundenstruktur derzeit nicht zu rechnen.

## 3.2 Risikomanagement, Risikobericht

Das von der PD bearbeitete Geschäftsfeld ist verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement obliegt der Geschäftsführung und hat zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, die Planungssicherheit zu verbessern sowie Kosten zu senken.

Risiken im Beratungsgeschäft sind:

- Externe Risiken durch Rahmenbedingungen und Markteinflüsse, die nicht unmittelbar beeinflusst werden können. Dies sind vor allem Auswirkungen aufgrund von Veränderungen in der Marktlage, dem Wettbewerb, der Konjunktur oder Pandemien.
- Interne Risiken, die durch Entscheidungen und Handlungen der Gesellschaft selbst bedingt sind. Dazu zählen Risiken aus der Leistungserstellung, im finanzwirtschaftlichen Bereich, informationstechnische Risiken oder aus der Organisation und dem Management des Unternehmens. Sie sind meist durch operative Entscheidungen und Maßnahmen direkt beeinflussbar und steuerbar.

Um die Auswirkungen von Risiken abschätzen zu können, werden diese fortlaufend bewertet.

Die Bewertung erfolgt üblicherweise in den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bei Eintritt. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein.

Das Projektmanagementsystem stützt sich auf eine Software für Projektplanung, Projektsteuerung, Projektüberwachung, Zeiterfassung, durch die die Geschäftsführung automatisch über die Erreichung von definierten Schwellenwerten gegenüber kalkulierten Budgets bei einzelnen Projekten informiert wird.

Es besteht sowohl eine Jahres- als auch eine mittelfristige Unternehmensplanung und eine unterjährige Prognoseberichterstattung, die es erlaubt, bezüglich der Markt- und Wettbewerbsrisiken Soll/Ist-Abweichungen zu analysieren.

Daneben wird auch die operative Risikostruktur in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung und Bewertung unterzogen sowie im Management der Risiken eine Überprüfung von Mitigationsmöglichkeiten (z. B. Versicherbarkeit) durchgeführt. Auch wurde eine interne Revision im Unternehmen aufgebaut. Die Risikogewichtung und deren Eintrittswahrscheinlichkeit werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Einbeziehung von Erfahrungswerten und Prognosen vorgenommen. Über das Ergebnis der Prüfung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Bei der vorliegenden Relation zwischen Kosten, Risikostruktur und Eigenkapital sind den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen nicht zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

### 3.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Langenfeld Rhld. zum 31.12.2021

#### 3.4.2.1 Stadtwerke Langenfeld GmbH

##### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH 60% Thüga AG 20% Westenergie AG 20 %
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen.  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Ferner kann sie den Betrieb für andere Unternehmen ganz oder teilweise führen.
<b>Gründungsdatum</b>	19.06.1998
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 14.12.2021
<b>Stammkapital</b>	3.070.000 €  <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b> Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 1.842.000 € Thüga AG: 614.000 € Westenergie AG: 614.000 €
<b>Ergebnisabführungsvertrag ab 01.01.2006</b>	Mit Vertrag vom 01.12.2005 (Ur-Nr. 645 für 2005, Notar Dr. Kierdorf, Köln) und Änderung vom 04.11.2014 hat die Gesellschaft

	mit der SEG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Stefan Figge (ab 08.03.2021) Herr Udo Jürkenbeck (bis 28.02.2021)
<b>Organe</b>	Aufsichtsrat. Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
<b>Aufsichtsrat</b>	Frank Schneider, Vorsitzender Dieter Braschoss Franz Janssen Thomas Kirbisch Marcus Rexfort Sascha Vilz Gregor Wiel Christoph Kahlen (Thüga AG) Andreas Sautter (Thüga AG bis 16.06.2021) Jörg Mann (Thüga AG ab 17.06.2021) Sandra Köhler (E.ON) Jürgen Wallraven (Rhenag)
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Frank Schneider, Vorsitzender Thomas Grieger, Prokurist Christoph Kahlen, Thüga AG Frank Schürmann, Westenergie AG
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Das Personal ist mehrheitlich bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co.KG angestellt
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Aiko Schellhorn Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)

## Zweck der Beteiligung

Die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen.

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass die Stadtwerke aus Sicht der Wirtschaftsprüfer den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden der Stadtwerke wurde auch im Geschäftsjahr 2020 die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Energieversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Seit 2009 werden 20 % der Anteile durch den Erwerb einer strategischen Beteiligung an der Thüga AG gehalten. Die Beteiligung wird indirekt über die KOM9 GmbH & Co. KG gehalten, eine Konsortialgesellschaft, an der eine Vielzahl von Stadtwerken Gesellschafter sind. Darüber hinaus werden Beteiligungen an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH und der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gehalten, welche Eigentümer der Immobilie ist, die die Stadtwerke als Betriebs- und Verwaltungsgebäude nutzen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 60 % am Stammkapital der Stadtwerke Langenfeld GmbH beteiligt. Weitere Gesellschafter sind mit einer Beteiligung von 20 % des Stammkapitals die Thüga AG, München, und mit einer Beteiligung von ebenfalls 20 % die Westenergie AG. Mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist der Ergebnisabführungsvertrag vom 21.11.2005. Durch diesen und die Änderung vom 04.11.2014 verpflichtet sich die Gesellschaft ab 01.01.2006 ihren Gewinn an die Stadtentwicklungsgesellschaft abzuführen. Entsprechend dieses Vertrages wurden für das Jahr 2021 1.648.873,75 EUR an die Stadtentwicklungsgesellschaft abgeführt. Weitere wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen in Form der Konzessionsabgabe an die Stadt Langenfeld in Höhe von 450.248,20 € und Zinsaufwendungen für gewährte Darlehen in Höhe von 111.145,47 €.

Darüber hinaus bestehen zwei Darlehen bei der Stadt Langenfeld aus den Jahren 2017 und 2019 in Höhe von insgesamt 6.450.000,00 €. (2017 Darlehen, Stand zum 31.12.2021: 3.066.549,80 €, 2019 Darlehen, Stand 31.12.2021: 2.578.125,00 €).

Ebenfalls wesentlich sind die Aufwendungen für Personalkostenerstattungen an das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG in Höhe von 3.411.698,85 € (die Stadtwerke beschäftigen kein eigenes Personal), Aufwendungen für Verwaltungskostenzuschläge (95.136,37 €) und Aufwendungen für Miete für Betriebseinrichtungen in Höhe von 155.604,00 €

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>20</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b><i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i></b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	190	193	-3
2. Geleistete Anzahlungen	3	3	0
	<b>193</b>	<b>196</b>	<b>-3</b>
<b><i>Sachanlagen</i></b>			
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf anderen Grundstücken	134	115	+19
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	47	51	-4
3. Bezugsanlagen	580	613	-23
4. Verteilungsanlagen	32.413	32.584	-171
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	699	882	-183
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	49	-39

<sup>20</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

	<b><u>33.883</u></b>	<b><u>34.294</u></b>	<b>-411</b>
<b><i>Finanzanlagen</i></b>			
1. Beteiligungen	6.511	6.511	0
2. Sonstige Ausleihungen	2	2	0
	<u>6.512</u>	<u>6.512</u>	0
	<b><u>40.589</u></b>	<b><u>41.002</u></b>	<b><u>-413</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b><i>Vorräte</i></b>			
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	1.755	377	-85
<b><i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i></b>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	7.681	3.747	+3.934
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	210	0	+210
3. Sonstige Vermögensgegenstände	328	797	-469
	<u>8.218</u>	<u>4.545</u>	<b><u>+3.673</u></b>
<b><i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i></b>	2.030	2.782	-752
	<b><u>12.004</u></b>	<b><u>7.703</u></b>	<b><u>+4.301</u></b>

<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3	1	+2
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>52.596</u></b>	<b><u>48.707</u></b>	<b><u>+3.889</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		3.070	3.070	0
<i>Kapitalrücklage</i>		1.696	1.696	0
<i>Gewinnrücklagen</i>		6.785	6.085	+700
		<b>11.551</b>	<b>10.851</b>	<b>+700</b>
<b>B. Empfangene Baukostenzuschüsse</b>		<b><u>0</u></b>	<b><u>21</u></b>	<b><u>-21</u></b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		320	311	+9
2. Steuerrückstellungen		144	0	+144
3. Sonstige Rückstellungen		4.730	1.176	+3.554
		<b><u>5.194</u></b>	<b><u>1.488</u></b>	<b><u>+3.706</u></b>

**D. Verbindlichkeiten**

A. Anleihen		13.111	13.141	-30
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	277			
(im Vorjahr	52)			
B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.104	9.255	-151
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	874			
(im Vorjahr	844			
C. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		3.951	3.597	+354
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	3.951			
(im Vorjahr	3.597			
D. Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		198	138	+60
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	198			
(im Vorjahr	138			
E. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.969	1.498	+471
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	1.969			
(im Vorjahr	1.498			
F. Sonstige Verbindlichkeiten		7.516	8.717	-1.201

- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.175			
(im Vorjahr	3.072			
- Davon aus Steuern von we- niger als einem Jahr	173			
(im Vorjahr	197			
		<b><u>35.850</u></b>	<b><u>36.346</u></b>	<b><u>-496</u></b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>52.596</u></b>	<b><u>48.707</u></b>	<b><u>+3.889</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	34.924	29.876	+5.048
<b>2. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	125	124	+1
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	1.156	57	+1.099
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.025	-16.774	-4.251
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.883	-2.264	+619
	<b>-23.908</b>	<b>-19.039</b>	<b>+4.869</b>
<b>5. Betrieblicher Rohertrag</b>	12.298	11.018	+1.280
<b>6. Personalaufwand</b>			
e) Löhne und Gehälter	-2.675	-2.532	-143
f) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-737	-692	-45
- Davon Altersversorgung	-223		
(im Vorjahr:	-215)		
	<b>-3.412</b>	<b>-3.224</b>	<b>-188</b>
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	-2.272	-2.342	+70

<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-3.672	-2.838	-834
<hr/>				
<b>9. Betriebsergebnis</b>		<b>2.942</b>	<b>2.614</b>	<b>+328</b>
<b>10. Erträge aus Beteiligungen</b>		544	577	-33
<b>11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		2	4	-2
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	2			
(im Vorjahr:	2			
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-600	-617	+17
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-7			
(im Vorjahr:	-8			
<b>13. Finanzergebnis</b>		-54	-36	-18
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-96	-89	-7
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<hr/> 2.793	<hr/> 2.489	<hr/> +304
<b>16. Sonstige Steuern</b>		<hr/> -144	<hr/> 0	<hr/> -144
<b>17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn</b>		-1.649	-1.489	-460
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<hr/> 1.000	<hr/> 1.000	<hr/> 0
<b>19. Einstellung in die Gewinnrücklage</b>		1.000	-1.000	0
<b>20. Bilanzgewinn</b>		<hr/> <b>0</b>	<hr/> <b>0</b>	<hr/> <b>0</b>
<hr/> <hr/>				

## Kennzahlen

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	21,96	22,28	-0,32
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	24,18	22,94	+9,31
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	106,31	95,68	+10,63
<b>Verschuldungsgrad</b>	355,33	348,87	+6,46
<b>Umsatzrentabilität</b>	8,00	8,33	-0,33

## Personalbestand

Das Personal ist mehrheitlich bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke Langenfeld GmbH tätig zu sein. Deshalb werden die anteilig auf die Stadtwerke entfallenden Personalaufwendungen weiterberechnet. Um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu ermöglichen, werden entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtungsweise die weiterberechneten Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwendungen ausgewiesen.

## Geschäftsentwicklung

### 1. Geschäftsmodell

Der Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Langenfeld GmbH („Stadtwerke“) als kommunales Energieversorgungsunternehmen umfasst die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen. Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke umfasst die Tätigkeiten Gas- und Stromvertrieb, Gas- und Stromversorgungsnetz, Breitbandnetz und Kommunikationsdienstleistungen.

Für die Versorgung der Langenfelder Kunden mit Erdgas waren Ende 2020 sechs Übernahmestationen, 20 Schrankregelanlagen und 12.382 Hausanschlüsse vorhanden. Aus zwei Ferngasleitungen führt die Stadtwerke das Erdgas über das eigene Mittel- und Niederdrucknetz ihren Kunden zu.

Die Stadtwerke werden wie bisher in Gemeinschaft mit der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG („Verbandswasserwerk“) geführt. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel betrug 2021 43 % (Vorjahr: 42 %) zu Lasten der Stadtwerke.

Seit 2009 werden Anteile durch den Erwerb einer strategischen Beteiligung an der Thüga AG gehalten. Die Beteiligung wird indirekt über die KOM9 GmbH & Co. KG gehalten, eine Konsortialgesellschaft, an der eine Vielzahl von Stadtwerken Gesellschafter sind. Darüber hinaus werden Beteiligungen an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH und der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gehalten, welche Eigentümer der Immobilie sind, die die Stadtwerke als Betriebs- und Verwaltungsgebäude nutzen.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 60% am Stammkapital beteiligt. Weitere Gesellschafter sind mit einer Beteiligung von 20% des Stammkapitals die Thüga AG, München und mit einer Beteiligung von ebenfalls 20% die Westenergie AG, Essen. Mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen gegenüber einem Einbruch in 2020 in Höhe von -4,9 %. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % und betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 44.111 €. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2021 einheitlich. Alle Bereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum bei der Bruttowertschöpfung. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete einen Zuwachs von 5,9 %. Die Land und Fortwirtschaft verzeichnete mit 13,3 % den stärksten Anstieg. Der Konsum ist preisbereinigt um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Ausgaben des Staates sind um 3,4 % gestiegen. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt auf den Vorjahresstand. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1 ,2021).

Der Verbraucherpreisindex Deutschland ist von Dezember 2020 von 105,8 auf 111,1 gestiegen. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Lange Reihe Verbraucherpreisindizes für Deutschland)

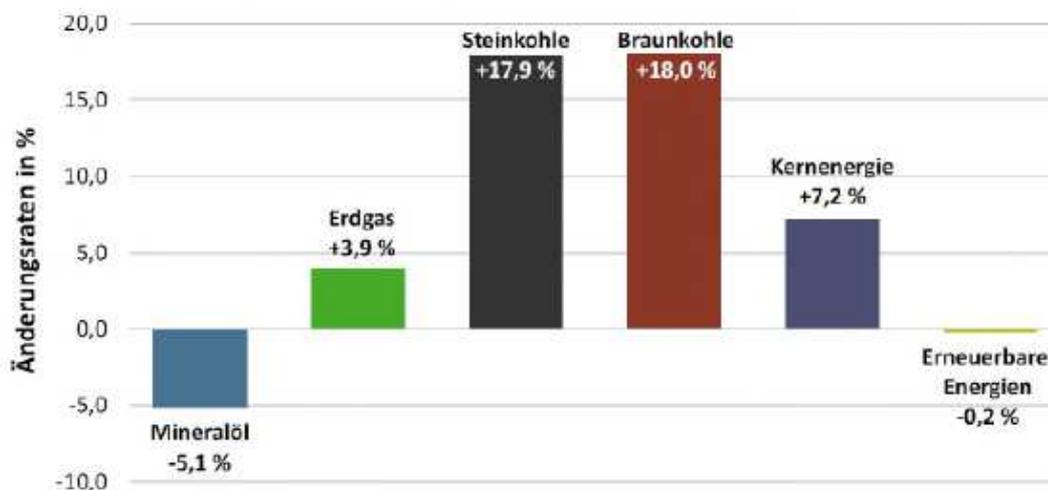
#### **2.1.2. Energiewirtschaftliche und -rechtliche Rahmenbedingungen**

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2021 insgesamt 12.193 PJ (Peta Joule) gegenüber dem Vorjahr nahm der Verbrauch damit um 2,6 % zu.

Die Zahlen von 2021 liegen jedoch weiterhin unter dem Niveau von 2019. Maßgeblich für diese energiewirtschaftliche Entwicklung ist im hohen Maße die Corona-Pandemie. Verbrauchssteigernde Faktoren in 2021 waren im Vergleich zum Vorjahr die kühle Witterung und die wirtschaftliche Erholung.

Gegenüber dem Vorjahr haben alle Energieträger bis auf die erneuerbare Energie eine Verbrauchssteigerung zu verzeichnen.

## Primärenergieverbrauch in Deutschland



Wichtigster Energieträger blieb in Deutschland auch 2021 das Mineralöl mit einem Anteil von 31,8 % (Vorjahr: 33,9 %). Es folgt das Erdgas mit einem Anteil von 26,7 % (Vorjahr 26,6 %). Ihre Position an dritter Stelle konnten die erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 16,1 % (Vorjahr: 16,8 %) halten. Der Primärenergieverbrauch an Stein- und Braunkohle ist 2021 leicht gestiegen, so dass Braunkohle 2021 einen Anteil von 9,3 % (Vorjahr: 8,1 %) und Steinkohle einen Anteil von 8,6 % (Vorjahr: 7,5 %) aufweist. Der Beitrag der Kernenergie zum Primärenergieverbrauch ist 2021 gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % gestiegen, so dass dieser Energieträger einen Anteil von 6,2 % besitzt.

### Erdgasverbrauch und Verwendung:

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2021 nach vorläufigen Daten um gut 3,9 % auf 1002 Mrd. kWh zu.

Das Jahr 2021 mit einer vorl. Jahresmitteltemperatur von 9,7°C zählt trotz der sehr warmen Jahre 2018-2020 zu den wärmsten Jahren seit der Wetteraufzeichnung von 1881. Gegenüber dem Vorjahr ist die Jahresmitteltemperatur um 1,3°C gefallen. Im Frühjahr 2021 lagen die Temperaturen deutlich unter den Vorjahreswerten. Dagegen waren Temperaturen im Frühsommer deutlich höher.

## Temperatur

– Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur –



Quelle: DWD „Monatlicher Klimastatus Deutschland“

Der Anstieg beim Erdgasverbrauch wird im Wesentlichen durch den gestiegen Verbrauch bei den Haushalten (+9,2 %), Fernwärme (+6,9 %) und durch die Kundengruppe Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (+4,8 %) und die Industrie (+1,7 %) hervorgerufen. Die Bereiche Stromversorgung (-5,9 %) und Verkehr (-1,1 %) sind rückläufig.

## Stromverbrauch

Der Stromverbrauch in Deutschland beträgt in 2021 505 Mrd. kWh und fällt damit um 3,1 % höher aus als gegenüber dem Vorjahr. Die Industrie (+4 %) und Handel, Gewerbe und Dienstleistungen (+1,7 %), Verkehr (+5,6 %) und Haushalte (+2,7 %) tragen zum Verbrauchssteigerung bei.

## Entwicklung der Bruttostromerzeugung in Deutschland

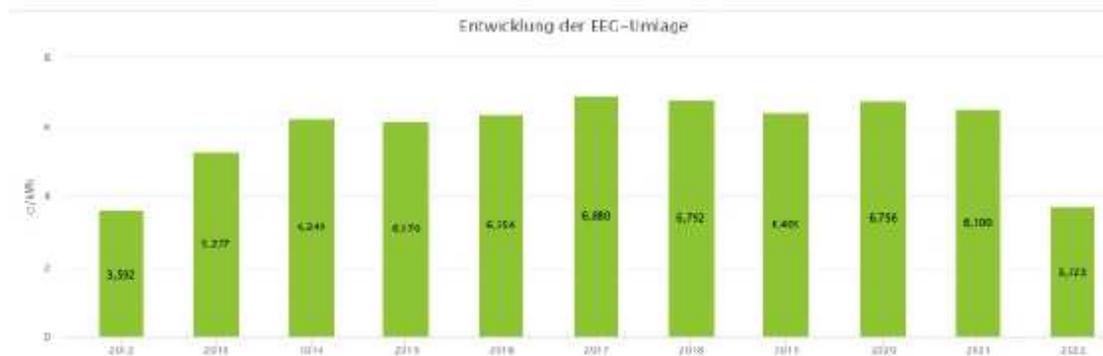
seit zehn Jahren



Die Bruttostromproduktion in 2021 beläuft sich auf 582 Mrd. kWh. Die erneuerbaren Energien mit 238 Mrd. kWh machen rd. 41% der Stromerzeugung aus.

## Rechtliche preisliche Entwicklungen

Jeweils spätestens zum 15. Oktober eines Jahres legen die Übertragungsnetzbetreiber die Höhe der EEG-Umlage auf Basis wissenschaftlicher Gutachten für das Folgejahr fest. Für 2022 wird die EEG Umlage auf 3,723 ct/kWh sinken und läuft zum 1.7.2022 aus.



Das Ende 2019 verabschiedete Klimapaket der Bundesregierung, das Klimaziele für 2030 festlegt, wird durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. Einführung eines Zertifikatenhandels für den Verkehr und Wärmemarkt weitere preisliche Belastungen erzeugen. Die CO<sub>2</sub> Abgabe wird auf Basis der Energiesteueranmeldung abgerechnet und beträgt für 2021 25 €/Tonne CO<sub>2</sub>. Bis 2025 wird diese Abgabe je Jahr um 5 €/Tonne CO<sub>2</sub> erhöht.

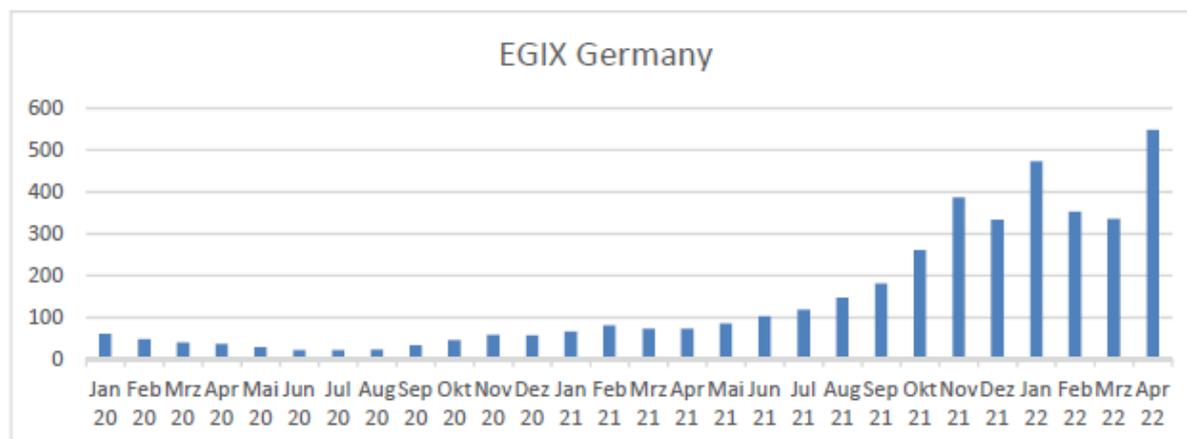
Die Marktgebiete Net Connect Germany und Gaspool wurden zum 1. Oktober 2021 zusammengelegt und werden nun einheitlich durch die Trading Hub Europe (THE) geführt.

Die Umlage für die Marktraumumstellung steigt um 0,1501 €/KWh/h/a auf 0,7291 €/KWh/h/a bedingt durch die gestiegene Anzahl von Umstellungsbereichen.

Die Entwicklung der Strompreise ab 2020 wird an des KWK Index abgebildet, der dem durchschnittlichen Baseloadpreis an der EPEX Spot je Quartal entspricht.



Beim Erdgas soll die preisliche Entwicklung anhand des EGIX Germany verdeutlicht werden, dieser wird auf Basis börslicher Handelsgeschäfte in den jeweils aktuellen Frontmonatskontrakten der Marktgebiete THE berechnet.



## 2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wurde der weitere Ausbau des Glasfasernetzes durch Investitionen (T€ 971) vorangetrieben. Die Erlöse im Breitbandbereich haben sich gegenüber dem Vorjahr, bereinigt um Einmaleffekte in 2020, um T€ 373 auf T€ 3.214 gesteigert. Mit Einmaleffekt betrug die Steigerung nur T€ 40.

Die Gasverkaufserlöse haben sich witterungsbedingt um T€ 4.424 verbessert. Die Preiserhöhung zum 1.1.2021 hat diesen Effekt verstärkt. Die Gasabsatzmenge lag mit 320,8 GWh um 22,7 GWh über dem Vorjahresniveau. Neben der Witterung haben die Stadtwerke durch die Bilanzkreisschließungen fremder Vertriebe Anfang Dezember Kunden hinzugewonnen.

Das Angebot des Ökostroms hat sich im Jahr 2021 weiterhin positiv entwickelt. Die Anzahl der Stromkunden hat sich von 9.248 auf 9.629 Kunden erhöht. Die Stromabgabemenge im Geschäftsjahr 2021 liegt mit 42,4 GWh auf dem Vorjahresniveau (42,3 GWh). Die Stromverkaufserlöse sind infolge vorgenommener Preiserhöhungen zum 01.01.2021 und dem Kundenzuwachs gegenüber dem Vorjahr um T€ 418 auf T€ 9.814 angestiegen.

Entsprechend den Regelungen im Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis in Höhe von T€ 1.949 an die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH abgeführt.

### Ergebnisentwicklung

Der Rohertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.281 auf T€ 12.299 verbessert, da die Umsatzerlöse um T€ 5.048 gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt höher ausfallen und der Materialaufwand ebenfalls witterungsbedingt um T€ 4.868 auf T€ 23.907 steigt. Infolge der Zunahme des Personalaufwands (T€ 188), der gesunkenen Abschreibungen (T€ -70) und

der gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 834), insbesondere durch Korrekturen des Forderungsbestandes, ergibt sich ein Betriebsergebnis von T€ 2.943 (Vorjahr: T€ 2.614). Unter Berücksichtigung des um T€ 18 reduzierten Finanzergebnisses und gestiegenen Steuern um T€ 151 ist ein um T€ 304 höheres Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Rücklagendotierung von T€ 2.649 (Vorjahr: T€ 2.489) erzielt worden.

#### **Investitionsmaßnahmen**

Die Investitionen belaufen sich auf T€ 1.867. Hiervon entfallen T€ 68 auf Software und T€ 1.799 auf das Sachanlagevermögen.

#### **Finanzierungsmaßnahmen**

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr bestehende langfristige Kredite planmäßig getilgt. Darüber hinaus haben die Stadtwerke kurzfristige Kredite aufgenommen und planmäßig getilgt.

#### **Maßnahmen im Personalbereich**

Das gesamte Personal bis auf den Geschäftsführer ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiter, die für die Stadtwerke und das Verbandswasserwerk tätig sind, werden nach dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr 43 % (Vorjahr: 42 %) zu Lasten der Stadtwerke betrug. Die Mitarbeiter, die ausschließlich für die Stadtwerke tätig sind, werden vollständig weiter berechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach den Stundenaufschreibungen.

### 2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2021 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse, welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
<b>A K T I V A</b>		
Anlagevermögen abzgl. Baukostenzuschüsse	40.589	40.981
Umlaufvermögen	12.007	7.704
Bereinigte Bilanzsumme	<b>52.596</b>	<b>48.685</b>
<b>P A S S I V A</b>		
Eigenkapital	11.551	10.851
Rückstellungen	5.195	1.487
Verbindlichkeiten	35.850	36.347
Bereinigte Bilanzsumme	<b>52.596</b>	<b>48.685</b>

Die bereinigte Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.911 auf T€ 52.596 erhöht. Trotz der Investitionen hat das Anlagevermögen um T€ 392 abgenommen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um T€ 4.303 auf T€ 12.007 erhöht. Dies beruht auf der Zunahme der Vorräte (T€ 1.378), der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 3.677) und der Abnahme der liquiden Mittel um T€ 752.

Das Eigenkapital beläuft sich auf T€ 11.551. Danach beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 21,96% nach 22,29% im Vorjahr. Die gesunkene Eigenkapitalquote wird trotz Einstellung in die Gewinnrücklagen durch die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht. Das abzuführende Jahresergebnis wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 3.708 auf T€ 5.195 erhöht. Insbesondere haben sich die Rückstellungen für Co<sup>2</sup>-Zertifikate und Energierisiken erhöht.

Die Verbindlichkeiten haben sich vor allem durch geringere Bank- und Darlehensverbindlichkeiten und geringeren Kundenüberzahlungen um T€ -497 auf T€ 35.850 reduziert.

### 2.3.2. Finanzlage

Dem langfristigen Vermögen stehen im Jahr 2021 106,1 % (Vorjahr: 106,7 %) Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 752 verschlechtert und stellt sich wie folgt dar:

	2021 T€	2020 T€
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.782	6.887
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.307	-1.398
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.227	-3.925
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-752	1.564
Finanzmittelfonds am 1.1.	2.782	1.218
Finanzmittelfonds am 31.12.	<b>2.030</b>	<b>2.782</b>

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 2.030 (Vorjahr T€ 2.782).

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.105 verschlechtert. Bedeutende Einflussgrößen sind hierbei die Zunahme des Umlaufvermögens.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 91 verringert und liegt fast auf dem Vorjahresniveau.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich um T€ 1.698 gegenüber dem Vorjahr auf T€ -2.227 reduziert. Er enthält die Aufnahme und Tilgung von langfristigen Darlehen (T€ -151), Darlehenszinsen (T€ -561) und die Ausschüttung an die Gesellschafterin (T€ -1.489).

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

### 2.3.3. Ertragslage

Die Ertragslage setzt hat sich wie folgt entwickelt:

	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	34.924	29.876
Andere aktivierte Eigenleistungen	125	124
Sonstige betriebliche Erträge	1.157	57
Materialaufwand	-23.907	-19.039
Personalaufwand	-3.412	-3.224
Abschreibungen	-2.272	-2.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.672	-2.838
Finanzergebnis	-54	-36
Ertragsteuern/sonstige Steuern	-240	-89
<b>Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung</b>	<b>2.649</b>	<b>2.489</b>

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2021 T€	2020 T€
Erlöse Erdgasvertrieb/-Netz	21.057	16.633
Erlöse Strom	9.814	9.396
Erlöse Breitband	3.214	3.174
Sonstige Erlöse	839	673
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>34.924</b>	<b>29.876</b>

Die um T€ 5.048 gestiegenen Umsatzerlöse resultieren mit T€ 4.424 aus den höheren Gasumsätzen aus Gasvertrieb- und Gasnetz sowie mit T€ 418 aus der Zunahme der Stromerlöse.

Der um T€ 4.868 gestiegene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Energieabsatz.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 3.412 ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 188 gestiegen. Die Tarifierhöhung zum 01.03.2021 um 1,56 % und Änderungen im Personalbereich sind verantwortlich für den Anstieg.

### **3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens**

#### **3.1. Risiko- und Chancenbericht**

##### **Risikomanagementsystem**

Die Stadtwerke haben ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden, sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

##### **Risiken**

Die Covid-19-Pandemie stellt die Organisation der Stadtwerke auch im Geschäftsjahr 2021 vor neue Herausforderungen. Die Maßnahmen aus 2020 haben wir daher weiter fortgesetzt und verbessert. Das Personal wurde auf die strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Mindestabständen hingewiesen. In den Gebäuden muss ein Mund-/Nasenschutz getragen werden. Für alle Räume wurde eine max. Belegungsanzahl festgelegt (10m<sup>2</sup>/pro Person). Wird diese Anzahl überschritten, ist zwingend eine Schutzmaske zu tragen.

In der Verwaltung ist ein Teil des Personals zeitweise im Homeoffice. Das technische Personal wurde in feste Zweierteams eingeteilt, die konsequent ihren Dienst nur in dieser Kombination versehen.

Das Mahn- und Sperraufkommen 2021 hat sich gegenüber 2020 trotz der Pandemie nicht verändert.

Die unternehmerischen Tätigkeiten der Stadtwerke sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden im Zusammenhang mit dem Betrieb von Versorgungsnetzen inklusive der Netznutzungsentgelte können sich finanziell negativ auswirken.

Risiken im Gasvertrieb resultieren vor allem aus dem Markt- und Konkurrenzdruck und einer differenzierten Preispolitik, insbesondere bei großen Sondervertragskunden. Auch im Privatkundensegment nimmt die Preissensibilität und damit Wechselbereitschaft zu. Darüber hinaus bestehen Risiken des Umsatzausfalls aufgrund der Witterungsverhältnisse.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine und die daraus folgenden wirtschaftlichen Sanktionen haben unter anderem für eine weitere Zuspitzung der bereits angespannten Lage an den Energiemärkten gesorgt. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Langenfeld GmbH, insbesondere im Segment Energievertrieb durch Versorgungsknappheiten, weitere Preisanstiege und Kontrahentenausfälle ergeben. Eine belastbare Abschätzung der Auswirkungen ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Die Bürgeranleihen zur Finanzierung des Breitbandausbaues mit einem Volumen von T€ 13.059, müssen bis Ende 2025 bzw. 2028 zurückgezahlt werden. Die Anleihegläubiger verfügen allerdings über ein 3-monatiges Kündigungsrecht, das erstmals zum 1. Dezember 2017 bzw. zum 5. Oktober 2020 ausgeübt werden kann und dann jeweils jährlich zum Zinsstichtag. Dadurch besteht das Risiko, sofern das Zinsniveau wieder ansteigen sollte, dass bereits vor dem Jahr 2025 bzw. 2028 Rückzahlungen vorzunehmen sind. Hierbei könnten die Stadtwerke auf eine Refinanzierung angewiesen sein.

## **Chancen**

Chancen ergeben sich für die Stadtwerke durch die Entwicklung neuer Angebote und Produkte im Bereich Energieversorgung und Kommunikationsdienstleistungen.

Die Sparte Stromvertrieb ist weiterhin gewachsen. Der Gesamtabsatz beläuft sich somit auf 42,4 GWh. Die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf klimaneutrale Produkte wird durch diesen Trend bestätigt.

Im Bereich Vertrieb Gas wird der klimaneutrale Ansatz weitergeführt.

Als regionaler Energieversorger ist es den Stadtwerken besonders wichtig, im Sinne des Klimaschutzes zu agieren.

Das Verdichten des Glasfasernetzes stand auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin im Mittelpunkt. Insbesondere unsere synchronen Breitbandangebote unterscheiden uns von der Konkurrenz. Die Nachfrage nach großen Bandbreiten für Upload und Download nimmt weiter zu, insbesondere bei den Gewerbekunden. Allerdings ist die Bereitschaft der Kunden, für die höhere Leistungsfähigkeit der Breitbandanschlüsse auch spürbar höhere Preise zu zahlen, nach wie vor eher gering.

## Prognosebericht

Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise bedeutend negativ auf das Jahresergebnis 2022 auswirkt. Die Auswirkung möglicher Gaseinschränkungen durch Russland ist noch nicht belastbar abzuschätzen. Ein Embargo wird sich sicherlich negativ auf die Heizperiode 2022/2023 auswirken.

Das Planergebnis nach Steuern 2022 beläuft sich auf T€ 2.071 und liegt somit nahezu auf dem gleichen Planansatz von 2021 (T€ 2.014). Der Gesamtumsatz wird im Wesentlichen durch das Energiegeschäft (T€ 31.721) und Breitband (T€ 3.161) verursacht. Der Materialaufwand (T€ 23.170), die Personalkosten (T€ 3.693), die Abschreibungen (T€ 2.419) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 3.308) führen zu einem Betriebsergebnis in Höhe von T€ 2.256.

Im Finanzplan 2022 sind für Investitionen Mittel von insgesamt Mio. € 10,3 vorgesehen, zu deren Finanzierung eine Eigenkapitaleinlage der Gesellschafter geplant ist. Es wird hauptsächlich in die Beteiligung der Stromnetzgesellschaft und in das Glasfasernetzausbau investiert.

Das Planbetriebsergebnis 2021 in Höhe von T€ 2.014 wurde um T€ 635 übertroffen. Das Finanzergebnis zeigte eine Verbesserung um T€ 49 und belief sich auf T€ -54. Die Gesamtleistung fällt witterungsbedingt um T€ 4.535 höher aus. Die Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen der sonstige betriebliche Aufwand und Steuern belasten das Ergebnis in Höhe von T€ 3.900 stärker als geplant. Wesentliche Faktoren für diese Ergebnisverbesserung ist die witterungsbedingte Zunahme des Gasabsatzes.

## 4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass die Stadtwerke den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden der Stadtwerke wurde auch im Geschäftsjahr 2021 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Energieversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

### 3.4.2.2 Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH 64,4%
<b>Kommandisten</b>	Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH 35,6%
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser. Die Versorgung von Verbrauchern, die außerhalb von Langenfeld und Monheim ansässig sind, kann übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt ferner die Betriebsführung der Stadtwerke.
<b>Gründungsdatum</b>	19.07.1996
<b>Formwechselnde Umwandlung</b>	Mit Beschluss vom 24.08.2006 (Notar Dr. Claus Kierdorf, Köln, UR-Nr. 407/2006) wurde die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG umgewandelt. Die Eintragung erfolgte am 31.08.2006.
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 24.08.2006
<b>Kommanditkapital</b>	5.150.000 €  <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b>  Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 3.317.000 €  Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH: 1.833.000 €
<b>Geschäftsführung</b>	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer  Herr Stefan Figge (ab 08.03.2021)  Herr Udo Jürkenbeck (bis 28.02.2021)
<b>Organe</b>	Aufsichtsrat. Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
<b>Aufsichtsrat</b>	Daniel Zimmermann, Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020)  Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Frank Schneider, Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Frank Schneider, stellv. Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Daniel Zimmermann, stellv. Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Josef Aschenbroich

Malte Franke (ab 9. Dezember 2020)

Franz Janssen

Tim Koesling (ab 9. Dezember 2020)

Stefan Lauber

Monika Sikora (ab 9. Dezember 2020)

Detlef Thedieck (ab 9. Dezember 2020)

Christian Wozny (ab 9. Dezember 2020)

Barbara Zwank-Mielke

Dieter Braschoss (bis 9. Dezember 2020)

Ingo Elsner (bis 9. Dezember 2020)

Gabriele Hackel (bis 9. Dezember 2020)

Thorsten Kinzel (bis 9. Dezember 2020)

Rolf Mewes (bis 9. Dezember 2020)

beratend;

Thomas Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld

	<p>Roland Liebermann, (ab 1. Dezember)</p> <p>Kämmerer der Stadt Monheim am Rhein</p> <p>Sabine Noll (bis 1. Dezember 2020)</p> <p>Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein</p> <p>Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH</p>
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	<p>Daniel Zimmermann, Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020)</p> <p>Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein</p> <p>Frank Schneider, Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020)</p> <p>Bürgermeister der Stadt Langenfeld</p> <p>Frank Schneider, stellv. Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020)</p> <p>Bürgermeister der Stadt Langenfeld</p> <p>Daniel Zimmermann, stellv. Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein</p> <p>Thomas Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld</p> <p>Martin Frömmer, Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH</p> <p>Sabine Noll (bis 1. Dezember 2020)</p> <p>Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein</p> <p>Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH</p>
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	88 Angestellte (Vorjahr 87)
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	<p>Aiko Schellhorn</p> <p>Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)</p>

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 Euro. Gesellschafter sind die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 3.317.000,00 Euro (64,4%) und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 1.833.000,00 Euro. Die Stammeinlage beträgt insgesamt 5.150.000,00 Euro.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist die Gewinnverteilung des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim. Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages ist Grundlage für die Gewinnverteilung unter den Gesellschaftern das Verhältnis der Wasserabnahme zwischen den Städten Langenfeld und Monheim am Rhein. Für das Jahr 2021 beträgt der Anteil der Stadt Langenfeld bzw. der Anteil der Gesellschafterin Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit 3.316 Tm<sup>3</sup> 60,70% des Gesamtverbrauchs und somit einem Bilanzgewinn von 424.900,00 Euro (abzüglich anrechenbarer Steuern in Höhe von 34,60 Euro).

Ebenfalls wesentlich sind die Erträge aus Personalkostenerstattungen durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH in Höhe von 3.171.000,00 € (die Stadtwerke beschäftigen kein eigenes Personal), Erträge aus Verwaltungskostenzuschläge (95.136,37 €) und Erträge aus Mieten für Betriebseinrichtungen in Höhe von 155.604,00 €

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Zu erwähnen wären hier Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen, welche auf ein langfristig gewährtes Darlehen an die Gewerbetpark KG entfallen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2029. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde eine Sondertilgung in Höhe von 50.000,00 Euro vorgenommen. Die Geschäftsführung und die Arbeitnehmer des Verbandswasserwerkes sind auch für die Stadtwerke tätig, da diese nicht

über eigenes Personal verfügt. Dem Verbandswasserwerk obliegt ebenso die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung der Stadtwerke. Ein schriftlicher Betriebsführungsvertrag liegt nicht vor. Die anteilige Belastung der Stadtwerke mit Personalkosten und nicht direkt zurechenbaren Sachkosten erfolgt seit 1957 nach einem festgelegten Schlüssel für nicht direkt zurechenbare Sachkosten. Zusätzlich erhält das Verbandswasserwerk einen Verwaltungskostenzuschlag in Höhe von 3 % der auf die Stadtwerke entfallenden Personalkosten. Die gegenseitige Weiterbelastung von Mietaufwendungen erfolgt im Wesentlichen ebenfalls anhand des vorgenannten Nutzungsschlüssels. Die Bezugsbasis für Betriebseinrichtungen ohne wasserspezifische Anlagen und gemeinsam genutzte Fahrzeuge ist unverändert 20 % der Anschaffungskosten für die Verteilung.

Mit Datum vom 01.12.2013 wurde zwischen den Stadtwerken und der Gewerbepark KG, für ein Bürogebäude einschließlich Lager- und Werkstattfläche mit ca. 2279 m<sup>2</sup> und 54 Stellplätze, auf dem Grundstück Elisabeth-Selbert-Straße 2, ein Mietvertrag geschlossen. Mit Wirkung vom 01.06.2016 wurde ein Nachtrag zum Mietvertrag über weitere Büroflächen mit ca. 658 m<sup>2</sup> abgeschlossen. Die Aufwendungen für das Bürogebäude einschließlich Lager- und Werkstattfläche werden aufgrund der gemeinsamen Nutzung durch die Gesellschaften hälftig aufgeteilt. Seit Ende 2000 wird das gemeinsame Kundenzentrum der Stadtwerke und das Verbandswasserwerk in einem angemieteten Gebäude betrieben. Die Aufwendungen für das „Servicecenter“ werden wegen der überwiegenden Nutzung durch die Stadtwerke im Verhältnis Stadtwerke 65 % zu Verbandswasserwerk: 35 % aufgeteilt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>21</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	73	90	-17
2. Geleistete Anzahlungen	0	8	-8
	<u>73</u>	<u>98</u>	<u>-15</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	786	794	-8
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	736	353	+383
3. Verteilungsanlagen	17.218	17.247	-29
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	392	407	-15
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118	253	-135
	<u>19.251</u>	<u>19.054</u>	<u>+197</u>

<sup>21</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

**III. Finanzanlagen**

1. Beteiligungen	1.395	1.395	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	475	525	-50
3. Sonstige Ausleihungen	33	44	-11
	<u>1.902</u>	<u>1.964</u>	-62
	<b><u>21.226</u></b>	<b><u>21.116</u></b>	<b><u>-110</u></b>

**B. Umlaufvermögen****I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	231	170	+61
---------------------------------	-----	-----	-----

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.548	2.562	1.014
2. Forderung gegen verbundene Unternehmen	198	138	+60
3. Forderungen gegen die Städte	480	0	+480
4. Sonstige Vermögensgegenstände	253	204	+49
	<u>2.479</u>	<u>2.904</u>	-425

**III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

	3.061	2.586	+475
	<b><u>5.771</u></b>	<b><u>5.660</u></b>	<b><u>+111</u></b>

<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>26.997</u></b>	<b><u>26.775</u></b>	<b><u>+222</u></b>
--------------------	----------------------	----------------------	--------------------

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Eigenkapital</b>				
<i>I. Kommanditkapital</i>		5.150	5.150	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>		4.241	4.241	0
<i>III. Gewinnrücklagen</i>				
Andere Gewinnrücklagen		5.779	4.900	+879
		<b><u>15.170</u></b>	<b><u>14.291</u></b>	<b><u>+879</u></b>
<b>2. Empfangene Baukostenzuschüsse</b>		<b><u>0</u></b>	<b><u>18</u></b>	<b><u>-18</u></b>
<b>3. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		425	430	-5
2. Steuerrückstellungen		229	276	-47
3. Sonstige Rückstellungen		485	493	-8
		<b><u>1.139</u></b>	<b><u>1.199</u></b>	<b><u>-60</u></b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.985	6.557	-572
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr		577		
(im Vorjahr)		572		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		660	661	-1

- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	660			
(im Vorjahr	661			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		167	0	+167
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	167			
(im Vorjahr	0			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		702	1.324	-622
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	702			
(im Vorjahr	1.324)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten		5	695	-690
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	5			
(im Vorjahr	695			
6. Sonstige Verbindlichkeiten		2.978	1.832	+1146
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.978			
(im Vorjahr	1.832			
- Davon aus Steuern von weniger als einem Jahr	305			
(im Vorjahr	92			
		<b><u>10.497</u></b>	<b><u>11.069</u></b>	<b><u>-572</u></b>

<b>5. Passive latente Steuern</b>	191	199	-8
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>26.997</u></b>	<b><u>26.775</u></b>	<b><u>+222</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	15.155	15.763	-608
<b>2. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	243	255	-12
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	280	110	+170
<b>4. Materialaufwand</b>			
c) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.854	-1.419	-435
d) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.005	-909	-96
	<b>-2.859</b>	<b>-2.328</b>	<b>-531</b>
<b>5. Betrieblicher Rohertrag</b>	<b>12.807</b>	<b>13.800</b>	<b>-993</b>
<b>6. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-5.214	-5.387	+173
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.434	-1408	-26
- Davon Altersversorgung	-415		
(im Vorjahr:	-432)		
	<b>-6.648</b>	<b>-6.795</b>	<b>+147</b>
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	-1.683	-1628	-55

<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-2.519	-2.572	+53
<hr/>				
<b>9. Betriebsergebnis</b>		<b>1.957</b>	<b>2.804</b>	<b>-847</b>
<b>10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		11	13	2-
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	2			
(im Vorjahr:	3			
- davon aus verbundenen Unternehmen	9			
(im Vorjahr:	10			
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-222	-235	+13
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	9			
(im Vorjahr:	11			
<b>12. Finanzergebnis</b>		-211	-223	+12
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-167	-257	+90
davon aus der Auflösung/Zuführung passiver latenter Steuern	9			
(im Vorjahr	11			
<hr/>				
<b>14. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss</b>		1.579	2.324	-745
<b>15. Einstellung in die Gewinnrücklage</b>		-879	-1.000	+121
<hr/>				
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>700</b>	<b>1.324</b>	<b>-624</b>
<hr/> <hr/>				

## Kennzahlen

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	56,19	53,37	+2,82
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	10,41	16,26	-5,85
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	102,19	101,70	+0,49
<b>Verschuldungsgrad</b>	77,96	87,36	-5,33
<b>Umsatzrentabilität</b>	12,92	17,79	-4,87

## Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über 88 Angestellte (Vorjahr 87). Die Geschäftsführung und die Arbeitnehmer des Verbandswasserwerkes sind auch für die Stadtwerke tätig, da diese nicht über eigenes Personal verfügt. Dem Verbandswasserwerk obliegt ebenso die kaufmännische als auch technische Betriebsführung der Stadtwerke.

## Geschäftsentwicklung

### **Geschäftsmodell**

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2021 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Brunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, ein Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m<sup>3</sup> sowie eine Druckerhöhungsanlage, 362 km Rohrnetz und 23.052 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Das Verbandswasserwerk führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohrnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt im Geschäftsjahr 2021 zu Lasten des Verbandswasserwerkes 57 % (Vorjahr: 58 %).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen jeweils 49,9 % der Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen gegenüber einem Einbruch in 2020 in Höhe von -4,9 %. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % und betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 44.111 EUR. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2021 einheitlich. Alle Bereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum bei der Bruttowertschöpfung. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete einen Zuwachs von 5,9 %. Die Land und Forstwirtschaft verzeichnete mit 13,3 % den stärksten Anstieg.

Der Konsum ist preisbereinigt um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Ausgaben des Staates sind um 3,4 % gestiegen. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt auf den Vorjahresstand. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1 ,2021)

Der Verbraucherpreisindex Deutschland ist von Dezember 2020 von 105,8 auf 111,1 gestiegen. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Lange Reihe Verbraucherpreisindizes für Deutschland)

#### **2.1.1. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Gesamtwasserabgabe in 2021 beläuft sich in Deutschland auf 4.660 Mio. cbm und liegt unter der Gesamtwasserabgabe 2020 in Höhe von 4.787 Mio. cbm.

Die Niederschlagsmenge fällt mit 795 mm in 2021 um 8,4 % höher aus als zum Vorjahr und liegt auf dem Niveau des langjährigen Mittels von 791 mm. Diese Niederschlagsmenge ist jedoch nicht ausreichend um die vorhandenen Wasservorkommen langfristig wiederherzustellen.

Der Temperaturmittelwert 2021 beläuft sich auf 9,2 Grad und fällt gegenüber 2020 nur um 1,1 Grad niedriger aus. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergibt sich eine Abweichung von -0,1 Grad.



Der Wasserverbrauch 2021 pro Tag und Kopf pendelt sich voraussichtlich in Deutschland auf etwa 127 Liter ein und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 Liter gesunken. Hierbei entfallen auf Duschen und Waschen 36%, Toilettenspülung 27% und Wäsche waschen 12%. Lediglich 4% entfallen auf Essen und Trinken. Der letzte amtliche Wert aus 2016 wies einen Wasserverbrauch von 123 Liter pro Kopf und Tag aus.

Das Investitionsaufkommen zur Sicherung einer sicheren Wassergewinnung und Verteilung bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. In 2020 wurden 3.240 Mio. EUR investiert. Für 2021 rechnet man mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3.300 Mio. EUR. (Quelle: BDEW, Wasserwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, 2021)

## 2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.579 aus. Der Rohertrag hat sich insbesondere durch gesunkenen Umsatzerlöse um TEUR -619 und den gestiegenen Materialaufwand um TEUR 531 um TEUR -993 auf TEUR 12.807 gesenkt. Der Anstieg des Materialaufwandes wird im Wesentlichen durch gestiegene Wasserbezugs-kosten begründet. Durch die nahezu konstanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -54) und die Abnahme des Personalaufwands (TEUR -147) bei gestiegenen Abschreibungen (TEUR +55), ist das Betriebsergebnis um TEUR -847 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Unter Berücksichtigung des um TEUR 12 verbesserten Finanzergebnisses und einem höheren Ertragssteueraufwand ist ein um TEUR -745 gesunkener Jahresüberschuss erzielt worden. Gegenüber der Planung 2021 liegt das Ergebnis nach Steuern mit TEUR 735 über den Erwartungen (Plan: TEUR 844). Wesentliche Abweichungen zum Plan ergeben sich bei den aktivierten Eigenleistungen (TEUR +104), den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR +261), Materialaufwand (TEUR +108), Personalaufwand (TEUR -650) und Abschreibungen (TEUR +37).

### Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr und der möglichen Jahresbezugs-  
menge von 1,2 Mio. m<sup>3</sup> aus Solingen und 1,2 Mio. m<sup>3</sup> aus Leverkusen stehen insgesamt  
7,4 Mio. m<sup>3</sup> Wasser zur Verfügung. Der Gesamtwasserbezug betrug im Berichtsjahr rd.  
79,3 % der möglichen Höchstmenge (2020: 85,6 %).

### Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tm<sup>3</sup> 314 im  
Haushaltsbereich und bei den Industriebetrieben reduziert.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte:

	2021		2020	
	Tm <sup>3</sup>	%	Tm <sup>3</sup>	%
Langenfeld	3.316	60,7	3.550	61,5
Monheim am Rhein	2.147	39,3	2.227	38,5
Summe	5.463	100,0	5.777	100,0

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 4,4% gegenüber dem Vorjahr gesunken  
sind, entfallen in folgender Höhe auf die Städte:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Langenfeld	6.892	61,1	7.284	61,7
Monheim am Rhein	4.392	38,9	4.518	38,3
Summe	11.284	100	11.802	100

### Investitionsmaßnahmen

Die Anlageninvestitionen im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 2.014 entfallen hauptsächlich auf  
Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 1.065 (Vorjahr: TEUR 697) auf das Leitungsnetz  
und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 307) auf die Messeinrichtungen.

### Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für  
die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten wei-  
terberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das Verbandswasser-  
werk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach Stundennachweisen oder dem allgemeinen  
Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr zu 57 % das Verbandswasserwerks

Die Mitarbeiter, die ausschließlich für ein Werk beschäftigt sind, werden vollständig dort hinzugerechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen. Im Durchschnitt des Jahres 2021 waren 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende beschäftigt.

## 2.3. Lage des Unternehmens

### 2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse (BKZ), welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>A K T I V A</b>		
Anlagevermögen abzgl. BKZ	21.226	21.099
Umlaufvermögen	5.771	5.660
	<b>26.997</b>	<b>26.759</b>
<b>P A S S I V A</b>		
Eigenkapital	15.170	14.291
Rückstellungen	1.139	1.200
Verbindlichkeiten	10.497	11.069
Passive latente Steuern	191	199
	<b>26.997</b>	<b>26.759</b>

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 238 auf TEUR 26.997 zugenommen. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 127 erhöht durch Anstieg der Sachanlagen um TEUR 189 und den Änderungen bei den Finanzanlagen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 111 gegenüber dem Vorjahr ist mit TEUR -364 auf die Abnahme der Forderungen / Vorräte und der Erhöhung der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 475 zu begründen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 879 auf TEUR 15.170 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme

56,2 % nach 53,4 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 700 ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Abnahme der Rückstellungen um TEUR -61 auf TEUR 1.139 beruht vor allem durch die Inanspruchnahme von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Die um TEUR -572 auf TEUR 10.497 gesunkenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

### Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 3.061 (Vorjahr: TEUR 2.586). Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.894	4.121
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.934	-1.306
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.485	-2.115
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	475	700
Finanzmittelfonds am 1.1.	2.586	1.886
Finanzmittelfonds am 31.12.	<b>3.061</b>	<b>2.586</b>

Einen bedeutenden Einfluss hat der gesunkene Jahresüberschuss auf den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der um TEUR -227 gesunken ist.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 628 erhöht.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.485 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen und die Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristig gebundenen Anlagevermögen beträgt 100,4% (Vorjahr 99,7 %).

## Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	15.144	15.763
Andere aktivierte Eigenleistungen	243	255
Sonstige betriebliche Erträge	279	110
Materialaufwand	-2.859	-2.328
Personalaufwand	-6.648	-6.795
Abschreibungen	-1.683	-1.628
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.519	-2.573
Finanzergebnis	-211	-223
Ertragsteuern	-167	-257
<b>Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen</b>	<b>1.579</b>	<b>2.324</b>

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.284	11.802
Auflösung Baukostenzuschüsse	18	35
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.266	3.367
Nebengeschäftserlöse	576	559
	<b>15.144</b>	<b>15.763</b>

Die Abnahme der Umsatzerlöse um TEUR 619 resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Wasserverkaufserlösen bedingt durch gesunkenen Wasserabsatz. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR -101 reduziert.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2020 um TEUR 531 durch höhere Bezugskosten Wasser und den Wartungsarbeiten gestiegen.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 147 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr auf.

### **3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens**

#### **3.1. Risiko- und Chancenbericht**

##### **Risikomanagementsystem**

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind auch derzeit nicht erkennbar.

##### **Risiken und Chancen**

Die Covid-19-Pandemie stellt weiterhin die Organisation des Verbandswasserwerkes auch im Geschäftsjahr 2021 vor neue Herausforderungen. Die Maßnahmen aus 2019/2020 haben wir daher weiter fortgesetzt und verbessert. Das mobile Arbeiten haben wir dort, wo es möglich war, umgesetzt.

Das Mahn- und Sperraufkommen 2021 hat sich gegenüber 2020 trotz der Pandemie nicht verändert. Für 2022 rechnen wir mit einem Anstieg der Mahn- und Sperraufkommen aufgrund der allgemein Preisentwicklung.

Das Notstromaggregat für die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) wird im Juli 2022 betriebsbereit sein. Die Grundsatzplanung zum Trinkwasserspeicher wurde abgeschlossen. Es folgt nun eine Machbarkeitsstudie für den Neubau eines Wasserspeichers auf dem Gelände der TWA.

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören seit dem 09.12.2020 von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 18,18 %). Bis 09.12.2020 gehörten dem Aufsichtsgremium von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frau an (Frauenanteil 18,18 %). Damit wird der in § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Der Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2021 nicht vor.

### 3.4.2.3 Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH 64,4%
<b>Kommandisten</b>	Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH 35,6%
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand Aufgaben im Bereich der Versorgung beinhaltet; insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der für die Versorgung der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser zuständigen Kommanditgesellschaft Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG.
<b>Gründungsdatum</b>	23.05.2006
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 23.05.2006
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 €  <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b>  Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 16.100,00 €  Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH: 8.900,00 €
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Stefan Figge (ab 26.01.2021)  Herr Udo Jürkenbeck (bis 28.02.2021)  Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft, mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.
<b>Organe</b>	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Daniel Zimmermann, Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020)  Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein  Frank Schneider, Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020)

	<p>Bürgermeister der Stadt Langenfeld</p> <p>Frank Schneider, stellv. Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020)</p> <p>Bürgermeister der Stadt Langenfeld</p> <p>Daniel Zimmermann, stellv. Vorsitzender (ab 01. Dezember 2020 bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein</p> <p>Sabine Noll, stellv. Vorsitzende (bis 31.11.2020)</p> <p>Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein,</p> <p>Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und der Monheimer Wohnen GmbH</p> <p>Thomas Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld</p> <p>Martin Frömmer, Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH</p>
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	<p>Aiko Schellhorn</p> <p>Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)</p>

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Kapitaleinlage) der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG mit Sitz

in Langenfeld. Gesellschafter sind die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 16.100,00 Euro (64,4%) und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 8.900,00 Euro. Die Stammeinlage beträgt insgesamt 25.000,00 Euro.

### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunkonzerns Stadt Langenfeld.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>22</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	0	+2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
- Sonstige Vermögensgegenstände	4	(356,03)	+4
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	25	30	-5
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>31</u></b>	<b><u>31</u></b>	<b><u>0</u></b>

<sup>22</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<b>Kapitallage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		25	25	0
II. Verlustvortrag		3	4	-1
III. Jahresüberschuss		-1	-1	0
		<b><u>28</u></b>	<b><u>28</u></b>	<b><u>0</u></b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Sonstige Rückstellungen		3	3	0
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (mehr 1 Jahr Restlaufzeit)		(313,00)	(75,00)	0
	(75,00 €)			
(im Vorjahr:	0 €			
2. Sonstige Verbindlichkeiten		(475,00)	0	0
davon aus Steuern	0 €			
(im Vorjahr:	216,91 €			
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>31</u></b>	<b><u>31</u></b>	<b><u>0</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	EURO	EURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	2.500,00	2.500,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,0	3,8	-3,8
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	45,00	0,00	+45,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.358,95	3.182,01	+176,94
<b>5. Ergebnis nach Steuern</b>	-903,95	-678,21	-225,74
<b>6. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>-903,95</u></b>	<b><u>-678,21</u></b>	<b><u>-225,74</u></b>

## Kennzahlen

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	90,32	90,32	+/-0
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-3,23	-2,42	-0,81
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	*	*	
<b>Verschuldungsgrad</b>	3	3	+/-0
<b>Umsatzrentabilität</b>	-36,16	-27,12	-9,04

\*kein Anlagevermögen vorhanden

## Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

## Geschäftsentwicklung

### **Geschäftsmodell**

Die Geschäftstätigkeit der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH beschränkt sich auf die Beteiligung an der Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG (ohne Kapitalanteil) als persönlich haftende Gesellschafterin und die Geschäftsführungstätigkeit.

### **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 belaufen sich die Umsatzerlöse unverändert zum Vorjahr auf € 2.500,00, während die laufenden Geschäftsaufwendungen um € 176,94 auf € 3.283,95 zugenommen haben, so ein Jahresfehlbetrag von € -903,95 erzielt wurde, nach einem Jahresfehlbetrag von € -678,21 im Vorjahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die aus dem Geschäftskonto bestehen, verringerten sich um € 5.243,11 auf € 25.253,21. Die vorhandenen liquiden Mittel stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresfehlbetrag von € 28.147,35 auf € 27.243,40 verringert.

### **Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die positive Entwicklung der Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG gesichert.

Für das Jahr 2022 wird ein ähnliches Jahresergebnis wie im Jahr 2021 erwartet.

### 3.4.2.4 Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis Kommandisten</b>	Stadtentwicklungsgesellschaft mbH: 5,1 %  Stadtwerke Langenfeld GmbH: 50 %  Verbandswasserwerke Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG: 44,9 %
<b>Gegenstand</b>	Erwerb, die Bebauung, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, insbesondere der Erwerb und die Bebauung sowie Vermietung und Verwaltung eines Grundstückes in Langenfeld.
<b>Gründungsdatum</b>	11.08.2000
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 22.12.2005
<b>Kommanditkapital</b>	796.000.00 € <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b>  Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 40.596 €  Stadtwerke Langenfeld GmbH: 398.000 €  Verbandswasserwerke Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG: 357.404 €
<b>Geschäftsführung</b>	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, vertreten durch deren Geschäftsführer:  Herr Udo Jürkenbeck (bis 28.02.2021)  Herr Stefan Figge (ab 26.01.2021)
<b>Organe</b>	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Aiko Schellhorn  Marco Fuchs (EversheimStuible)

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist die Gewerbetpark West Verwaltungs GmbH, das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€. Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten sind die Stadtwerke Langenfeld GmbH, mit Kommanditeinlage in Höhe von 398.000,00 Euro (50%), das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH, mit Kommanditeinlage in Höhe von 357.404,00 T€ (44,9%) und die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 40.596,00 T€. Die Kommanditeinlage beträgt insgesamt 796.00,00 T€.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>23</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	+4
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Bauten	4.099	4.229	-130
2. Technische Anlagen und Maschinen	24	26	-2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	6	-1
	<b><u>4.132</u></b>	<b><u>4.261</u></b>	<b><u>-129</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>0</u>	<u>11</u>	<u>-11</u>

<sup>23</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	5	0	+5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	37	35	+2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6	6	0
	<u>48</u>	<u>41</u>	<u>+7</u>
 <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	 <u>34</u>	 <u>20</u>	 <u>+14</u>
 <b>BILANZSUMME</b>	 <b><u>4.213</u></b>	 <b><u>4.335</u></b>	 <b><u>-122</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>Kapitalanteile Kommanditen</b>		796	796	0
<b>Gewinnrücklagen</b>		426	426	0
<b>Ergebnisvortrag</b>		-50	-170	+120
<b>Jahresüberschuss</b>		165	120	+45
		<b><u>1.337</u></b>	<b><u>1.172</u></b>	<b><u>+165</u></b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		5	46	-41
2. sonstige Rückstellungen		7	10	-3
		<b><u>12</u></b>	<b><u>56</u></b>	<b><u>-44</u></b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. ... gegenüber Kreditinstituten		2.266	2.474	-208
2. ... aus Lieferung und Leistung		55	52	-3
3. ... gegenüber Gesellschaftern		524	571	-47
4. Sonstige Verbindlichkeiten		14	4	+10
davon aus Steuern	14			
(im Vorjahr:	3			
		<b><u>2.859</u></b>	<b><u>3.101</u></b>	<b><u>-242</u></b>

**D. Rechnungsabgrenzung**

passiver Rechnungsabgrenzungsposten

67-1**Bilanzsumme**4.2134.335-122

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	511	490	+21
<b>2. Sonstige Betriebliche Erträge</b>	2	43	-44
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11	(87,85)	+11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	93	116	-23
	104	116	-12
<b>4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	134	175	428
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	14	23	-9
<b>6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	(16,02)	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
laufendes Jahr	0		
im Vorjahr	0		
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	70	77	-7
davon an verbundene Unternehmen			
laufendes Jahr	9		
im Vorjahr	10		

<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	26	22	+4
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	165	120	+45
<b>10. Sonstige Steuern</b>	0	(-0,12)	0
<b>11. Jahresüberschuss</b>	165	120	+45

## Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	31,74	27,04	-4,7
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	12,34	10,24	+2,1
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	87,49	86,88	+0,61
<b>Verschuldungsgrad</b>	264,51	349,48	-84,97
<b>Umsatzrentabilität</b>	24,49	28,06	-3,57

## Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.

## Geschäftsentwicklung

### Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bebauung, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, insbesondere der Erwerb und die Bebauung sowie Vermietung und Verwaltung eines Grundstückes in Langenfeld.

Die Gesellschaft ist Eigentümerin eines Gewerbeobjektes mit Büro- und Lagerhallenflächen im Gewerbegebiet Fuhrkamp-Ost im nördlichen Langenfeld. Die Stadtwerke, die außerdem Mieter der Lagerhalle sind, nutzen etwa drei Viertel der Flächen zusammen mit der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (Verbandswasserwerk) als Unternehmensstandort.

Gesellschafter sind die Stadtwerke und das Verbandswasserwerk zu insgesamt 94,9 % sowie die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH zu 5,1 %.

## Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen gegenüber einem Einbruch in 2020 in Höhe von -4,90 %. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % und betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 44.111 Euro. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2021 einheitlich. Alle Bereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum bei der Bruttowertschöpfung. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete einen Zuwachs von 5,9 %. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete mit 13,3 % den stärksten Anstieg.

Der Konsum ist preisbereinigt um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Ausgaben des Staates sind um 3,4 % gestiegen. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt auf den Vorjahresstand.

Der Verbraucherpreisindex Deutschland ist von Dezember 2020 von 105,8 % auf 111,1 % gestiegen (Stichtag). Die Preissteigerung hat zu einer vertragsgemäßen Anpassung der Mieten geführt. Das Bürogebäude war im Jahr 2021 voll vermietet.

## Lage des Unternehmens

Die Entwicklung wichtiger Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

		2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	T€	872	877	1.052	1.171	1.337
Eigenkapitalquote	%	17,9	18,5	22,1	27,0	31,7
Bilanzsumme	T€	4.870	4.735	4.769	4.334	4.213
Jahresergebnis	T€	- 176	5	174	120	165

Im Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresüberschuss von T€ 165 nach einem Jahresüberschuss von T€ 120 im Vorjahr erwirtschaftet worden. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Mieterhöhungen.

Das Sachanlagevermögen entfällt im Wesentlichen auf die Gewerbeimmobilie. Der Buchwert des Anlagevermögens ist um T€ 130 gesunken. Die Abnahme resultiert aus den Abschreibungen in Höhe von T€ 134 sowie den im Jahr 2021 vorgenommenen Investitionen in Höhe von T€ 4.

Die Schulden betreffen mit T€ 2.266 (Vorjahr: T€ 2.474) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist durch planmäßige Tilgungen bedingt. Die liquiden Mittel sind von T€ 20 auf T€ 34 gestiegen. Die Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

#### Chancen und Risiken

Die Finanzierung der Gewerbeimmobilie ist zu einem hohen Anteil durch langfristige Darlehen von Kreditinstituten sowie Gesellschafterdarlehen gedeckt, für elementare Schäden am Gebäude bestehen Versicherungen.

Das Vermietungsrisiko besteht lediglich für den nicht von den Stadtwerken genutzten Teil der Immobilie, der rund ein Viertel der gesamten Büroflächen ausmacht. Im Jahr 2021 war die gesamte Bürofläche vermietet. Im Laufe des Jahres 2022 rechnen wir mit einer Mietanpassung dieser Flächen.

Die vorstehenden Ausführungen der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gelten aufgrund der engen Verflechtungen für die persönlich haftende Gesellschafterin analog.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die positive Entwicklung der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gesichert.

### 3.4.2.5 Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld GmbH 5,1%  Stadtwerke Langenfeld GmbH 50,0 %  Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG 44,9 %
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme von Immobilien, die wirtschaftlich als eigene Objektgesellschaften geführt werden und insbesondere die Beteiligungen und Übernahme der Geschäftsführung an Handelsgesellschaften, die einen entsprechenden Geschäftszweck haben.
<b>Gründungsdatum</b>	08.12.2005
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 22.12.2005
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 €  <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b>  Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld GmbH: 1.275,00 €  Stadtwerke Langenfeld GmbH 12.500,00 €  Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG 11.225,00 €
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Stefan Figge (ab 26.01.2021)  Herr Udo Jürkenbeck (bis 28.02.2021)
<b>Organe</b>	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Aiko Schellhorn  Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist der Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld GmbH Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge seit dem 26.01.2021 (Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck bis 28.02.2021). Gesellschafter sind die Stadtwerke Langenfeld GmbH, mit einer Stammeinlage in Höhe von 12.500,00 Euro (50%), das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH, mit einer Stammeinlage in Höhe von 11.225,00 Euro (44,9%) und die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 1.275,00 Euro. Die Stammeinlage beträgt insgesamt 25.000,00 Euro.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>24</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	EURO	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
	1.575,00	0,00	+1.575,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.875,00	2.900,00	+2.975,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	772,46	0,00	+772,46
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	19.255,74	24.270,17	-5.014,43
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>27.478,20</u></b>	<b><u>27.170,17</u></b>	<b><u>-308,03</u></b>

<sup>24</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	EURO	EURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	2.500,00	2.500,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	64,00	562,00	-498,00
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	45,00	0,00	+45,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.923,15	2.244,60	+678,55
<b>5. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-404,15</b>	<b>817,40</b>	<b>+1.221,55</b>
<b>6. Sonstige Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<b><u>-404,15</u></b>	<b><u>817,40</u></b>	<b><u>+1.221,55</u></b>

## Kennzahlen

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	89,63	92,13	-2,5
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-1,64	3,27	+5,49
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	1.694,79	*	+1.694,79
<b>Verschuldungsgrad</b>	11,57	8,54	+3,03
<b>Umsatzrentabilität</b>	32,70	-21,53	+54,23

\*kein Anlagevermögen vorhanden

## Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.

## Geschäftsentwicklung

Die Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld, wurde am 22.12.2005 gegründet. Gesellschaftszweck ist die Beteiligung an Immobiliengesellschaften und deren Geschäftsführung.

Im Jahr 2021 beschränkte sich ihre Geschäftstätigkeit auf die Beteiligung an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld, als persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil.

Die hieraus erzielte Vergütung von 2.500,00 € führte, nach Abzug der Aufwendungen, zu einem Jahresfehlbetrag von -404,15 €. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 817,40 €.

Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise negativ auf das Jahresergebnis 2022 auswirkt.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die positive Entwicklung der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gesichert.

Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung sind insoweit derzeit nicht erkennbar.

### 3.4.2.6 Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Solinger Straße 41, 40764 Langenfeld
<b>Beteiligungsverhältnis</b>	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 100 %
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten für Zwecke des Ausbaus der kommunalen Infrastruktur in Langenfeld. Weiterhin obliegt der Gesellschaft die Aufgabe, die Stadt Langenfeld bei Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben mit Informationstechnik zu unterstützen um eine moderne, ordnungsgemäße und effiziente Verwaltung zu gewährleisten. Dabei ist die digitale Strategie der Stadt Langenfeld zu berücksichtigen.
<b>Gründungsdatum</b>	28.11.2019
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 28.11.2019
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 €  <b><u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u></b>  Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 25.000,00 €
<b>Geschäftsführung</b>	Herr Bernhard Kempen (seit 05.08.2020)  Frau Sabine Janclas (seit 05.08.2020)  Herr Thomas Grieger (bis 05.08.2020)  Herr Ulrich Beul (bis 05.08.2020)
<b>Organe</b>	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Herr Frank Schneider, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Langenfeld    Herr Bernhard Kempen, Geschäftsführer (seit 05.08.2020)  Frau Sabine Janclas (ab 05.08.2020)

Herr Thomas Grieger, Geschäftsführer (bis 05.08.2020)

Herr Ulrich Beul, Geschäftsführer (bis 05.08.2020)

Jürgen Brüne, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

Dominic Müller, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

André Sersch, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

Ingo Wenzel, Ratsherr

Torsten Fuhrmann, Ratsherr

Macus Rexfort, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

Jennifer Haacken, Sachkundige Bürgerin (Ab 03.11.2020)

Dietmar Sonntag, Sachkundiger Bürger (Ab 03.11.2020)

Dirk Niemeyer, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

Sascha Vilz, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

Frank Noack, Ratsherr

Dr. Barbara Aßmann, Ratsfrau (bis 03.11.2020)

Dieter Braschoss, Ratsherr (bis 03.11.2020)

Wolfgang Mark, Ratsherr (bis 03.11.2020)

Jürgen Brüne, Ratsherr (bis 03.11.2020)

Heike Lützenkirchen, Ratsfrau (bis 03.11.2020)

Mark Schimmelpfennig, Ratsherr (bis 03.11.2020)

Dr. Günter Herweg, Ratsherr (bis 03.11.2020)

<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	5 Mitarbeiter
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	Sven Rücker Thilo Marenbach (beide Ecovis Audit AG)

## Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist der Geschäftsführer Herr Bernhard Kempen seit dem 05.08.2020 und die Geschäftsführerin Frau Sabine Janclas (Herr Thomas Grieger und Herr Ulrich Beul bis 05.08.2020). Gesellschafter ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 € (100%).

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen<sup>25</sup>

Die Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH (DIL) hat zum Beginn des Jahres 2020 die Straßenbeleuchtung von der Innogy SE erworben. Da die DIL der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (SEG) gehört (100%ige Tochtergesellschaft), hat die Stadt Langenfeld in 2019 bilanziell eine Einlage in die SEG in Höhe von TEUR 3.500 geleistet.

Es bestehen umfangreichere finanzielle Verflechtungen zwischen der DIL und der Stadt Langenfeld, da die DIL insbesondere den Betrieb und die Bewirtschaftung aber auch die Modernisierung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Langenfeld vornimmt. Aufwendungen entfallen hier im Wesentlichen auf Aufwendungen für Dienstleistungen (512.638,86 €), Erweiterung Straßenbeleuchtung (140.443,63 €), Kosten der Straßenbeleuchtung (252.503,33 €) und Kosten für die Ausschreibung Straßenbeleuchtung (40.222,00 €)

---

<sup>25</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2021 mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgt hier die Darstellung des Abschlusses 2020

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals<sup>26 27 28</sup>

<b>Vermögenslage</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.224	0	+2.224
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	0	+3
	<b>2.227</b>	<b>0</b>	<b>+2.227</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	27	0	+27
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	(121,51)	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(38,00)	0	0
	<b>28</b>	<b>(121,51)</b>	<b>+28</b>

<sup>26</sup> Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

<sup>27</sup> Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2021 mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgt hier die Darstellung des Abschlusses 2020

<b><i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i></b>	<b>975</b>	<b>3.524</b>	<b>3.549</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b><u>3.239</u></b>	<b><u>3.524</u></b>	<b><u>-285</u></b>

<b>Kapitallage</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		25	25	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>		3.500	3.500	0
<i>III. Bilanzverlust</i>		-366	-9	-357
		<b>3.159</b>	<b>3.516</b>	<b>-357</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. sonstige Rückstellungen		<b>31</b>	<b>7</b>	<b>+24</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		<b>6</b>	<b>0</b>	<b>+6</b>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		<b>36</b>	<b>0</b>	<b>+36</b>
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>6</b>	<b>1</b>	<b>+5</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b><u>3.239</u></b>	<b><u>3.524</u></b>	<b><u>-285</u></b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Differenz</b>
	TEURO	TEURO	TEURO
<b>1. Umsatzerlöse</b>	377	0	+377
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	(135,00)	0	0
<b>3. Materialaufwand</b>			
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	-217	0	-217
<b>4. Personalaufwand</b>			
<b>a) Löhne und Gehälter</b>	-89	-1	-88
<b>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	-10	0	-10
<b>5. Abschreibungen</b>			
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-294	0	-294
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-124	-8	-116
<b>7. Ergebnis nach Steuern</b>	-357	-9	-348
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	-357	-9	-348
<b>9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	-9	0	-9
<b>10. Bilanzverlust</b>	-366	-9	-357

## Kennzahlen

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Differenz</b>
	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b>	97,53	99,77	-2,24
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-11,30	-0,26	-11,04
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	143,24	*1	+143,24
<b>Verschuldungsgrad</b>	2,53	0,23	+2,53
<b>Umsatzrentabilität</b>	-94,69	*2	-94,69

\*1kein Anlagevermögen vorhanden

\*2keine Umsatzerlöse

## Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt im Geschäftsjahr 2021 über 5 Mitarbeiter.

## Geschäftsentwicklung 2020<sup>29</sup>

### I. Grundlagen des Unternehmens

DIL wurde gegründet, um die Digitalisierung in der Stadt Langenfeld zu beschleunigen. Um der technologischen Entwicklung Rechnung zu tragen, sind hierzu ihre Aufgaben und entsprechend ihr Gesellschaftszweck stets auf Aktualität zu überprüfen. Zu ihrer Gründung wurde der Gesellschaftszweck wie folgt festgelegt:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten für Zwecke des Ausbaus der kommunalen Infrastruktur in Langenfeld.

Weiterhin obliegt der Gesellschaft die Aufgabe, die Stadt Langenfeld bei Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben mit Informationstechnik zu unterstützen um eine moderne, ordnungsgemäße und effiziente Verwaltung zu gewährleisten. Dabei ist die digitale Strategie der Stadt Langenfeld zu berücksichtigen.

Mit der 3. Gesellschafterversammlung am 10.12.2020 wurden die Aufgaben des Unternehmens weiter spezifiziert (in Kursiv, darunter jeweils die Ausführungen):

**Straßenbeleuchtung.** *DIL verantwortet, verwaltet, modernisiert und gestaltet die Straßenbeleuchtung Langenfelds. Darüber hinaus kann DIL zukünftig die Außenbeleuchtung einzelner Teile des Stadtkonzerns wie Feuerwehr, Schulen, Sportplätze, etc., die nicht ins Straßenbeleuchtungsnetz integriert sind, koordinieren.*

DIL stellt hierzu den kontinuierlichen Betrieb der Straßenbeleuchtung sicher und trägt die Verantwortung für die Verkehrssicherheit des umfassendsten elektrotechnischen Apparates in der gesamten Stadt Langenfeld. Die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung wird kontrolliert und überwacht. Mängel und Schäden werden beständig ausgebessert. Das gesamte Management wird vom alten Rundsteuersignal auf ein effizientes digitales Kontrollsystem mit energiesparenden und Wartungsintervall-reduzierenden Effekten umgestellt. Entsprechend der Bebauungspläne sowie zur Verdichtung in Fällen fehlender Verkehrssicherheit werden neue Lichtpunkte gebaut. Die gesamte Straßenbeleuchtungsanlage wird in einem wenige Jahre umfassenden Prozess vollständig modernisiert. Dabei werden nicht nur veraltete Leuchtensysteme durch moderne LED-Technologie ersetzt, sondern durch Einsatz von entsprechenden Schnittstellen smarte Leuchtensysteme gebaut, die sich in das digitale Kontroll- und Steuerungssystem integrieren lassen. Die Beleuchtungssituationen werden erfasst, die Leuchten individuell eingemessen und per digitalem Lichtmanagement auf die jeweilige Position eingestellt. Diese Modernisierung stellt einen komplexen Planungs-, Umsetzungs-, Bau- und Kontrollprozess dar. Dieser wird durch DIL verantwortet und sichergestellt.

**Datenplattform.** *DIL betreibt und verantwortet die offene urbane Datenplattform der Stadt Langenfeld und bietet immer weiter neue Services für Bürger, Unternehmen und Stadtverwaltung, die über das Cockpit Urban Pulse zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere die kontinuierliche Beratung zu neuen Technologien wie Sensoriken und digitalen Einsatzmöglichkeiten ist dabei Kernaufgabe von DIL. DIL muss die Datensicherheit, Aktualität und Rechtskonformität der Urbanen Plattform garantieren.*

Die Datenplattform stellt das digitale Herz der Stadt Langenfeld dar. Sie ist nach offenen Standards konzipiert und wird von DIL für die beständige Erweiterung von z.B. Sensoriken oder Dienstleistungen unterhalten. Dabei ist insbesondere die Sicherstellung der Datensicherheit von größter Bedeutung. Zudem ist es notwendig, dass DIL die technologische Koordination leistet, sodass Prozesse, Systeme und Geräte, die in Langenfeld mittelfristig angeschafft und etabliert werden, kompatibel zur Datenplattform sind.

---

<sup>29</sup>Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2021 mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgt hier die Darstellung des Abschlusses 2020

**Stadtschlüssel.** *DIL betreibt, verwaltet, gestaltet und vermarktet künftig den Stadtschlüssel für Langenfeld und potenziell andere Kommunen.*

Der Stadtschlüssel, welcher als Prototyp durch die Stadtwerke Langenfeld geschaffen und von den Langenfelder Bürgern gerne genutzt wird, wurde an DIL übergeben. Nach ressourcenhungrigen Übergabeprozessen mit den überaus zahlreichen Vertragspartnern, konzipiert DIL den neuen Stadtschlüssel in seiner Basis als vollständig kundenzentriertes System. Das Herstellen von Rechtssicherheit, Vertragssicherheit, Datensicherheit, Wartbarkeit, Code-Sicherheit, Herstellerunabhängigkeit und Servicequalität neben einem funktionalen Gesamtsystem für einen kommunalen Betrieb stellt eine Herausforderung dar. Das System besitzt zudem eine Integration an die Urbane Datenplattform sowie eine modulare Architektur. So können beständig neue Dienstleistungen und Features in das Stadtschlüsselsystem eingefügt und den Bürgern zur Verfügung gestellt werden.

**Fördermanagement.** *DIL sichtet, berät und koordiniert mögliche Förderprojekte im Bereich IT, Digitalisierung und Smart City von z. B. Bund und Land, um der Stadt Langenfeld finanzielle Unterstützung zur Durchführung geplanter Maßnahmen zu beschaffen. DIL geht hierbei als Einwerber für Konsortialpartner, Projektleiter und -Kordinator vor.*

Fördermanagement bedeutet nicht nur das Sicherstellen von Mitnahmeeffekten von Subventionen, sondern im digitalen und innovativen Umfeld das Gründen von Konsortien, Schmieden von Allianzen und Erringen von Forschungs- oder Förderprojekten. Die Stadt Langenfeld ist auf dem Weg in die Digitalisierung und in die smarte Stadt bereits unterwegs. DIL baut diese Richtung aus und sorgt mit der Vernetzung für Austausch, Lerneffekte mit unseren Partnern und für das Einwerben von Drittmitteln, die dem Stadtkonzern finanziell und / oder personell sowie ressourcentechnisch zugutekommen.

**Digitale Infrastruktur.** *DIL berät, koordiniert und organisiert die digitale Infrastruktur Langenfelds, testet Prototypen und lotet neue Geschäftsmodelle im Bereich kommunaler Digitalisierung und Smart Cities aus, unter anderem, um Mitfinanzierungsmöglichkeiten zu heben. Zudem berät und koordiniert DIL künftig IT-Konzepte innerhalb des Stadtkonzerns für z. B. Schulen, Badeeinrichtungen, Feuerwehr, etc. DIL berät, empfiehlt und testet smarte Technologien und digitale Prototypen und stellt agil Lösungen zur Verfügung.*

Es ist von zentraler Bedeutung, dass die digitale Infrastruktur einer Stadt nicht unmoderiert wächst, sondern zielgerichtet koordiniert wird. DIL hat die Aufgabe, die technologische Koordination sicherzustellen und Synergien zu ermöglichen, hingegen technologische Sackgassen zu vermeiden. Dabei berät DIL den Stadtkonzern, sorgt für Integration in die Datenplattform und realisiert mit Prototypen, Kreativität und Agilität für ein schnelles testen von digitalen Möglichkeiten.

Organisatorisch lässt sich ergänzend erwähnen:

DIL ist als 100%ige Tochter der Langenfelder Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) damit mittelbare Tochter der Stadt Langenfeld. Zu ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit zwei nebenamtlichen Geschäftsführern Thomas Grieger und Ulrich Beul versehen.

Im Juni 2020 wurde mit Bernhard Kempen ein Hauptamtlicher Geschäftsführer einberufen. Im Juli 2020 trat Sabine Janclas als zweite Geschäftsführerin in nebenamtlicher Stellung ins Unternehmen ein. Die vorigen Geschäftsführer wurden sodann abberufen. Weiteres Personal ist für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als kommunales Unternehmen ist es Aufgabe von DIL, die Stadt Langenfeld zu unterstützen. Sie leistet ihre Aufgaben für die Stadt dabei nicht überwiegend selbst, sondern bedient sich Dritter. Damit übernimmt DIL im Wesentlichen eine koordinative Tätigkeit. So ist DIL zum einen nicht der Konkurrenzsituation am Markt ausgesetzt, fördert aber zugleich den Wettbewerb durch Schaffen neuer Betätigungsfelder von Unternehmen. Die Gesellschaft ist dadurch auch nahezu unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

DIL hat die Verkehrssicherungspflicht insbesondere für die Straßenbeleuchtung übernommen. Diese

wurde zuvor durch Innogy/Westnetz betrieben, befand sich in deren Eigentum und war damit einer Konjunktur unterworfen. Um die Digitalisierungsvision zu erfüllen, wurde die Straßenbeleuchtung durch Verhandlungen der Stadt Langenfeld von Innogy zurückgekauft und im Laufe des Übergabeprozesses direkt an DIL übertragen. Insofern steht DIL nicht in einer direkten Wettbewerbssituation.

## 2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 war als Gründungsjahr ein Rumpfgeschäftsjahr mit entsprechendem Jahresabschluss. DIL wurde mit Kapital zum Rückkauf der Straßenbeleuchtung und Geschäftsaufbau ausgestattet. Nach dem Gründungsjahr 2019 war das Jahr 2020 wirtschaftlich insbesondere durch den Kauf der Straßenbeleuchtung mit entsprechend umfangreichem Anlagevermögen geprägt. Der für 2020 konzipierte Wirtschaftsplan war als Rumpfwirtschaftsplan konzipiert. Die eigentliche Tätigkeit sollte damit erst 2021 aufgenommen werden. Die den Geschäftsbetrieb vorbereitenden Tätigkeiten waren im Jahr 2020 wesentlich durch juristische Beratungen mit Gestaltung eines nachhaltigen Wirtschaftsplans bezogen auf die von DIL durchzuführenden Tätigkeiten geprägt. Mit der 3. Gesellschafterversammlung am 10.12.2020 wurden die Weichen für die eigentliche Geschäftstätigkeitsaufnahme mit dementsprechend notwendigem Personal für das Geschäftsjahr 2021 gelegt.

Nach dem Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde 2020 die Koordination des Betriebs der Straßenbeleuchtung übernommen und kommissarisch von den Geschäftsführern betreut. Die notwendige Einstellung von entsprechendem Fachpersonal zur Qualitätssicherung ist für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen. Der Geschäftsverlauf 2020 war im Wesentlichen durch die vorbereitenden Tätigkeiten durch die Geschäftsführung geprägt. Zusätzlich wurden Aufgaben in der Straßenbeleuchtung inklusive Betrieb, Modernisierung und Neubau in Kooperation mit der Stadtverwaltung durchgeführt, Anbahnung von Projekten und Mitteleinwerbung, die Übernahme des Stadtschlüssels für das Jahr 2021 vorbereitet und Beratung im Bereich Digitalmaßnahmen der Stadt Langenfeld durchgeführt.

## 3. Lage des Unternehmens / VFE-Lage

Die Gesellschaft wurde im November des Geschäftsjahres 2019 gegründet und mit einer Kapitalrücklage in Höhe von 3.500.000,00 EUR ausgestattet. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage erfolgte mit dem Ziel, die Straßenbeleuchtung Langenfelds von Westnetz/Innogy zu erwerben. Hierzu wurde die Straßenbeleuchtung von Innogy durch die Verhandlungen der Stadt Langenfeld an die Gesellschaft übertragen.

Des Weiteren wurde mit 14.04.2020 der Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Stadt Langenfeld geschlossen, welcher die Aufgaben von DIL der für die Stadt gelieferten Straßenbeleuchtung regelt. Zudem wurde ein Rahmenvertrag für weitere Aufträge zwischen DIL und der Stadt Langenfeld geschlossen, der für jedwede im Gesellschaftszweck anfallenden Aufträge Anwendung findet. Sowohl für den Straßenbeleuchtungsvertrag als auch für den Rahmenvertrag wird in einer gesonderten Vereinbarung die Höhe der Aufschläge festgelegt. Für die Jahre 2020 und 2021 wird in beiden Vereinbarungen jeweils ein Gemeinkostenzuschlag von 20% sowie ein zusätzlicher Innovationszuschlag von 10% festgelegt. In Betracht der damit einhergehend aufzubrauchenden Bar-Reserven des Unternehmens ist im Wirtschaftsplan jedoch eine Liquidität für das Folgejahr 2021 gesichert.

Im Geschäftsjahr wurden aus den abgeschlossenen Verträgen bereits erste Geschäftsvorfälle generiert, die zu Umsatzerlösen von T€ 377 geführt haben. Diesen stehen Materialaufwendungen von T€ 217 gegenüber, die für die Leistungserbringung bezogen wurden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Aufwendungen und Erträge aus der Straßenbeleuchtung. Der Anstieg des Personalaufwands ist auf die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers zurückzuführen. Die Abschreibungen resultieren zum überwiegenden Teil aus den übernommenen Vermögensgegenständen für die Straßenbeleuchtung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen zum größten Teil Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Gesellschaft auf. Im Ergebnis entsteht im Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag von T€ 357.

Die Aktivseite der Bilanz setzt sich im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen und den liquiden Mitteln zusammen. Die Sachanlagen resultieren überwiegend aus der Übernahme der Straßenbeleuchtung von Westnetz/Innogy. Der Rückgang der liquiden Mittel von T€ 3.524 auf T€ 975

ist auf den Erwerb der Straßenbeleuchtung zurückzuführen. Die Passivseite besteht nahezu vollständig aus Eigenkapital. Der Anstieg der Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist auf die Aufnahme der Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

#### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen daran gemessen, dass eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird und die Ausstattung mit Liquidität den Aufgaben der Gesellschaft entsprechend gewährleistet ist. Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind dadurch das Jahresergebnis sowie die Liquidität.

Da die Gesellschaft durch die Straßenbeleuchtung Langenfelds mit der Daseinsvorsorge und auch mit der geplanten Stadtschlüssel-Bürgerkarte mit der Fürsorgepflicht für die Bürger beauftragt ist, sind Kernindikatoren neben der zu erreichenden Verkehrssicherungspflicht vor allem die Kundenzufriedenheit der Bürger, welche zu erringen und sicherzustellen ist.

### **III. Prognosebericht**

Die Gesellschaft hat einen Teil ihrer operativen Tätigkeit mit der Übernahme der Straßenbeleuchtung der Stadt Langenfeld aufgenommen. Ein Wirtschaftsplan für die Jahre 2021 bis 2025 ist aufgestellt worden.

Dieser Wirtschaftsplan sieht vor, dass weitere Investitionen getätigt und Personal in der Gesellschaft aufgebaut werden soll. Dementsprechend geht die Planung von Umsatzerlösen in Höhe von ca. T€ 1.600 und Ausgaben in Höhe von ca. T€ 1.300 für 2021 aus, die nach Abzug von Steuern in einem Jahresüberschuss von T€ 242 resultiert. Die Prognose für die Gewinn- und Verlustrechnung der Folgejahre ist ebenfalls positiv anzusehen. Die Liquidität zeigt jedoch eine negative Entwicklung von einem Mittelabfluss von ca. T€ 185 und somit in dem Maße abnehmende liquide Mittel, sodass bei gleichbleibenden Bedingungen in wenigen Jahren die Barreserven aufgebraucht sein werden. Die Geschäftsführer weisen darauf hin, dass zur Sicherstellung der Gesellschaft dann entweder durch die Gesellschafterin neue Kapitaleinlagen zu tätigen oder neue der Situation angemessene Vereinbarungen über die Vergütung von Aufträgen für die Stadt anzufertigen sind.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Risikobericht**

Als Risiko wird die Liquidität erachtet, die bei gleichbleibenden Bedingungen in wenigen Jahren aufgebraucht sein wird. Diese wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand ergeben sich daraus jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken.

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus dem Betrieb der Straßenbeleuchtung im Wesentlichen aufgrund der Tatsache, dass hier die Verkehrssicherungspflicht erbracht wird. Hieraus können sich Risiken wie Personen- oder Sachschäden ergeben. Zudem ist auf die Schonung der Umwelt und insbesondere die sich ändernde Gesetzgebung sowie die Initiative Sternenhimmel Langenfeld zu achten. Die Straßenbeleuchtung stellt sich als äußerst umfangreicher elektrotechnischer Anlageapparat dar, der bei fehlender Sorgfalt zum Risiko für Bürger werden kann.

Für die weiteren Digitalisierungsmaßnahmen und -aufträge wie Datenplattform und Stadtschlüssel-Bürgerkarte sind insbesondere Datenschutz- und Sicherheitsrisiken zu beachten.

Daneben besteht ein Risiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten. Es handelt sich dabei um Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Forderungen unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko, welches aufgrund der Kundenstruktur, im Wesentlichen die Stadt Langenfeld, als sehr gering eingeschätzt wird. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung der Fälligkeit durch die Geschäftsführung.

#### **2. Chancenbericht**

Chancen für die Gesellschaft bestehen darin, dass die Straßenbeleuchtung Langenfelds modernisiert wird und zu einem positiven Stadtbild beiträgt. Durch Reduzierung der Typenvielfalt, die in Langenfeld sehr hoch ist, wird zudem ein wirtschaftlicheres Betreiben ermöglicht. Die Modernisierung und Digitalisierung der Straßenbeleuchtung ermöglicht weiterhin automatisierte Fehlermeldungen, die das bisherige Mängelmeldersystem größtenteils ersetzen können – und eine schnellere Wiederherstellung der Verkehrssicherheit ermöglichen. Durch das Erfüllen eines Teils der Daseinsvorsorge für die Stadt Langenfeld ist die Gesellschaft mit einer verantwortungsvollen Tätigkeit betraut.

Zugleich können neue Wege ausgelotet werden, wie zum Beispiel Leistungen auf dem Gebiet der Digitalisierung der Kommune auch an andere Kommunen erbracht werden können.

Im Kern der Ziele und Aufgaben des Unternehmens steht die Kunden- und Bürgerzufriedenheit. Zu diesem Zwecke sollen weitere Digitalisierungsmaßnahmen beitragen, sodass hier ein Ausbau angestrebt werden soll.

#### **V. Gesamtaussage**

DIL wurde gegründet, um die Digitalisierung der Stadt Langenfeld durch den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten zu beschleunigen. Dafür wurden die öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlagen von der Westnetz/innogy zurückgekauft und mit Wirkung zum 01.01.2020 auf die DIL übertragen.

Für das Jahr 2021 sind weitere Investitionen und Personalzugänge geplant. Bei gleichbleibenden Bedingungen könnte die Liquidität jedoch in wenigen Jahren aufgebraucht sein.

Die wesentlichen Risiken der DIL ergeben sich aus einer Verletzung der Verkehrssicherungspflicht. Demgegenüber besteht zum einen die Chance, die Straßenbeleuchtung Langenfelds zu modernisieren, um ein wirtschaftlicheres Betreiben zu ermöglichen, und zum anderen die Bürgerzufriedenheit durch ein positiveres Stadtbild zu erhöhen.

